

**Beteiligungs-
bericht**
2017

Vorlage
10/2018

Vorlage Nr. 10/2018

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäße 1

72070 Tübingen

Tel.: 07071 204-1710

Fax: 07071 204-1555

E-Mail: maria.teufel@tuebingen.de

www.tuebingen.de/haushalt#/2087

Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Übersichten	2
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen	2
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2016	5
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2016 / 2015	6
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung	8
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung	9
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung	10
Unmittelbare Beteiligungen	11
Stadtwerke Tübingen GmbH – swt	13
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT	33
WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH	47
Zimmertheater – Tübinger Zimmertheater GmbH	59
GWG - Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH	69
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	83
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH	93
BioRegio STERN Management GmbH	103
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	113
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	125
ekz.bibliotheksservice GmbH	131
Mittelbare Beteiligungen	137
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	139
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (ehemals TüBus GmbH)	143
Energie Horb am Neckar GmbH	149
Ecowerk GmbH	155
Ecowerk VerwaltungsGmbH	165
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	169
Solarwerke Tübingen GmbH	173
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	177
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	181
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	185
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	189
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	193
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	197
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	201
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	205
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	209
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	213
Eigenbetriebe	217
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST	219
Tübinger Musikschule	231

Anhang	241
Sonstige Beteiligungen	241
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	245
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	247
Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	251
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	253

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein Ziel des Beteiligungsberichts 2017 ist es, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass die vielfältigen Aufgaben der Stadt nicht nur von städtischen Dienststellen erledigt werden. Einen Teil dieser Aufgaben hat die Stadt den kommunalen Unternehmen übergeben. Es wurden hierfür elf unmittelbare und dreiundzwanzig mittelbare Beteiligungen gebildet. Die Kommunalen Servicebetriebe und die Tübinger Musikschule werden als Eigenbetriebe der Stadt geführt.

Tag für Tag arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Unternehmen daran, dass der Alltag der Tübingerinnen und Tübinger und ihrer Gäste störungsfrei abläuft, und das mit stetig wachsendem Erfolg. Um nur einige wenige Beispiele zu nennen: Im zurückliegenden Jahr nutzten täglich 56.712 Fahrgäste den öffentlichen Personennahverkehr, also etwa zwei Drittel der Einwohnerschaft Tübingens – vor zehn Jahren war es nur etwa die Hälfte. Das Uhlandbad, das Hallenbad Nord und das Freibad wurden 2016 insgesamt 6,8-mal von jedem Einwohner, jeder Einwohnerin besucht. Und auch die Produktionen des Zimmertheaters wollten 6.198 Zuschauer mehr anschauen als 2006 (Steigerungsrate 68 Prozent).

Es hat sich also ein weiteres Jahr bewährt, kommunale Aufgaben in privatrechtliche Rechts- und Organisationsformen zu übertragen. Dabei gehen die Aufgaben der Gesellschaften und Eigenbetriebe weit über die reine Daseinsvorsorge hinaus: Sie sind nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche und regionale Handwerk und Gewerbe. Gleichzeitig sind sie auf eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt ausgerichtet und tragen so dauerhaft zur Stärkung des Standorts Tübingen bei. Es gilt, den besonderen Anforderungen einer wachsenden Stadt, den Folgen des demographischen Wandels, den Veränderungen des Klimas und nicht zuletzt der Integration von Menschen, die auf unsere Solidarität und Hilfe angewiesen sind, gerecht zu werden.

Dieser Beteiligungsbericht enthält alle wesentlichen Unternehmensdaten. Er bietet dem Gemeinderat, der Verwaltungsspitze und der interessierten Öffentlichkeit ein übersichtliches und umfassendes Bild über das Geschehen in den städtischen Beteiligungsunternehmen. Eingangs findet sich eine Gesamtübersicht aller wichtigen Daten, im Folgenden werden diese im Detail zuerst für die unmittelbaren Beteiligungen, dann für die mittelbaren Beteiligungen und schließlich für die Eigenbetriebe dargestellt und erläutert. Die Grundlage für den Bericht bilden die Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen, die mit großem Engagement den Erfolg der Beteiligungsgesellschaften sichern, danke ich herzlich. Mein Dank gilt auch der Verwaltung, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg der Universitätsstadt Tübingen und zum Gelingen dieses Berichts beigetragen hat.

Tübingen, im September 2017



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2016)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Kaufmännische Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic
Technische Betriebsleitung: Hr. Füzger



Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 40.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Kannenberg
Hr. Dr. Kötzle



Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wulfrath



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Krauße



Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
81,19 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Breuning



Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Dr. Pfefferle
Hr. Flink



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg



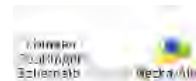
Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Herr Scheinhardt
Hr. Walz



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,11 %
SK: 52.850 €
GF: Hr. Dr. Epp



ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer



Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.

- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2016)

Stadtwerke Tübingen GmbH



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH

100 %
SK: 511.292 €
GF: Hr. Dr. Kötzle

Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetriebe GmbH

100 %
SK: 500.000 €
GF: Hr. Schwarzer

Ecowerk GmbH

100 %
SK: 500.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Dr. Kötzle

Gemeindewerke Ammerbuch GmbH

50 %
SK: 50.000 €
GF: Fr. Herrmann
Hr. Zinser

Energie Horb am Neckar GmbH

49 %
SK: 2.400.000 €
GF: Hr. Kannenberg
Hr. Huber

Immo Therm GmbH (ITH)

33,33 %
SK: 2.000.100 €
GF: Hr. Kühn

Energiepartner GmbH

16,67 %
SK: 600.000 €
GF: Hr. Dr. Kuhn

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SWS)

6,70 %
SK: 16.429.200 €
GF: Hr. Henne

Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungs mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG

- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWW)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe
- Dettenhäuser Wärme eG
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG

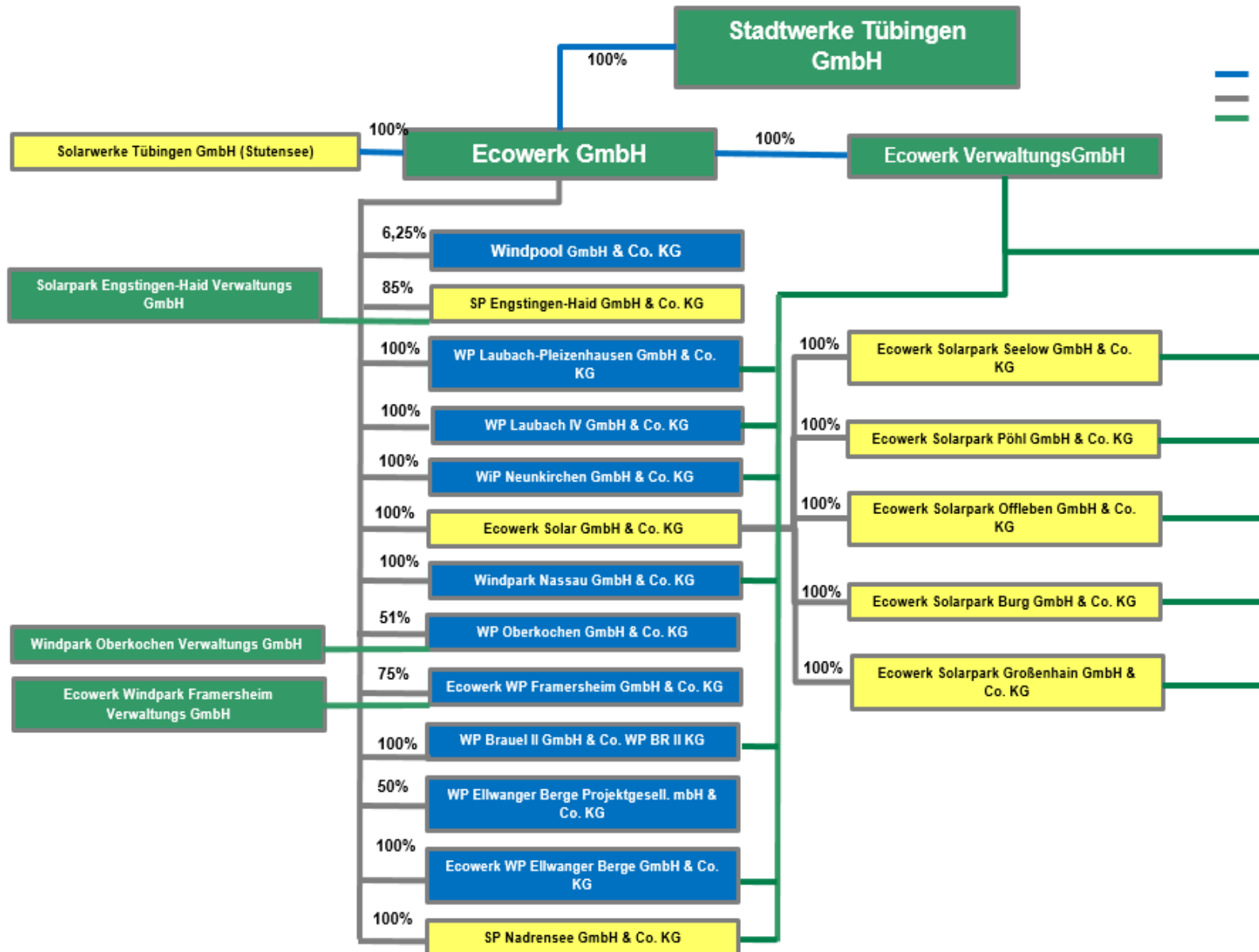
SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2016)



- GmbH-Gesellschafter
- Kommanditist
- Komplementär



Daten aus den Jahresabschlüssen 2016	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Ergebnis vor Steuern (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 09.17)	0	100	0	-1.108	75.665	85.618	771	23.048	184	2.046	66.443	46.823
TMS	0	100	0	314	137	455	107	1.675	56	22	82	0
Summe Eigenbetriebe	0		0	-794	75.801	86.074	878	24.723	240	2.068	66.525	46.823
Beteiligungen unmittelbar												
swt	40.000	100	40.000	62.525	151.349	185.932	5.561	232.581	398	19.713	105.797	80.011
GWG	154	81,19	125,1	32.336	138.966	148.610	3.273	16.995	33	19.441	114.338	97.140
Kreisbau	1.092	10,24	112	32.586	136.900	149.897	2.055	20.403	25	12.750	116.180	106.833
WIT	2.052	98,73	2.026	4.104	4	4.963	-683	104	5	0	102	0
BioRegio	27	16,70	4,5	111	11	173	-635	59	4	0	33	0
TF R-T	50	42	21	98	175	1.968	-920	3.463	2	76	1.182	912
AHT	3.413	100	3.413	2.567	8.834	9.396	-108	7.625	179	167	2.780	2.569
Zimmertheater	95	97,30	93	32	51	95	3	791	21	31	49	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	120	120	423	-674	287	5	26	254	0
ekz	2.181	0,47	10	11.764	12.917	26.509	4.242	45.522	235	957	3.311	0
Standortagentur	53	5,11	3	205	0	260	-80	250	0	0	52	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	49.217		45.887	146.448	449.326	528.226	12.036	328.080	907	53.162	344.079	287.465
Anmerkung: Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 81,19%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	49.217		45.887	145.654	525.127	614.300	12.914	352.803	1.147	55.230	410.604	334.287
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	2.768	412	5.148	0	0	852	303
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	500	100	500	406	165	1.085	-130	7.065	104	48	414	0
Energie Horb am Neckar	2.400	66,70	1.600	3.201	9.473	9.549	53	912	1	19	6.087	5.074
Ecowerk	500	100	500	34.543	35.210	38.878	687	121	0	11.528	4.265	2.429
Summe mittelbare Beteiligungen	3.911		3.111	40.058	44.848	52.281	1.023	13.245	105	11.595	11.617	7.806

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2016	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Eigenbetriebe										
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 09.17)	-1,5%	-0,6%	88,4%	91,6%	2,7%	4,5%	42,3%	70,6%	-1,3%	-0,5%
TMS	230,0%	185,5%	30,3%	31,0%	16,3%	14,1%	109,5%	102,2%	0,1%	0,1%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	41,3%	42,2%	81,5%	81,1%	13,0%	16,2%	131,0%	105,5%	33,6%	34,2%
GWG	23,3%	23,8%	93,6%	92,5%	14,0%	9,3%	532,1%	335,4%	21,8%	22,1%
Kreisbau	23,8%	22,5%	91,4%	89,9%	9,3%	18,2%	280,4%	687,1%	21,7%	20,2%
WIT	k.R.	k.R.	0,1%	0,1%	0,0%	14,0%	0,0%	140,5%	82,7%	79,5%
BioRegio	k.R.	k.R.	6,1%	6,6%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.
TF R-T	56,3%	41,9%	9,3%	7,6%	43,7%	29,7%	248,0%	117,4%	5,0%	2,9%
AHT	29,1%	29,6%	94,3%	93,6%	1,9%	1,3%	35,6%	29,3%	27,3%	27,6%
Zimmertheater	62,5%	40,3%	53,5%	39,1%	61,0%	16,9%	193,1%	52,5%	32,4%	13,7%
Sporthallen GmbH	99,7%	118,5%	29,3%	28,4%	21,8%	6,2%	73,9%	24,8%	28,3%	33,4%
ekz	97,0%	76,6%	49,0%	54,9%	7,4%	34,2%	33,8%	27,5%	47,3%	41,8%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	78,7%	97,5%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	58,2%	85,9%
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	k.R.	k.R.	13,6%	15,2%	5,0%	29,2%	18,2%	122,9%	41,2%	37,5%
Energie Horb am Neckar	36,8%	33,8%	99,3%	99,2%	0,4%	0,2%	8,0%	4,6%	36,6%	33,5%
Ecowerk	95,3%	98,1%	95,5%	90,6%	24,0%	32,7%	k.R.	k.R.	91,1%	88,8%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2016	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Eigenbetriebe								
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 11.03.16)	38,9%	38,5%	-5,2%	-4,4%	-107,9%	-221,9%	5.423 T€	4.064 T€
TMS (seit 2014 Eigenbetrieb)	129,2%	135,9%	6,4%	4,8%	33,9%	29,9%	78 T€	143 T€
Beteiligungen unmittelbar								
swt	11,0%	11,0%	1,4%	1,5%	5,4%	5,6%	13.410 T€	16.183 T€
GWG	12,4%	7,6%	2,7%	1,9%	8,9%	7,5%	2.964 T€	4.123 T€
Kreisbau	9,5%	8,8%	8,4%	7,8%	5,3%	5,1%	5.621 T€	5.439 T€
WIT	305,1%	14,8%	-51,0%	48,3%	-1,3%	24,7%	-252 T€	-293 T€
BioRegio	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-644 T€	-631 T€
TF R-T	2,7%	2,9%	93,1%	95,9%	k.R.	k.R.	3.584 T€	3.304 T€
AHT	76,0%	84,1%	-1,4%	-3,4%	-4,2%	-8,5%	282 T€	178 T€
Zimmertheater	81,8%	56,7%	0,4%	-1,6%	32,4%	13,6%	20 T€	4 T€
Sporthallen GmbH	81,6%	123,0%	-11,7%	2,1%	-28,0%	2,8%	-14 T€	18 T€
ekz	27,6%	28,3%	6,5%	3,2%	23,6%	14,0%	4.431 T€	3.500 T€
Standortagentur	k.R.	k.R.	-31,8%	-36,7%	-38,9%	-32,3%	-81 T€	-91 T€
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	7,9%	8,0%	19,6%	21,6%	375 T€	416 T€
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	72,6%	70,1%	-2,0%	-1,8%	-30,8%	-32,1%	-126 T€	142 T€
Energie Horb am Neckar	k.R.	k.R.	16,3%	5,8%	4,4%	1,7%	561 T€	467 T€
Ecowerk	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	2,1%	1,8%	927 T€	683 T€

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

	Städt. Anteil	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)	31.12.2007 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 09.17)	100%	-1.108	-450	354	127	-116	210	11.908	10.972	11.762	12.769
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	314	250	175							
Summe Eigenbetriebe		-794	-200	529	127	-116	210	11.908	10.972	11.762	12.769
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534	50.447	47.360	44.607	43.714	40.695
GWG	81,19% (real)	26.254	23.932	21.323	20.362	19.141	17.549	16.706	16.296	12.178	11.740
Kreisbau	10,24%	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891	2.868	2.790	2.756	2.734	2.717
WIT	98,73%	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186	3.253	3.447	3.300	3.389	3.030
BioRegio	16,67%	19	19	-43	-43	23	28	37	45	50	55
TF R-T	42%	41	21	21	21	21	21	21	21	21	21
AHT	100%	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024	2.746	2.805	2.865	2.747	2.885
Zimmertheater	92,75%	30	13	27	37	39	-19	-3	-33	93	34
Sporthallen GmbH	80%	96	122	119	162	202	195	156	225	177	173
ekz	0,47%	55	48	57	53	47	43	39	30	27	20
Standortagentur	5%	10	15	19	17	12	10	10	9	9	7
Summe unmittelbare Beteiligungen		98.985	94.134	88.527	86.935	83.119	77.141	73.369	70.120	65.139	61.376
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		98.191	93.934	89.056	87.062	83.003	77.351	85.277	81.092	76.901	74.145
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	785	675	605	577
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	406	406	406	406	406	406				
Energie Horb am Neckar (Gründung: 04.12.2009)	66,7 % (swt)	2.232	2.135	2.100	1.989	1.208	1.311	1.527			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	41.390	34.543	22.713	9.692						
Summe mittelbare Beteiligungen		45.936	38.993	27.127	13.995	3.522	3.626	2.312	675	605	577
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung eines städtischen Eigenkapitals musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											

	Städt. Anteil	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)	31.12.2007 (in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	35.067	34.057	30.379	31.411	32.484	27.669	24.235	22.131	20.056	19.965
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; Stand 09.17)	100%	46.223	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010	54.616	57.166
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	0	0	0							
Summe Eigenbetriebe		46.223	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010	54.616	57.166
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491	47.267	45.558	38.376	33.621	28.202
GWG	81,19% (real)	81.824	76.703	71.741	67.549	62.446	60.240	58.793	58.273	56.433	53.657
Kreisbau	10,24%	11.086	11.468	9.707	8.719	7.629	7.272	6.764	6.671	6.702	6.467
WIT	98,73%	0	0	0	0	2.073	4.048	0	10	10	1.234
BioRegio	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	383	452	517	580	597	614	630	511	495	540
AHT	100%	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956	3.065	3.194	3.272	3.523	3.621
Zimmertheater	92,75%	0	0	0	0	0	17	0	3	0	0
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0,14	0,16	0,19	0
Standortagentur	5%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen		175.873	164.855	152.792	136.795	127.193	122.523	114.939	107.117	100.783	93.721
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		257.164	245.887	233.110	220.972	214.928	206.110	189.700	182.258	175.455	170.852
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	200	303	407	507	608	709	809	910	1.011	1.112
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	0	0	0	0	0	0				
Energie Horb am Neckar (Gründung: 04.12.2009)	66,7 % (swt)	3.170	3.384	3.598	3.812	4.025	2.085	1.317			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	2.292	2.429	2.566	1.980						
Summe mittelbare Beteiligungen		5.663	6.116	6.571	6.299	4.633	2.794	2.126	910	1.011	1.112

Anmerkungen:

Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.

	Städt. Anteil	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)	31.12.2007 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 09.17)	100%	85.618	85.348	87.757	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111	89.886	93.573
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	455	443	354							
Summe Eigenbetriebe		86.074	85.791	88.111	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111	89.886	93.573
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184	141.643	142.163	139.605	125.466	122.030
GWG	81,19% (real)	120.656	108.538	105.763	97.771	88.624	87.256	82.541	79.651	73.513	69.748
Kreisbau	10,24%	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565	10.993	10.561	10.124	10.237	10.038
WIT	98,73%	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393	8.665	4.722	5.372	5.706	6.269
BioRegio	16,67%	29	32	91	91	38	35	47	59	68	74
TF R-T	42%	826	735	853	970	1.053	972	932	935	729	772
AHT	100%	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915	10.848	11.224	11.634	12.029	12.458
Zimmertheater	97,30%	95	103	108	118	132	101	71	77	148	116
Sporthallen GmbH	80%	339	366	405	346	404	363	324	397	343	276
ekz	0,47%	125	116	123	120	116	114	110	101	96	91
Standortagentur	5%	13	15	20	18	13	11	11	9	10	8
Summe unmittelbare Beteiligungen		337.660	315.858	303.943	290.831	281.436	261.001	252.707	247.955	228.336	221.872
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		423.734	401.649	392.054	381.289	368.943	348.945	339.980	335.066	318.222	315.445
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634	10.043	6.748	5.089	4.755	4.133
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	986	1.085	1.045	1.248	4.714	2.205				
Energie Horb am Neckar (Gründung: 04.12.2009)	66,7 % (swt)	6.106	6.369	6.689	6.984	7.158	4.650	4.354			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	45.473	38.878	26.984	12.705						
Summe mittelbare Beteiligungen		55.845	49.100	37.044	23.650	18.506	16.898	11.101	5.089	4.755	4.133
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung einer städtischen Bilanzsumme musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											





Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Stadtwerke Tübingen GmbH Telefon: 0 70 71 / 157-0
 Eisenhutstraße 6 Telefax: 0 70 71 / 157-122
 72072 Tübingen E-Mail: info@swtue.de
 Internet: www.swtue.de

Gründungsdatum:	01. Januar 1982; zuvor städtischer Eigenbetrieb
Stammkapital:	40.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 380 686
Prüfungsgesellschaft:	INVRA Treuhand AG, Stuttgart

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung	Kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung Hr. Ortwin Wiebecke	
	Technischer Geschäftsführer Hr. Wilfried Kannenberg	
	Energiewirtschaftlicher Geschäftsführer Hr. Dr. Achim Kötzle	
Aufsichtsrat	Hr. OBM Boris Palmer (Vorsitz) Hr. Heinrich Schmanns (1. stv. Vorsitz) Hr. Markus Dudzik (2. stv. Vorsitz) Hr. Hans-Martin Dittus (3. stv. Vorsitz)	
	Stadträte	Arbeitnehmervertretung
Weitere Aufsichtsratsmitglieder	Hr. Bruno Gebhart Hr. Ernst Gumrich Hr. Rudi Hurlebaus Hr. Christoph Joachim Fr. Dorothea Kliche-Behnke Hr. Dietmar Schöning Hr. Dr. Martin Sökler Hr. Jürgen Steinhilber Fr. Gerlinde Strasdeit	Hr. Andreas Betz Hr. Bernhard Hahn Hr. Dirk Lober Hr. Joachim Maul Hr. Hubert Sailer
	Verkehrsbeirat	Hr. OBM Boris Palmer (Vorsitz) Hr. Ernst Gumrich (1. stv. Vorsitz) Hr. Dietmar Schöning (2. stv. Vorsitz)

Hr. Ismayil Arslan (bis 24.10.2016)
 Fr. Sandra Ebinger
 Hr. Dr. Dirk Eisenreich (ab 24.10.2016)
 Hr. Christoph Joachim
 Hr. Gerhard Kehrer
 Fr. Andrea Le Lan (ab 09.05.2016)
 Hr. Christoph Lederle
 Hr. Gotthilf Lorch
 Hr. Heinrich Schmanns
 Hr. Jürgen Steinhilber
 Fr. Hannah Tiesler (bis 09.05.2016)

Wesentliche Beteiligungen an anderen Gesellschaften	Gesellschaft:	Beteiligung zu:	Anteil am Stammkapital:
	Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH, Tübingen	100 %	511.292 €
	Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (vorher: TüBus GmbH), Tübingen	100 %	500.000 €
	Ecowerk GmbH, Tübingen	100 %	500.000 €
	Ecowerk Verwaltungs GmbH, Tübingen	100 %	25.000 €
	Energie Horb am Neckar GmbH (EHN), Horb	49 %	1.176.000 €
weitere Beteiligungen	Gemeindewerke Ammerbuch GmbH, Ammerbuch	50,0 %	25.000 €
	ImmoTherm GmbH, Tübingen	33,3 %	667.000 €
	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH, Tübingen	24,0 %	6.000 €
	+ weitere kleine Beteiligungen		

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen (swt) versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Dienstleistungen. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr und der Telekommunikation übernehmen die swt zusätzliche Aufgaben.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt sind ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.
- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (vorher: TüBus GmbH) sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 28.07.2015 in einen Gewinnabführungsvertrag geändert. Die Änderung wurde mit Eintragung ins Handelsregister zum 04.09.2015 wirksam.
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der EnergiePartner GmbH und der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen haben im Geschäftsjahr 2016 von der Universitätsstadt Tübingen Bürgschaften in Höhe von 11 Mio. Euro für aufgenommene Darlehen erhalten. Von dem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2016 wurde ein Anteil in Höhe von 610 T Euro an die Universitätsstadt Tübingen als alleinige Gesellschafterin ausgeschüttet.

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Verluste sind vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder, der Parkhäuser und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T Euro)

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	610	1.325	1.974	2.407	2.111	2.223	2.892	2.000
Konzessionsabgabe	4.173	4.239	3.977	4.153	4.184	4.142	4.528	4.583
Gewerbesteuer	720	652	563	972	1.447	1.334	1.264	390
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:								
Bäder	2.862	2.910	2.724	2.509	2.290	2.256	2.251	2.673
Stadtverkehr	3.608	4.069	3.347	3.774	3.759	2.994	2.975	3.845
Parkhäuser	264	1.186	359	120	276	1.025	1.757	819
Gesamtbeitrag	12.237	14.381	12.944	13.935	14.067	13.974	15.667	14.310

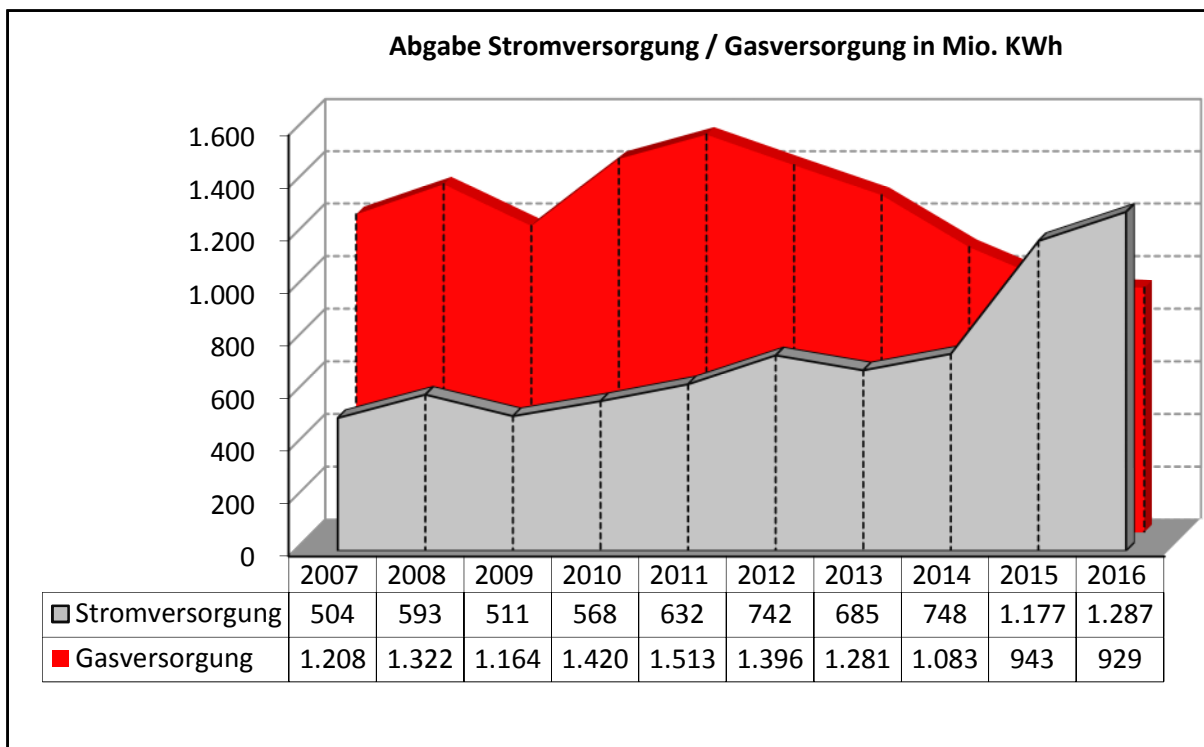


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifikunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen. Die Gasverkaufsmengen sind u.a. aufgrund der Witterungsabhängigkeit größeren Schwankungen unterworfen als die Stromverkaufsmengen.

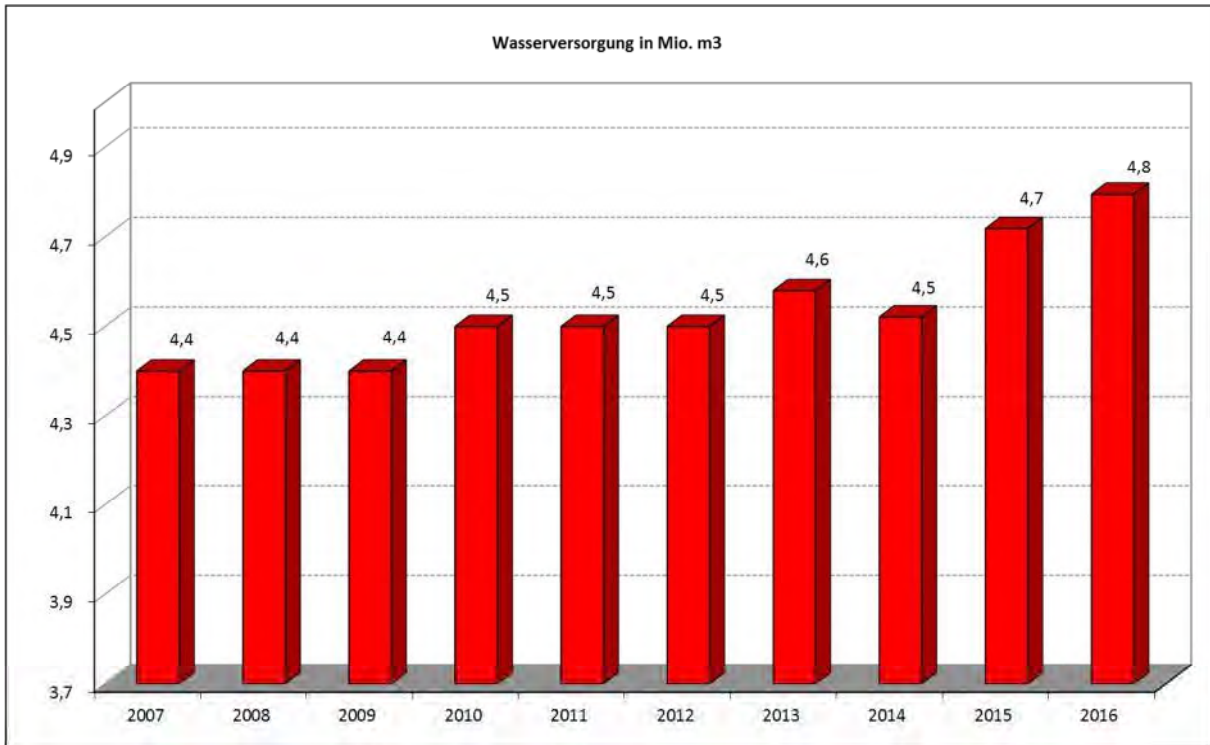


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferungsmenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Aufgrund des Einwohnerzuwachses in Tübingen wurde im Jahr 2016 mehr Trinkwasser an Endkunden geliefert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	151.348.777	142.147.974	6,5%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	1.431.382	1.378.816	3,8%
davon Sachanlagen	100.570.162	97.147.852	3,5%
davon Finanzanlagen	49.347.233	43.621.306	13,1%
Umlaufvermögen	34.366.947	33.126.338	3,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	216.419	188.617	14,7%
Passiva			
Eigenkapital	62.524.849	60.018.762	4,2%
davon Stammkapital	40.000.000	40.000.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	19.158.762	16.680.874	14,9%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0
davon Bilanzgewinn/-verlust	3.366.087	3.337.888	0,8%
Sonderposten / Ertragszuschüsse	1.096.385	1.685.603	-35,0%
Rückstellungen	15.678.067	15.460.733	1,4%
Verbindlichkeiten	105.796.998	97.493.806	8,5%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.011.151	73.565.232	8,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	3.515.739	2.808.136	25,2%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	22.270.108	21.120.438	5,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	835.844	804.026	4,0%
Bilanzsumme	185.932.143	175.462.930	6,0%

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro um 52 T Euro auf 1,4 Mio. Euro.
- Die Sachanlagen erhöhten sich durch Investitionen in Höhe von insgesamt 19,7 Mio. Euro um 3,4 Mio. Euro auf 100,5 Mio. Euro.
- Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1,2 Mio. Euro auf 34,4 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert aus steigenden flüssigen Mitteln in Höhe von 3,04 Mio. Euro und Rückgängen bei den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen von rund 1,0 Mio. Euro sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen 0,4 Mio. Euro.
- Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist um 27 T Euro auf 216 T Euro gestiegen und enthält ein Disagio in Höhe von 20 T Euro.
- Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 2,5 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresergebnis 2016 in Höhe von 3,4 Mio. Euro vermindert um die Ausschüttung an die Gesellschafterin über 860 T Euro.
- Der Sonderposten Ertragszuschüsse ist wieder um 5 % der historischen Anschaffungskosten bzw. um 589 T Euro auf den Restbuchwert von 1,1 Mio. Euro gesunken.

- Die Rückstellungen sind um 217 T Euro gestiegen, dies ist hauptsächlich auf höhere Rückstellungen aus Lieferantenrechnungen zurückzuführen.
- Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 6,5 Mio. Euro begründet sich im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 14,3 Mio. Euro und den planmäßigen Tilgungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Tübingen sind um 708 T Euro auf 3,5 Mio. Euro gestiegen, diese enthalten im Wesentlichen einen Dauerabschlag für Städtische Abnahmestellen von 1,6 Mio. Euro und noch abzuführende Abwassergebühren von 1,7 Mio. Euro.
- Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist um 1,2 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro gestiegen. Hier sind neben den Verbindlichkeiten aus bereits geleisteten Netznutzungsentgelten 4,6 Mio. Euro auch Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen mit 1,9 Mio. Euro und Beteiligungsunternehmen 2,4 Mio. Euro, sowie Steuern 4,11 Mio. Euro und Überzahlung Tarifikunden 2,5 Mio. Euro enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	30.12.2016	30.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	237.151.378	228.306.235	3,9%
davon Umsatzerlöse	232.581.200	223.639.764	4,0%
davon sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.570.178	4.666.471	-2,1%
Gesamtaufwendungen	229.811.928	221.925.253	3,6%
davon Materialaufwand	178.841.703	170.187.065	5,1%
davon Personalaufwand	25.540.667	24.494.311	4,3%
davon Abschreibungen	9.826.176	10.535.714	-6,7%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	15.603.382	16.708.164	-6,6%
Betriebsergebnis	7.339.449	6.380.982	15,0%
Finanzergebnis	-1.778.744	-1.951.276	8,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.560.705	4.429.705	25,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-2.194.618	-1.091.817	101,0%
Jahresüberschuss/-verlust	3.366.087	3.337.888	0,8%

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstigen betrieblichen Erlöse sind um 96 T Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die größten Positionen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberechtigung, sowie Erträge aus Mahngebühren und sonstige Nebenforderungen.
- Die Zunahme des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf höheren Strombezugskosten und höheren Gasbezugskosten.
- Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf tarifbedingte Lohnerhöhungen sowie auf gestiegene Mitarbeiterzahlen zurückzuführen.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen sind neben der branchenspezifischen Konzessionsabgabe auch alle Aufwendungen die nicht dem Materialaufwand zuzuordnen sind. Hierunter fallen u.a. Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen am

Verwaltungsgebäude, der Betrieb der IT-Infrastruktur, Werbung, Gebühren, Beratungskosten, Versicherungen, Weiterbildungs- und Reisekosten sowie Mieten/Pachten und der Kantinenbetrieb.

- Im Finanzergebnis von – 1,8 Mio. Euro sind neben dem positiven Beteiligungsergebnis 634 T Euro hauptsächlich Zinsaufwendungen enthalten.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern (in T Euro)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Strom	155.333	147.947	5,0%
Gas	27.948	28.795	-2,9%
Wasser	11.098	11.006	0,8%
Wärme	15.453	15.585	-0,8%
Bäder	1.439	1.370	5,0%
Parkhäuser	1.917	1.817	5,5%
Stadtverkehr	12.194	11.259	8,3%
TüNet	1.525	1.387	9,9%
Nebengeschäfte	5.673	4.475	26,8%
Umsatzerlöse gesamt	232.580	223.641	4,0%

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse der Sparte Strom konnten vor allem durch eine gegenüber dem Vorjahr enorm gestiegene Absatzmenge bei den Sondervertragskunden um 7,4 Mio. Euro gesteigert werden.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich der Gasversorgung resultiert hauptsächlich aus dem witterungsbedingten Absatzrückgang im Berichtsjahr.
- Steigende Besucherzahlen führen zu einem steigenden Umsatz in den Tübinger Bädern.
- Ausschlaggebend für die deutliche Umsatzsteigerung der Parkhäuser, sind ein Mehr an Einfahrten im Parkhaus „Altstadt Mitte“, sowie ein Rückgang der ertragsschwachen Dauermietverhältnisse.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	41,3%	42,2%	-0,9%
Anlagenintensität	81,5%	81,1%	0,4%
Investitionsquote	13,0%	16,2%	-3,1%
Reinvestitionsquote	131,0%	105,5%	25,4%
Eigenkapitalquote	33,6%	34,2%	-0,6%
Umsatzrentabilität	1,4%	1,5%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	5,4%	5,6%	-0,2%
Personalintensität	11,0%	11,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	13.410	16.182	-2.773

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
<i>Personalentwicklung</i>			
Geschäftsführer	3	3	0
Arbeitnehmer	398	385	13
Auszubildende	33	31	2
Investitionen gesamt (in €)	19.713.431	22.961.780	-14,1%
Schuldenstand (in €)	80.011.151	73.565.232	8,8%

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.287	1.177	9,4%
Erzeugung	Mio. kWh	220	195	12,8%
Leistung der Betriebsanlagen	MW	116	113	2,8%
Trafostationen	Anzahl	402	399	0,8%
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.620	1.598	1,4%
Hausanschlüsse	Anzahl	24.641	24.287	1,5%
Zähler	Anzahl	64.119	63.715	0,6%
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio kWh	929	943	-1,5%
davon				
Tarifkunden	Mio kWh	446	439	1,7%
Vertragskunden	Mio kWh	48	51	-5,9%
Lieferung an Weiterverteiler	Mio kWh	78	135	-42,3%
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio kWh	354	315	12,5%
Erdgastankstelle	Mio kWh	3	4	-19,4%
Rohrnetz alle Druckstufen	km	461	459	0,4%
Hausanschlüsse	Anzahl	9.717	9.622	1,0%
Zähler	Anzahl	12.982	13.005	-0,2%
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	162	150	8,2%
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	56	51	10,0%
davon Sonstige	Mio. kWh	106	99	7,3%
Länge der Versorgungsleitungen	km	58	54	7,4%
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	575	581	-1,0%
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	5.131	5.046	1,7%
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	878	953	-7,9%
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.779	3.631	4,1%
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	474	462	2,6%
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m ³	4.794	4.718	1,6%
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	524	501	4,6%
Hausanschlüsse	Anzahl	14.601	14.549	0,4%
Zähler	Anzahl	16.115	16.072	0,3%
Bäder				
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	587	578	1,6%
davon Umlandbad	Tsd. Besucher	68	64	6,3%
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	244	234	4,3%
davon Freibad	Tsd. Besucher	275	280	-1,8%

Parkhäuser				
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	879	898	-2,1%
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Besucher	256	265	-3,3%
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Besucher	336	332	1,2%
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Besucher	137	141	-3,0%
davon Lorettoplatz	Tsd. Besucher	60	68	-12,3%
davon Französisches Viertel	Tsd. Besucher	90	91	-1,6%
Stadtverkehr				
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.	20,7	20,5	1,0%
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	1,7	1,6	6,2%
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	18,9	18,8	0,5%
SAM-Verkehre	Mio.	0,1	0,1	0,0%
Streckennetz	km	340	340	0,0%
Linien	Anzahl	38	38	0,0%
Haltestellen	Anzahl	381	380	0,3%
Busse	Anzahl	67	67	0,0%
Gefahrene Kilometer	Mio.	3,7	3,6	2,8%
Telekommunikation				
Kupfernetz	km	183	183	0,0%
Glasfasernetz	km	185	181	2,2%
CWDM-Knoten	Anzahl	1	1	0,0%
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	0,0%
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	0,0%
Carrierhotel	Anzahl	1	1	0,0%

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Jahresüberschuss der swt betrug 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Hauptsächlichlicher Träger des Unternehmens ist weiterhin das Strom- und Gasgeschäft. Die Umsatzerlöse der Sparte Strom konnten durch die gegenüber dem Vorjahr um nochmals 14,6 Prozent gestiegenen Absatzmengen im Bereich der Sondervertragskunden um 5,0 Prozent auf nun 155 Mio. Euro erhöht werden.

Der leichte Rückgang der Absatzmengen im Gassegment von 1,5 Prozent führte wiederum zu einem Rückgang der Umsatzerlöse von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Absatzzrückgang erfolgte vorwiegend in dem Kundensegment Weiterverteiler und durch die Rücklieferungen von nicht benötigten Gasmengen am Spotmarkt.

Der Gesamtumsatz der swt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. Euro bzw. 4 Prozent. Erwirtschaftet wurde im Jahr 2016, bereinigt um Strom- und Mineralölsteuer, ein Gesamtumsatz von insgesamt 233 Mio. Euro.

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2016, den Konzessionsabgaben Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme, den Verlustübernahmen für die Bäder, den Tübinger Stadtverkehr und die fünf Parkhäuser sowie einer Gewinnausschüttung für das Vorjahr wieder 12,2 Mio. Euro.

Ohne Berücksichtigung einmaliger Sondereffekte weist das Geschäftsjahr 2016 eine erfreulich positive Entwicklung auf. Das Ergebnis vor Ertragssteuern betrug 5,1 Mio. Euro und lag damit 30,7 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres mit 3,9 Mio. Euro. Die Planung 2016 sah ein Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro vor. Damit wurden die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2016 wieder deutlich übertroffen.

Als stark ergebnisbeeinflussende Sondereffekte ergaben sich im Geschäftsjahr neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 918 T Euro, periodenfremde Erträge von 902 T Euro sowie Erlösberichtigungen für Vorjahre in Höhe von 108 T Euro.

Durch die ab 01.01.2012 wirksam gewordenen Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag vor Steuern von gesamt 0,25 Mio. Euro (Vorjahr: 0,28 Mio. Euro) sofort erfolgswirksam.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 10,5 Mio. Euro. Grund hierfür war die Zunahme des Anlagevermögens im Bereich der Sach- und Finanzanlagen. Die Anlagenintensität hat sich dadurch leicht mit 81,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (81 Prozent) erhöht. Die Eigenkapitalbasis beträgt durch die teilweise Thesaurierung des Vorjahresgewinns nun 62,5 Mio. Euro und hat damit einen Anteil von 33,6 Prozent der Bilanzsumme.

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig Stromversorgung

Die Unternehmenssparte Strom konnte im vergangenen Jahr 2016 die in sie gesetzten Erwartungen mit einem operativen Ergebnis von insgesamt 6,2 Mio. Euro gegenüber einem vorsichtigen Planansatz von 2,5 Mio. Euro wieder deutlich übererfüllen.

Der Stromvertrieb musste wie erwartet im Jahr 2016 einen weiteren Rückgang der Kundenanzahl um 2,3 Prozent auf nun 83.933 Kunden hinnehmen. Lediglich bei den darin enthaltenen Ökostromverträgen konnte nochmals eine Steigerung von über 6,2 Prozent bzw. 696 Kunden auf nun 12.002 Kunden verzeichnet werden. Durch den Rückzug der EnBW aus dem klassischen Strom- und Gasvertrieb für Großkunden konnte gegenüber den Vorjahren wieder ein leichter Anstieg der Kundenzahlen im Segment Sondervertragskunden von 1,7 Prozent verzeichnet werden. Auch durch das weiterhin profitable Kundenportfolio „Bahnstrom“ mit aktuell 15 Kunden konnten die gesamte Stromlieferung gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Prozent auf 1.287,4 Mio. Kilowattstunden gesteigert werden. In der Folge konnte auch das Ergebnis des Stromvertriebs auf 2.544 T Euro gesteigert werden.

Insgesamt umfassen die Netze der Stromverteilung eine Länge von 1.620 Kilometer. Die swt erzeugten im Jahr 2016 in eigenen Anlagen mit 105,0 Mio. Kilowattstunden deutlich mehr Strom als im Vorjahr (87,2 Mio. Kilowattstunden). Dies war die höchste jährliche Erzeugungsmenge seit dem Jahr 2009 und entspricht einer Steigerung von 20,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen sowie mit Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung.

Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte sowie auf die Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und die Stadt Waldenbuch.

Betriebszweig Gasversorgung

In der Unternehmenssparte Gasversorgung hat sich der Erdgasabsatz im Jahr 2016 durch weiterhin starke Rückgänge im Bereich der Sonderabnehmer und Weiterverteiler um 1,5 Prozent auf 929,1 Mio. kWh reduziert. Bei den margenschwachen Sondervertragskunden reduzierte sich der Erdgasabsatz um über 6,2 Prozent, bei den Weiterverteilern sogar um 42,2 Prozent. Dies spiegelt sich auch in dem deutlich reduzierten Spartenergebnis von 1,015 Mio. Euro wieder. Zusätzlich wurde das Ergebnis des Gasvertriebs im Jahr 2016 durch eine innerbetriebliche Korrektur aus den Vorjahren belastet.

Das Gasversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Universitätsstadt Tübingen und den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch. In diesen Gebieten sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasverteilung verantwortlich. Das Gasnetz hat dabei eine Länge von 461 Kilometern (Vorjahr: 459 Kilometer). Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Gaserschließung der Gemeinde Ammerbuch weiter fortgesetzt und umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Tübinger Netz vorgenommen. Durch den anhaltenden Immobilienboom konnten im Berichtsjahr wieder 95 neue Gasanschlüsse im Netz der swt installiert werden. Das operative Ergebnis der Gasverteilung lag im Berichtsjahr bei 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Betriebszweig Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch lag im Jahr 2016 durch den sehr heißen Sommer mit 4.794 Tsd. m³ um 76Tsd. m³ über dem Wert des Vorjahres (4.718 Tsd. m³). Das Spartenergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch überproportional gestiegenen Kosten leicht von 779 T Euro auf 651 T Euro verringert. Der Wasserbezug erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (74 Prozent) und Ammertal-Schönbuchgruppe (9 Prozent). Der restliche Wasserbedarf wurde über die Eigenförderung im Neckartal (17 Prozent) gedeckt. Die Abgabepreise in der Wassersparte blieben im Geschäftsjahr 2016 unverändert. Hier erfolgte die letzte Anpassung zum 1. Januar 2014. Investitionsschwerpunkte lagen im Geschäftsjahr in der Erneuerung von Wasserleitungen und in der Ertüchtigung der Wasserbehälter.

Betriebszweig Wärmeversorgung

Zu den Kunden der Sparte Fernwärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Kunden in den Wärmeversorgungsgebieten der swt. Der Wärmeabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent gesteigert werden und hat so von der kühleren Witterung, insbesondere zum Jahresende 2016 profitiert.

Die Fernwärmesparte vertreibt seit 01.01.2013 auch die Erzeugungsmengen der von dem Tochterunternehmen GKT übernommenen Gas- und Dampfturbinen-Anlage in der Brunnenstraße. Mit einer Wärmeliefermenge von 53,4 Mio. kWh im Berichtsjahr trägt diese nicht unerheblich zum Erzeugungsportfolio der Wärmeversorgung von insgesamt 162,1 Mio. kWh (Vorjahr 161,2 Mio. kWh) bei.

Investitionen flossen 2016 in die Fernwärmenetze, „Waldhäuser Ost“, „Güterbahnhof“,

„Uhlandschiene“ und in die Tübinger Südstadt. Zusätzlich konnten mehrere Heizkraftwerke und Blockheizkraftwerke in Betrieb genommen werden.

Betriebszweig Telekommunikation

Die Unternehmenssparte Telekommunikation (TüNet) behält auch im Jahr 2016 ihren stabilen Kurs bei und leistet einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der swt. Die TüNet leistet mit ihrer wichtigen Infrastrukturleistung einen Beitrag von 564 T Euro zum Gesamtergebnis der swt. Die TüNet unterstützt Unternehmen beim Aufbau moderner, professioneller und perfekt aufeinander abgestimmter Kommunikationssysteme für den reibungslosen Ablauf im Geschäftsalltag. Im Jahr 2016 bauten die Stadtwerke Tübingen ihr hochmodernes Glasfasernetz um weitere 4 km auf insgesamt 185 km aus.

Ein wichtiges Projekt des Geschäftsjahres war das Verbundforschungsprojekt „LebensPhasenHaus“. Dieses Projekt setzte sich im November des Jahres gegen 146 Mitbewerber durch und gewann den Hauptpreis des deutschen Alterspreises der Robert-Bosch-Stiftung.

Betriebszweig Bäder

Die swt betreiben zwei Hallenbäder und ein Freibad in Tübingen. Die Besucherzahlen in den Hallenbädern konnten im Geschäftsjahr um knapp 14 Tsd. Badegäste gesteigert werden. Der Sommer 2016 war durch unbeständiges Wetter gekennzeichnet. In den Monaten Juni bis August kamen weniger Badegäste als im Vorjahr. Der starke Spätsommer ab Ende August besserte die Gesamtbilanz auf. Allein im September kamen rund 20.000 Besucher mehr als im Jahr davor und konnten damit die eher durchwachsenen Sommermonate ausgleichen.

Durch die Steigerung der Umsatzerlöse um etwa 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das operative Defizit der Bäder auf nun minus 2,86 Mio. Euro. Bis Geschäftsjahresende wurde in die Erweiterung des Freibades auf den Weilheimer Wiesen bereits über 600 T Euro investiert. Bis zum Sommer 2017 soll die flächenmäßige Freibaderweiterung um 2,6 Hektar planmäßig fertig gestellt werden. Für die geplante Sanierung des Umlandbades fielen 14 T Euro an. Weitere Investitionen wurden für die Betriebsausstattung und technischer Einrichtung im Hallenbad Nord aufgewendet.

Betriebszweig Parkhäuser

Die Umsätze der Parkhäuser „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“ und „Lorettoplatz“ mit ihren insgesamt 1.648 Stellplätzen konnten in diesem Geschäftsjahr um 5,6 Prozent bzw. über 100 T Euro gesteigert werden.

Ausschlaggebend waren hierfür ein Mehr an Einfahren in das verkehrsgünstig gelegene Innenstadtparkhaus „Altstadt Mitte“ und ein Rückgang der ertragsschwachen Mietverhältnisse für Dauerplätze von 6,0 Prozent. Im Jahr 2016 wurden Umsatzerlöse von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) erwirtschaftet. Der operative Verlust der Sparte Parkhäuser lag bei minus 264 T Euro (Vorjahr: minus 1,2 Mio. Euro). Die Anzahl der im Jahr 2016 verkauften Parktickets von 878.353 (Vorjahr: 897.796) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent.

Betriebszweig Stadtverkehr

Die Unternehmenssparte TüBus zählt von Jahr zu Jahr steigende Fahrgastzahlen. 20,7 Millionen (Vorjahr 20,5 Mio.) Fahrgäste nutzten das Angebot des ÖPNV im Jahr 2016. Nach einer Umfirmierung heißt die Abteilung zukünftig „TüBus“. Die für den Fahrbetrieb zuständige Tochtergesellschaft TüBus änderte zeitgleich ihre Bezeichnung in „Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH“. Während des Berichtsjahres erfolgte eine Beschaffung von zwei neuen Gelenkbussen mit der aktuellen Emissionsnorm EURO VI.

Der Verlust der Sparte beläuft sich auf 3,6 Mio. Euro und liegt damit deutlich unter dem für 2016 geplanten Zielwert des Wirtschaftsplans von 4,2 Mio. Euro. Der Rückgang der Verluste gegenüber

dem Vorjahr resultiert vorwiegend aus ungeplanten Einnahmezuweisungen des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau GmbH aufgrund von Angebotsverbesserungen im Tübinger Netz.

Mit insgesamt 67 Bussen bedient die TüBus auf einem 340 Kilometer langen Streckennetz 381 Haltestellen. Dabei wurden 3,7 Mio. km (Vorjahr 3,6 Mio. km) zurückgelegt. Dies entspricht einer Steigerung von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die acht CapaCity-Busse mit 19 Metern Länge und einer maximalen Fahrgastkapazität von 180 Fahrgästen fahren insbesondere auf den viel befahrenen Linienwegen zum Uni-Klinikum. Der Stadtverkehr führt in Kooperation mit örtlichen Busunternehmen den Stadtverkehr in Tübingen und den Tübinger Teilorten durch. Über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH erbringt die swt seit 2011 den größten Teil der Fahrleistungen im Stadtverkehr. Mit seiner modernen Busflotte ergibt sich, insbesondere auch bei der aktuellen Feinstaubdebatte, eine positive Energiebilanz für den ÖPNV.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

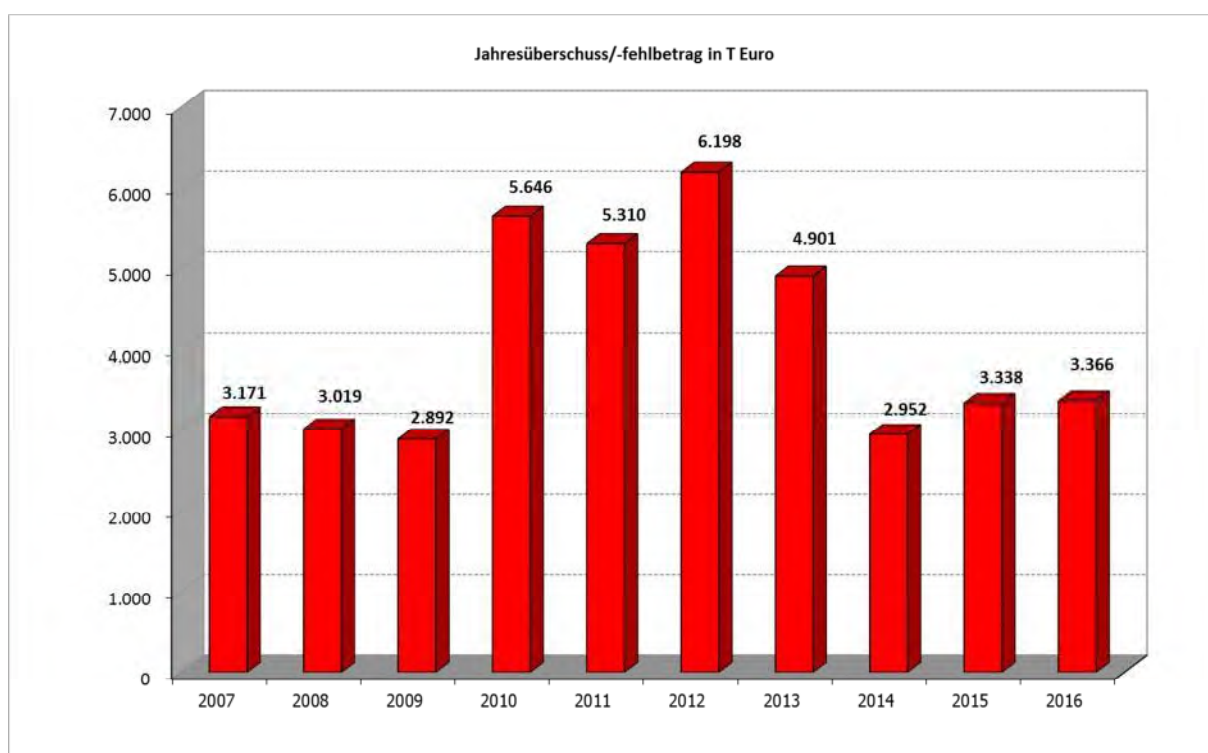


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH



Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

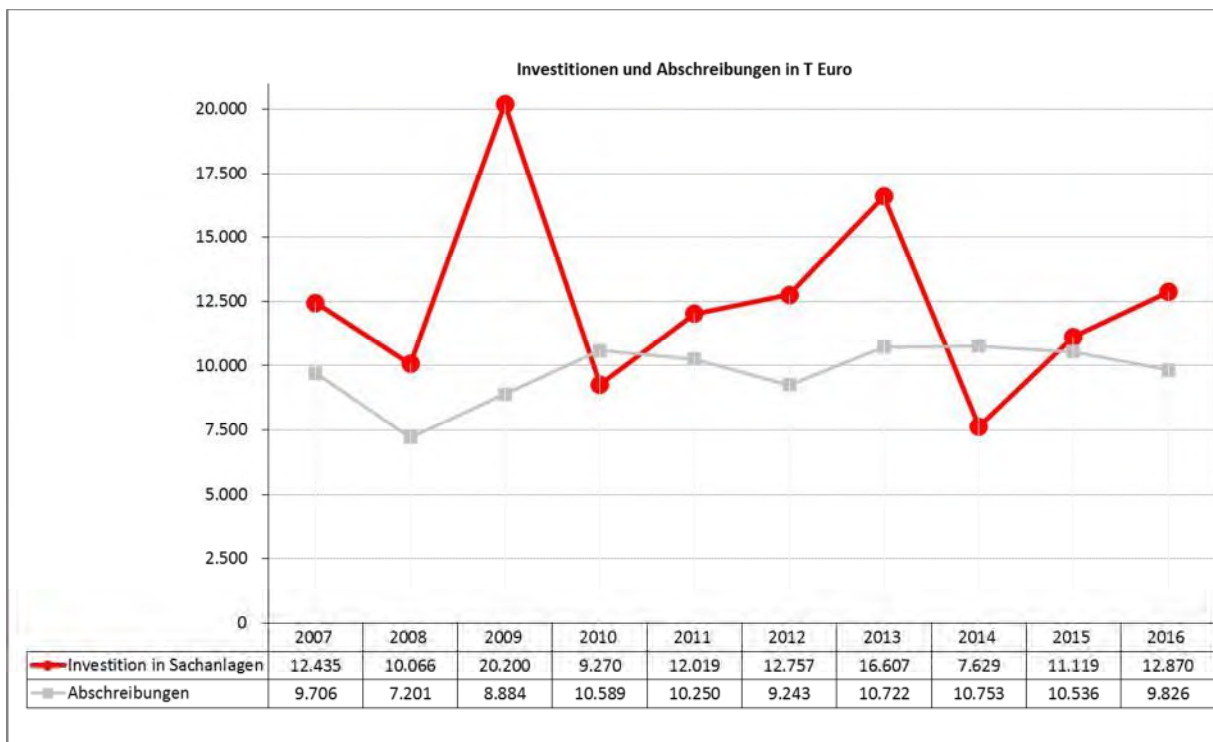


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für Tübingen stellen die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar: Zusammen mit ihren Tochterunternehmen werden rund 530 qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze angeboten. Es werden zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen wahrgenommen und ein erheblicher Beitrag zum städtischen Haushalt geleistet. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Ein Ziel und unverzichtbarer Bestandteil nachhaltigen Wirtschaftens ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes gilt es im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern zu bestehen. Die Strategie der swt, mit anderen kommunal geprägten Unternehmen zu kooperieren und gemeinsam am Markt aufzutreten, hat sich erfolgreich bewährt.

Das wichtigste Anliegen ist jedoch eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren die swt permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards und bieten den Kunden alles zum Thema Energie aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen. Gleichzeitig ist die swt ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Tübingen (swt) wird von zahlreichen externen Faktoren beeinflusst. Von besonderer Bedeutung für die Unternehmensentwicklung sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Preisentwicklung an den Märkten für Strom, Brennstoffe und CO₂-Zertifikate sowie die politischen und regulatorischen Entscheidungen.

Das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich im Jahr 2016 um 1,8 Prozent. Getragen wurde dieser Zuwachs vor allem von der starken Binnennachfrage. Der private Konsum stieg real um 2 Prozent und profitierte von der anhaltenden günstigen Arbeitsmarktlage und den mit der immer noch geringen Teuerung verbundenen hohen realen Zuwächsen des verfügbaren Einkommens.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 erstmals von mehr als 43,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,8 Prozent zum Jahresende. Bei einer Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent im Landkreis Tübingen steht die swt damit inzwischen in einem starken Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die swt bieten hierfür einen anspruchsvollen und sicheren Arbeitsplatz, Gestaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine leistungs- und verantwortungsgerechte Vergütung mit zusätzlichen Leistungskomponenten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bei Weiterbildung und Qualifizierung u.a. im Rahmen der hauseigenen swt-Akademie unterstützt. Bei einem sich ständig ändernden Umfeld stellt die Qualifikation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Diesem wurde die swt durch die berufliche Erstausbildung und die gezielte Weiterbildung auf hohem fachlichem Niveau gerecht.

Der Energiemix in Deutschland wird weiterhin vom Mineralöl (34 Prozent) geprägt. Die Stromproduktion aus Kohle- und Kernkraftwerken ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. In den mit braun- und steinkohlebetriebenen Anlagen wurden 2016 12,2 Terrawattstunden weniger Strom erzeugt. Bei der Kernenergie betrug der Rückgang um 6,9 Terrawattstunden. Deutlich mehr Strom wurde hingegen in Gaskraftwerken erzeugt. Hier beträgt das Plus gegenüber dem Vorjahr mit 16,5 Terrawattstunden. Der Energieverbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,1 Prozent erhöht.

Ausblick

Die swt orientieren sich auch weiterhin an dem Ziel, nachhaltig profitabel zu bleiben. Basis hierfür ist eine starke Position in der Region und überregionale Präsenz als ökologisch orientierter Strom- und Gasanbieter. Der Wettbewerbsdruck, auch im Tarifkundengeschäft, wird voraussichtlich weiter zunehmen. Trotzdem soll der Marktanteil im Grundversorgungsgebiet der swt mittels einer regionalen Ausrichtung, attraktiver Preise und einer klaren ökologischen Ausrichtung auf überdurchschnittlichem Niveau gehalten werden. Vertriebliche Aktivitäten außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes sollen der Stabilisierung des Gesamtabsatzes und der Gesamtmargen dienen.

Die Gesamtinvestitionen sollen auch noch in den nächsten vier Jahren auf einem Niveau von durchschnittlich 31,5 Mio. Euro jährlich liegen. Da die Mittel aus der Innenfinanzierung in dieser Größenordnung nicht zur Verfügung stehen wird auch der Fremdkapitalbedarf in den nächsten Jahren ansteigen. Durch das auch weiterhin erwartete historisch niedrige Zinsniveau wird dies jedoch nicht zu einer wesentlichen Ergebnisverschlechterung führen.

Für die swt stehen vor Ort in Tübingen zentrale Aufgaben zur Infrastrukturerhaltung und –verbesserung an. Die Planung für die Sanierung des Uhlandbades sind vorerst abgeschlossen. Zunächst reichen einige technische Reparaturen aus. In den nächsten Jahren soll nun ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der Tübinger Bäderlandschaft entwickelt werden. Bereits deutlich vor Ort sind die Arbeiten für die Freibaderweiterung. Nach der Fertigstellung im Laufe des Jahres 2017 wird das Freibad seinen Besuchern neue Liege-, Sport- und Erholungsflächen bieten.

Auch bei den Parkhäusern zeichnen sich in den kommenden Jahren umfangreiche Baumaßnahmen ab. So muss voraussichtlich noch 2017 mit einer grundlegenden Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte begonnen werden. Dabei gilt insbesondere, die nicht von den swt verschuldeten Baumängel zu beseitigen. Des Weiteren soll die Einfahrtsituation verbessert werden und eine zeitgemäße Neuausrichtung der Parkplatzgrößen realisiert werden.

Für die notwendigen Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark des Stadtverkehrs sind jährlich etwa 1,9 Mio. Euro veranschlagt. Fließen sollen diese Investitionen vermehrt in elektrische Linienbusse. Der Einsatz von Elektrobussen ist für die Unternehmen zurzeit jedoch noch mit erheblichen Mehrinvestitionen verbunden. Diese resultieren aus den Anschaffungskosten der Fahrzeuge, der neu zu errichtenden Ladeinfrastruktur, dem Fahrzeugmehrbedarf infolge noch nicht erreichter Serienreife und einschränkenden Rahmenbedingungen im Betrieb aufgrund der Ladevorgänge. Wenn die Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit von Elektrobussen in den kommenden Jahren deutlich zunimmt, können diese durch ihre täglich planbaren Strecken erhebliche Vorteile für den ÖPNV in städtischen Raum erbringen.

Für den Zeitraum bis 2021 sind zudem weitere Investitionen mit einem Volumen von etwa 20,6 Mio. Euro zum Ausbau der erneuerbaren Energien vorgesehen. Bis zum Jahr 2020 soll mit Hilfe dieser Investitionen die Hälfte des Tübinger Strombedarfs mit Hilfe erneuerbarer Energien gedeckt werden. Der Fokus soll hierbei vermehrt auf der Windkraft liegen. Keine Form der Stromerzeugung benötigt so wenig Platz und Ressourcen. Die Technik ist etabliert und die Investitionsrisiken sind aktuell noch überschaubar.

Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Altenhilfe Tübingen gGmbH
 Wilhelmstraße 87
 72074 Tübingen

Telefon: 0 70 71 / 565 14 - 0
 Telefax: 0 70 71 / 565 14 - 12
 E-Mail: info@ah-tuebingen.de
 Internet: www.ah-tuebingen.de

Gründungsdatum:

01. April 2002

Stammkapital:

3.412.500 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

100 % Universitätsstadt Tübingen

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 382 380

Prüfungsgesellschaft:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Stuttgart

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung:

Frau Anke Baumeister (seit 01.10.2015)

Aufsichtsrat:

Fr. EBM Dr. Christine Arbogast (Vorsitzende)
 Fr. Gerlinde Strasdeit (1. stellvertretende Vorsitzende)
 Fr. Claudia Braun (2. stellvertretende Vorsitzende)

weitere Aufsichtsratsmitglieder

Fr. Dr. Ulrike Baumgärtner
 Fr. Sandra Ebinger
 Hr. Bruno Gebhart-Pietsch
 Hr. Rudi Hurlebaus
 Hr. Gerhard Kehrer
 Fr. Dr. Dorothea Kliche-Behnke
 Fr. Beate Kolb
 Fr. Anne Kreim
 Fr. Andrea Le Lan
 Hr. Dr. Christian Mickeler
 Hr. Markus Vogt
 Hr. Dr. Christian Wittlinger

Arbeitnehmervertretung

Hr. Thomas Jauch

Arbeitnehmervertretung	Hr. Sighard Unger Fr. Erika Wöckl
Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	Keine

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 – 68 der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe sowie des Gesundheitswesens tätig ist und mobile soziale Dienste, Fachpflegedienste sowie häusliche Betreuung leistet.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase
- sinnvolles Wachstum und Erweiterung des Leistungsangebots
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur
- Aufbau eines Personalentwicklungskonzepts
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung
- Umsatzsteigerungen in allen Bereichen
- Erarbeitung einer ausgeglichenen Wirtschaftsplanung bzw. Begrenzung des Jahresfehlbetrages
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09. Juli 2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb einer Hausgemeinschaft zu pflegerischen Versorgung wurde zum 01. August 2012 geschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 44.000 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Außerdem hat die Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2016 den nachgewiesenen Fehlbetrag, der sich aus den Fahrdienstleistungen im Bereich der Tagespflege ergibt, ausgeglichen. Hintergrund für diesen Ausgleich ist die Tatsache, dass der Fahrdienst für die Tagespflege nicht kostendeckend angeboten werden kann.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

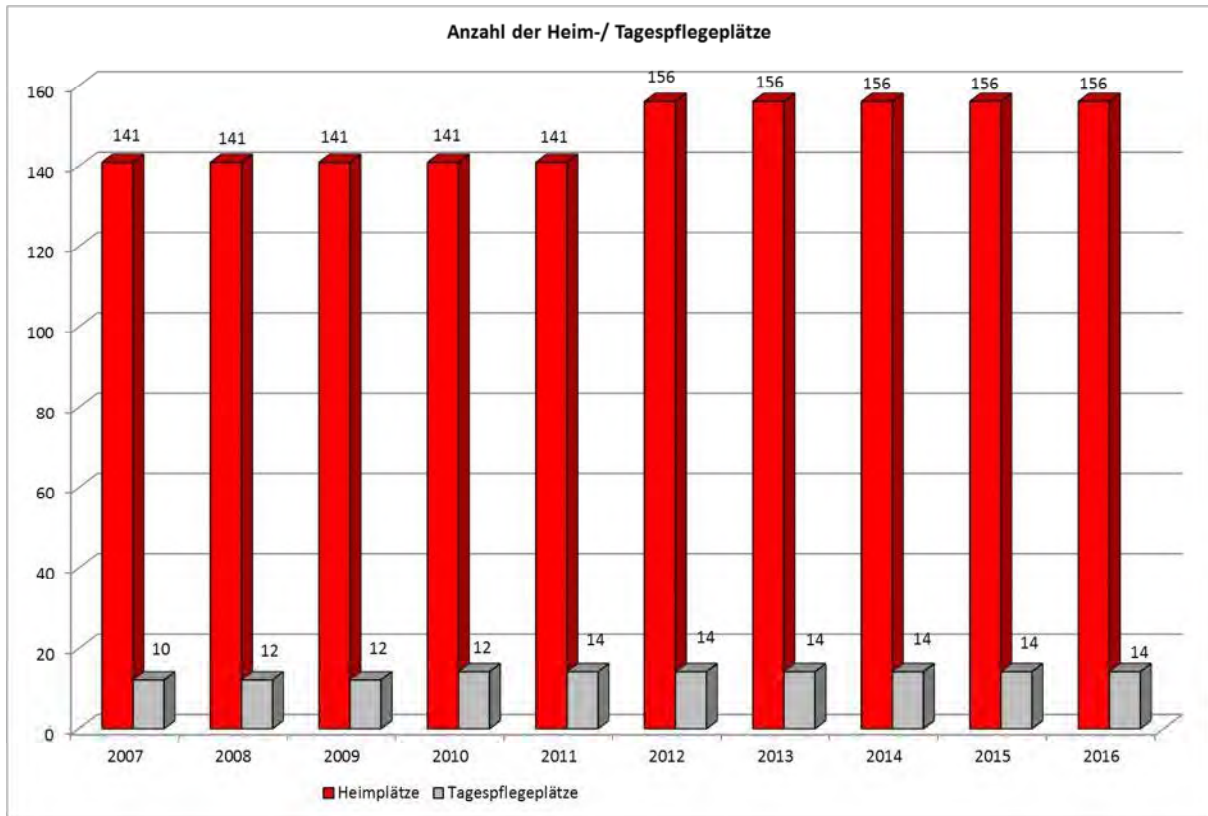


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Heimplätze der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Zum 01.09.2012 kamen 15 Heimplätze im Pflegeheim Pfrondorf hinzu.

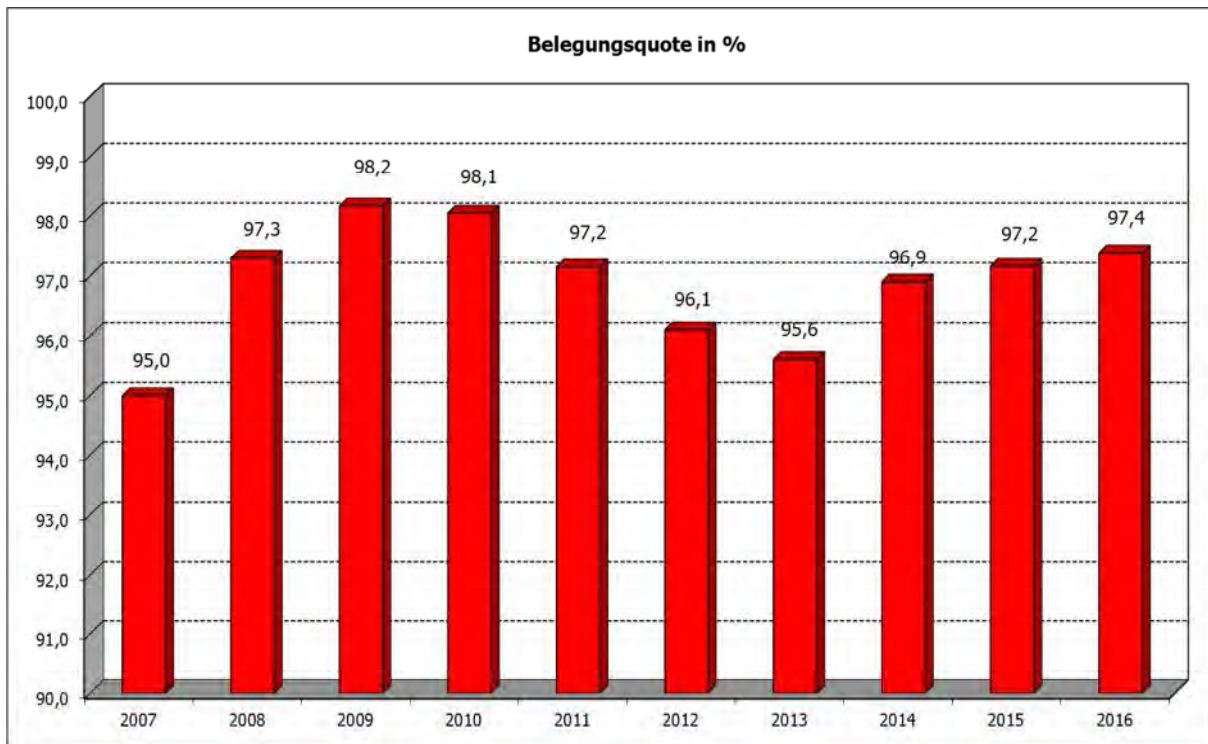


Diagramm 2: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2016:

Auslastung Pauline-Krone-Heim =	97,4 %, entspricht durchschnittlich	107,14 Bewohner/innen
Auslastung Bürgerheim =	96,55 %, entspricht durchschnittlich	29,93 Bewohner/innen
Auslastung Pflegeheim Pfrondorf =	99,03 %, entspricht durchschnittlich	14,91 Bewohner/innen
Gesamtauslastung =	97,66 %, entspricht durchschnittlich	151,98 Bewohner/innen

Tabelle 1: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Stationäre Pflegeplätze	156	156	0
davon Pauline-Krone-Heim	110	110	0
davon Bürgerheim	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	0
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	179	171	8
Investitionen gesamt (in €)	167.215	113.242	48%
Schuldenstand (in €)	2.568.848	2.667.599	-4%

Tabelle 2: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen sondern die dazugehörigen Dienstleistungen an.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	8.834.289	9.050.977	-2,4%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	24.332	6.504	274,1%
davon Sachanlagen	8.809.956	9.044.473	-2,6%
davon Finanzanlagen	0	0	-
Umlaufvermögen	535.798	615.755	-13,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	25.718	26.149	-1,6%
Passiva			
Eigenkapital	2.567.201	2.675.191	-4,0%
davon Stammkapital	3.412.500	3.412.500	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	-
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-737.309	-510.499	44,4%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-107.990	-226.809	52,4%
Ertragszuschüsse	3.879.288	4.055.627	-4,3%
Rückstellungen	149.488	145.918	2,4%
Verbindlichkeiten	2.780.040	2.790.584	-0,4%
davon Verbindlichk.gegenü. Kreditinst./Gesellschafter	2.568.848	2.667.599	-3,7%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	211.192	122.985	71,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	19.787	25.560	-22,6%
Bilanzsumme	9.395.805	9.692.881	-3,1%

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 216.688 Euro verringert. Dies lässt sich hauptsächlich auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 379.235 Euro sowie getätigte Investitionen in Höhe von 167.215 Euro zurückführen.
- Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresfehlbetrags von 107.990 Euro verringert.
- Der Rückgang der Ertragszuschüsse resultiert aus der planmäßigen Abschreibung auf gefördertes Anlagevermögen in Höhe von 176.339 Euro.
- Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Höhe der planmäßigen Tilgung reduziert.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	7.880.042	7.461.672	5,6%
davon Umsatzerlöse	7.625.289	6.653.392	14,6%
davon weitere Erträge	254.752	808.279	-68,5%
Gesamtaufwendungen	7.944.483	7.653.633	3,8%
davon Materialaufwand	1.265.021	1.219.130	3,8%
davon Personalaufwand	5.797.990	5.592.705	3,7%
davon Abschreibungen	385.923	382.141	1,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	495.549	459.657	7,8%
Betriebsergebnis	-64.441	-191.961	66,4%
Finanzergebnis	-43.549	-46.541	6,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-107.990	-238.502	54,7%
Außerordentliches Ergebnis	0	11.693	-100,0%
Jahresüberschuss/-verlust	-107.990	-226.809	52,4%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr. Dies ist auf den Anstieg der Pflegesätze zum August und auf die ganzjährige hohe Auslastung der Einrichtungen zurückzuführen. Der Anteil der stationären Pflege incl. Kurzzeitpflege am Gesamtumsatz liegt bei 92,7 %.
- Die Erhöhung bei den Personalaufwendungen um 205.284 Euro auf 5.797.990 Euro resultiert aus Tarifsteigerungen um 2,4 % zum 01.03.2016 sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahl (5,5 VK).
- Die Hauptpositionen bei den Materialaufwendungen sind die Positionen Lebensmittel/Getränke (359.662 Euro), Energie und Wasser (300.331 Euro) und Wäscheversorgung (210.248 Euro).
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 1.950 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	29,1%	29,6%	-0,5%
Anlagenintensität	94,3%	93,6%	0,7%
Investitionsquote	1,9%	1,3%	0,6%
Reinvestitionsquote	35,6%	29,3%	6,4%
Eigenkapitalquote	27,3%	27,6%	-0,3%
Umsatzrentabilität	-1,4%	-3,4%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	-4,2%	-8,5%	4,3%
Personalintensität	76,0%	84,1%	-8,0%
Cash Flow (in €)	281.503	177.879	103.624

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % auf 9.395.805 Euro vermindert. Das Jahresergebnis liegt mit einem Defizit von -107.990 Euro unter dem Vorjahresergebnis von -226.809 Euro.

Im Geschäftsjahr wurden Gesamterlöse in Höhe von 7.880.042 Euro erzielt. Davon entfielen 7.303.904 Euro auf Versorgungsleistungen auf Grundlage des Sozialgesetzbuches (inkl. Erstattungen der Krankenkassen für Hilfsmittel und Vergütungszuschläge nach § 87 b SGB XI, jedoch ohne Betreuungspauschalen für das Betreute Wohnen). Der Anteil der stationären Pflege incl. Kurzzeitpflege am Gesamtumsatz betrug 92,7 %. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil bei 91,8 %.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen auf 7.944.483 Euro. Der Personalaufwand machte dabei mit 72,4 % den größten Anteil aus. Im Jahr 2015 lag dieser bei 77 %.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

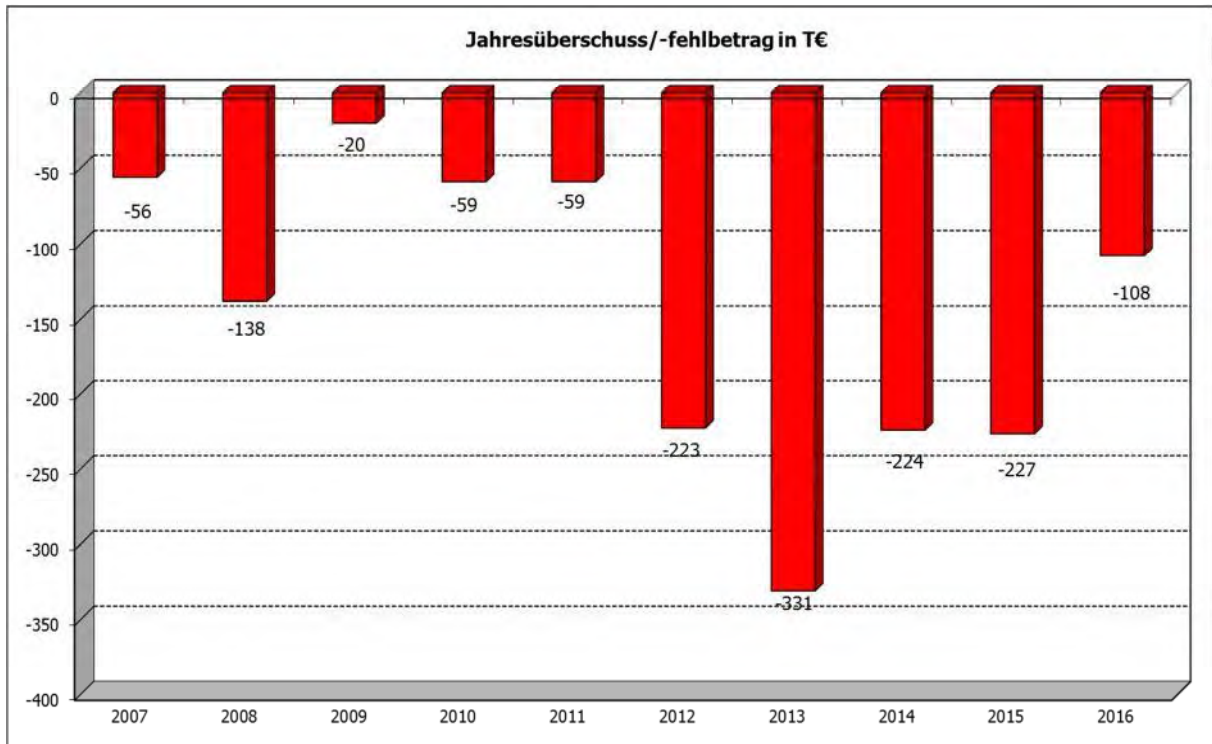


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

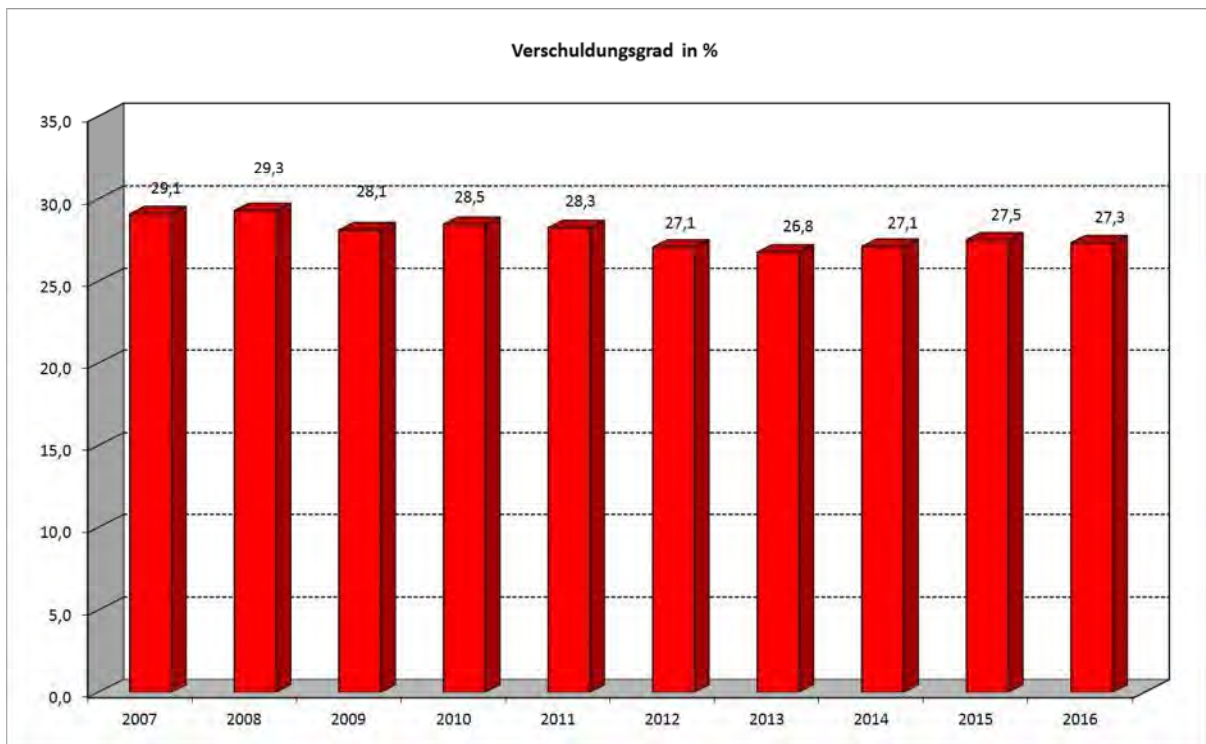


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

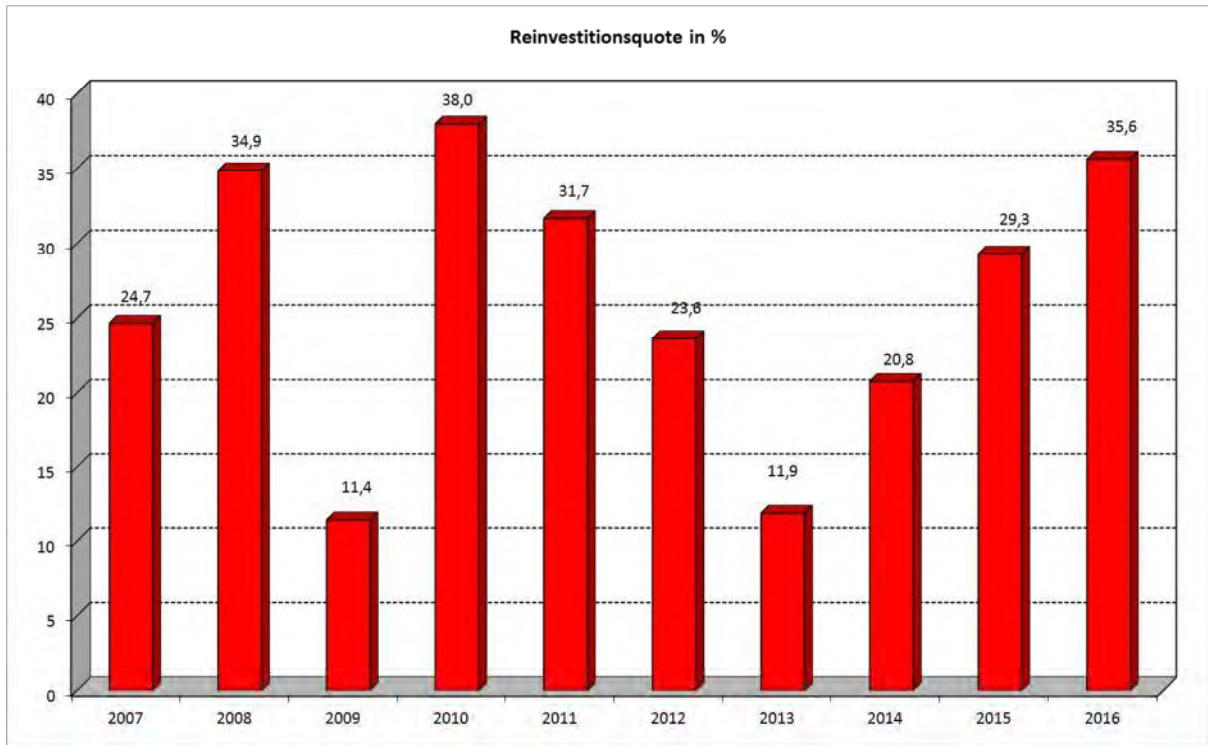


Diagramm 5: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

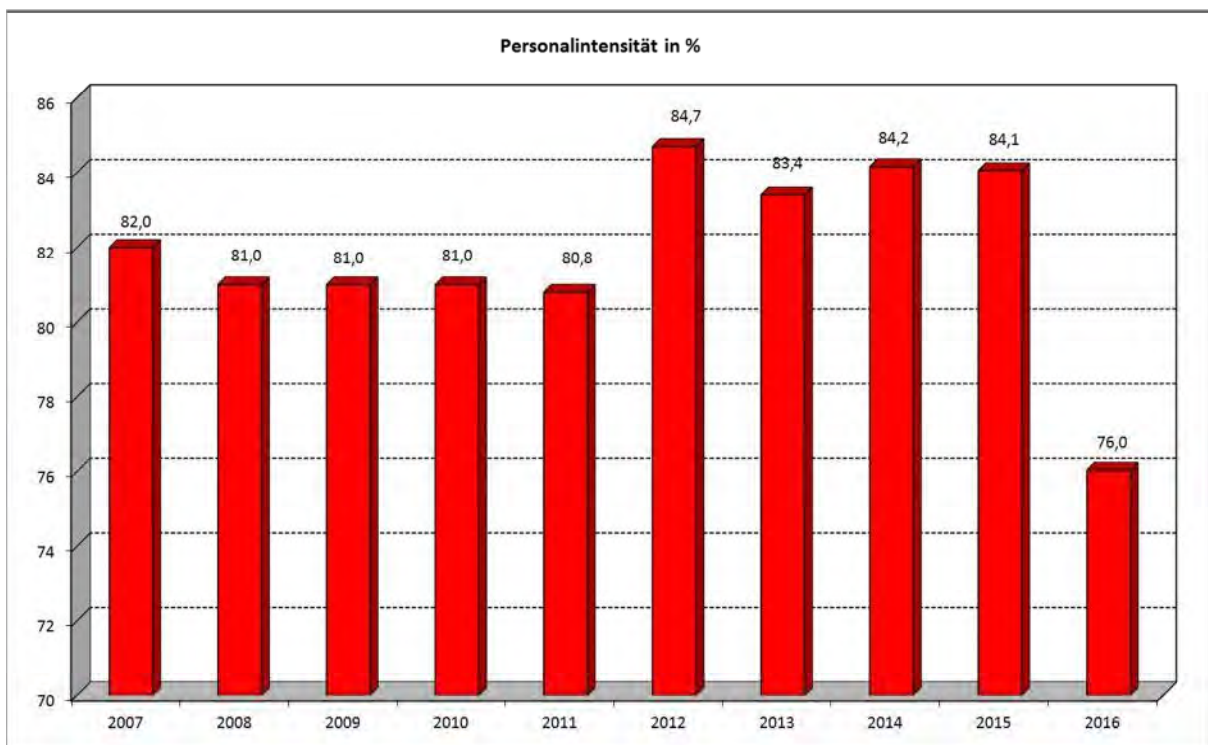


Diagramm 6: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2016

Allgemeiner Bericht des Unternehmens

Im August 2015 wurde das Pflegestärkungsgesetz II vom Bundestag verabschiedet. Dies trat am 01.01.2016 in Kraft. Die wichtigste Änderung in der Neuauflage des Pflegestärkungsgesetzes: Aus den bisher bekannten Pflegestufen 0 bis 3 werden die Pflegegrade 1 bis 5.

Wer bereits einer Pflegestufe zugeteilt ist und somit Leistungen aus der Pflegeversicherung bezieht, muss wegen der Neuauflage des Pflegestärkungsgesetzes kein neues Gutachten über den Pflegebedarf erstellen lassen; die Einstufungen in einen Pflegegrad werden durch ein Überleitungsverfahren zum 01.01.2017 vorgenommen. Menschen mit ausschließlich körperlichen Einschränkungen werden nach dem Pflegestärkungsgesetz automatisch in den nächsthöheren Pflegegrad übergeleitet. Menschen mit geistigen Einschränkungen kommen automatisch in den übernächsten Pflegegrad. So wird beispielsweise aus Pflegestufe 1 Pflegegrad 2 oder 3. Dabei gilt: Alle, die bereits Leistungen von der Pflegeversicherung erhalten, erhalten diese auch weiterhin mindestens in gleichem Umfang, die allermeisten erhalten sogar deutlich mehr.

Eine weitere wichtige Veränderung für pflegebedürftige Menschen, die in einer stationären Einrichtung leben, ist, dass ab 01. Januar 2017 jeder Bewohner, egal in welchem Pflegegrad er eingestuft ist, denselben Einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE) bezahlt. Dies bedeutet, dass bei steigender Pflegebedürftigkeit der zu zahlende Eigenanteil nicht mehr wie in der Vergangenheit steigt, sondern die höheren Kosten von der Pflegekasse übernommen werden. Die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade erfolgt budgetneutral.

Die Beschäftigten in der Pflege wurden in der neuen Dokumentationsstruktur und den Vorgaben der neuen Begutachtungsrichtlinien geschult. Für die Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben wurde bereits 2015 ein neues Pflege-EDV-Programm angeschafft.

Im Juli 2016 fanden für alle drei stationären Einrichtungen und die Tagespflege Pflegesatzverhandlungen statt, die ab 01. August 2016 zu höheren Entgelten führten. Erstmals wurden keine einheitlichen Pflegesätze mehr verhandelt. Dies war durch die gesetzlichen Veränderungen und Vorgaben nicht mehr möglich. Die Prozentuale Steigerung betrug für das Pauline-Krone-Heim 10 %, das Servicehaus Bürgerheim 12,20 %, das Pflegeheim Pfrondorf 12,05 % und die Tagespflege 4,83 %. Die Betreuungspauschale für die Angebote nach § 87b SGB XI konnte von 5,10 Euro auf 5,40 Euro pro Tag erhöht werden. Dieses Angebot wird vollumfänglich von der Pflegekasse finanziert.

Fachkraftsituation

Der Anteil Pflegefachkräfte in den Einrichtungen Pauline-Krone-Heim und Bürgerheim liegt zwischen 52 % und 58 %. Das Pflegeheim Pfrondorf verfügt über eine Fachkraftquote von 74 %. Dies ist der Kleinheit mit 15 Pflegeplätzen geschuldet. Im Oktober 2017 beenden zwei Auszubildende ihre Ausbildung; beiden Auszubildenden wird ein Anschlussvertrag angeboten.

Im Herbst 2016 wurden die Gebäudesubstanz und die technischen Anlagen des Pauline-Krone-Heims von Fachingenieuren (Architektur, Brandschutz, Heizung-Lüftung-Sanitär) auf Mängel untersucht. Die Bestandsanalyse zeigt erheblichen Handlungsbedarf, da nicht nur Gebäudemängel und Mängel an den technischen Anlagen festgestellt wurden, sondern auch Vorschriften der Arbeitsstättenrichtlinie nicht eingehalten werden. Des Weiteren steht die Umsetzung der Landesheimbauverordnung, die bis 2019 umgesetzt werden muss, im Raum. Im Februar 2017 wurde eine Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Hier wird sich zeigen, welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen, damit das Pauline-Krone-Heim den zukünftigen Anforderungen gerecht wird.

Im Berichtsjahr 2016 wurde ein Energieaudit im Pauline-Krone-Heim durchgeführt. Einige Maßnahmen die ohne größeren Aufwand umgesetzt werden konnten, wurden bereits umgesetzt. Der größere Teil an umzusetzenden Maßnahmen soll mit einer eventuellen Sanierung des Gebäudes geschehen.

Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Ende 2015 traten per Schiedsstellenspruch Änderungen im Rahmenvertrag § 75 SGB XI in Kraft. In zwei Stufen konnten Personalschlüsselverbesserungen mit den Pflegekassen verhandelt werden. Die erste Stufe konnte zum 01.01.2016 und die zweite Stufe zum 01.01.2017 umgesetzt werden. Die Altenhilfe Tübingen hat im Geschäftsjahr 2016 die erste Stufe mit den Pflegekassen verhandelt und umgesetzt. Es wird angestrebt, mit den Pflegesatzverhandlungen im Juli 2017 die zweite Stufe der Personalschlüsselverbesserungen umzusetzen. Dies bedeutet in den stationären Einrichtungen Personalschlüsselverbesserungen für folgende Bereiche:

- Sonderschlüssel Qualität statt 1:80 dann 1:40; jedoch max. 2,5 VK
- Leitung und Verwaltung 1:27 statt bisher 1:28
- Hauswirtschaft und Technik bisher 1:5,9; neu 1:5,8

Der Personalschlüssel für Pflege und Betreuung im Rahmenvertrag wurde von Seiten der Leistungserbringer im Sommer 2016 gekündigt. Die Kündigung war notwendig, da ab Januar 2017 pflegebedürftige Menschen nicht mehr in Pflegestufen eingruppiert werden, sondern in fünf Pflegegrade. Es gab mehrere Verhandlungsrunden zwischen Leistungserbringern und Leistungsträgern, die ergebnislos verliefen. Im Herbst 2016 wurde die Schiedsstelle eingeschaltet, damit diese eine für alle Seiten bindende Schiedsstellenspruch herbeiführt. Am 23. Februar 2017 wurde von der Schiedsstelle SGB XI ein neuer Personalschlüsselkorridor für Pflege und Betreuung festgelegt. Nach Veröffentlichung des Schiedsstellenspruch haben beide Seiten vier Wochen Zeit, diesen Schiedsstellenspruch anzuerkennen oder zu beklagen. Diese Vierwochenfrist endet in der letzten Aprilwoche.

Die Schwierigkeit für die Einrichtungen besteht darin, dass es im Moment keine rechtsverbindlichen vereinbarte Personalrichtwerte nach Pflegegrad gibt und somit kein Personalcontrolling möglich ist. Da die Personalausgaben mit ca. 75 % der Kosten der größte Ausgabenblock ist, ist eine betriebliche Steuerung im Moment fast unmöglich.

Die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade ist Seitens der Altenhilfe Tübingen sehr gut vollzogen worden. Die Bewohnerinnen und Bewohner bezahlen zukünftig je nach stationärer Einrichtung einen Einheitlichen Eigenanteil (EEE) zuzüglich der Sätze für Unterkunft, Verpflegung und einen Investitionskostenanteil.

Der EEE am Pflegesatz pro Kalendertag für die Pflegegrade 2 bis 5 stellt sich für die Einrichtungen wie folgt dar:

- Pauline-Krone-Heim	34,38 Euro
- Servicehaus Bürgerheim	36,90 Euro
- Pflegeheim Pfrondorf	33,34 Euro

Der Eigenanteil pro Monat, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu bezahlen ist (EEE, Unterkunft, Verpflegung, Investitionskosten und Ausbildungsumlage) beträgt:

- Pauline-Krone-Heim	2.146,44 Euro
- Servicehaus Bürgerheim	2.267,81 Euro
- Pflegeheim Pfrondorf	2.450,03 Euro

Die Abrechnungsmodalität basiert auf 30,42 Kalendertagen je Monat. Die Entgelte haben Gültigkeit bis zum 31.07.2017.

In Tübingen werden laut Prognosen bis 2020 ca. 200 vollstationäre Pflegeplätze fehlen. Die Altenhilfe Tübingen hat dem Aufsichtsrat und Oberbürgermeister vorgeschlagen, ein Pflegeheim mit 60 Pflegeplätzen im Investorenmodell zu betreiben. Die Stadt hat hierfür ein Grundstück am Hechinger Eck in Aussicht gestellt. Gemeinsam mit der GWG Tübingen werden 2017 erste Planungen vorgenommen. Mit einer Realisierung vor 2021 wird nicht gerechnet.

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Tübingen GmbH
Friedrichstraße 21
72074 Tübingen

Telefon: 0 70 71 / 204 – 26 22

Telefax: 0 70 71 / 204 – 42636

E-Mail: wit@tuebingen-wit.de

Internet: www.tuebingen.de/wit

Gründungsdatum: 14. August 1996

Stammkapital: 2.052.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse: 98,73 % Universitätsstadt Tübingen
1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 381 743

Prüfungsgesellschaft: Wirtschaftsprüfungsgesellschaft H/W/S Hoffmann GmbH & Co KG

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Hr. Thorsten Flink
Hr. Adam Fleischmann (bis 31.05.2016)
Hr. Wolfgang Kleinmann (bis 31.10.2016)
Hr. Uwe Wulfrath (bis 31.03.2017)

Aufsichtsrat: Hr. OBM Boris Palmer (Vorsitz)
Hr. Ismayil Arslan
Fr. Susanne Bächer
Fr. Dr. Ulrike Baumgärtner
Fr. Ingrid Fischer
Hr. Heinrich Schmanns
Hr. Arthur Eberle
Hr. Gebhart Höritzer
Hr. Christoph Joachim
Hr. Gerhard Kehrer
Fr. Anne Kreim
Fr. Dr. Ute Leube Dürr
Fr. Andrea Le Lan
Fr. Gitta Rosenkranz
Hr. Ulf Siebert
Fr. Ulrike Ernemann
Hr. Dr. Martin Sökler
Hr. Hubert Wicker

Aufsichtsrat: Hr. Jürgen Steinhilber

Beirat: Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt, sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke) erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“)
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings

- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen)
- Entwicklung von Gewerbebrachen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 31.10.2013 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bewilligt. Mit dem Änderungsbescheid vom 15.12.2015 wurden die Zuschusshöhen angepasst. Im Berichtsjahr 2016 beliefen sich diese Zuschüsse auf 621.055 €. Die WIT schüttet keine Dividende aus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	3.702	4.133	-10,4%
Umlaufvermögen	4.958.876	5.130.909	-3,4%
davon Vorräte	1.696.416	1.659.736	2,2%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	549.335	588.389	-6,6%
davon liquide Mittel	2.713.124	2.882.784	-5,9%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	93.091	-100,0%

Passiva			
Eigenkapital	4.103.704	4.156.621	-1,3%
davon Stammkapital	2.052.000	2.052.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	2.104.621	1.076.183	95,6%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-52.917	1.028.438	-105,1%
Rückstellungen	756.455	956.452	-20,9%
Verbindlichkeiten	102.419	115.060	-11,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	102.419	115.060	-11,0%
Bilanzsumme	4.962.578	5.228.133	-5,1%

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Vorräte haben sich um 36.680 Euro auf 1.696.416 Euro erhöht. Das Vorratsvermögen der Gesellschaft setzt sich zusammen aus den Anschaffungskosten der Grundstücke und den dazugehörigen direkt zuordenbaren Fremdleistungen. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt.
- Die Rückstellungen verringerten sich, um 199.997 Euro auf 756.455 Euro. Als wesentlichen Anteil beinhalten die Rückstellungen noch anfallende Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt „Alte Weberei“ in Höhe von 418.636 Euro (Vorjahr 676.000 Euro). Darüber hinaus sind Kosten in Höhe von 18.000 Euro für den Jahresabschluss und in Höhe von 7.000 Euro Rückstellung für Beratungskosten sowie Urlaubsrückstellung in Höhe von 10.965 Euro noch angefallen. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 301.854 Euro wurden in Höhe von 193.345 Euro für Körperschaft- und Gewerbesteuer eingestellt. Ein weiterer Betrag in Höhe von 108.509 Euro wurde für strittige Umsatzsteuer 2015 und 2016 gebildet, falls die Verlustausgleichszahlungen der Stadt Tübingen an die WIT GmbH als umsatzsteuerpflichtiges Leistungsentgelt angesehen werden.
- In den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen (Abgrenzungsverbindlichkeiten) in Höhe von 90.051 Euro enthalten. Darüber hinaus kommen noch in Höhe von 12.368 Euro Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit hinzu.
- Der Gewinnvortrag sowie der Jahresfehlbetrag betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich Projektentwicklung.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung 2016/2015
	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Gesamterträge	248.978	1.489.392	-83,3%
davon Umsatzerlöse	103.750	2.130.763	-95,1%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	145.227	-641.370	-122,6%
Gesamtaufwendungen	927.329	790.039	17,4%
davon Materialaufwand	88.400	132.038	-33,0%
davon Personalaufwand	316.529	315.822	0,2%
davon Abschreibungen	431	412	4,6%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	521.969	341.767	52,7%
Betriebsergebnis	-678.351	699.354	-197,0%
Finanzergebnis	-4.186	23.927	-117,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-682.537	723.280	-194,4%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.837	203.369	-104,8%
sonstige Steuern	1.272	4.915	-74,1%
Erträge aus städt. Verlustübernahme	621.055	513.441	21,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-52.917	1.028.438	-105,1%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse sind um 2.027.013 Euro auf 103.750 Euro gesunken. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 18.787 Euro und Projektentwicklung mit 84.963 Euro. Die Umsatzerlöse, die insbesondere im Bereich Projektentwicklung erwirtschaftet wurden, sind aufgrund der umfassenden Abrechnungen im Vorjahr deutlich gesunken.
- Die Position Bestandsveränderungen ist vor allem durch die Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen für das Projekt „Alte Weberei“ (+1.008.935 Euro) deutlich gestiegen.
- Die Personalaufwendungen bleiben im Wesentlichen auf dem gleichen Niveau.
- Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -52.917 Euro nach einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.028.438 Euro im Vorjahr.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	2	4	-2
Arbeitnehmer	5	6	-1
davon Angestellte	5	6	-1
davon Aushilfen	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	579	-579
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	110851,0%	100571,5%	10279,5%
Anlagenintensität	0,1%	0,1%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	14,0%	-14,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	140,5%	-140,5%
Eigenkapitalquote	82,7%	79,5%	3,2%
Umsatzrentabilität	-51,0%	48,3%	-99,3%
Eigenkapitalrentabilität	-1,3%	24,7%	-26,0%
Personalintensität	305,1%	14,8%	290,3%
Cash Flow (in T€)	-252.483,1	-292.815,1	40.332,0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens
--

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -52.917 Euro erreicht, der im Bereich „Projektentwicklung“ entstanden ist. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.028.438 Euro erzielt. Während im letzten Geschäftsjahr noch einige Erlöse durch den Verkauf von Grundstücken erwirtschaftet wurden, war das Geschäftsjahr 2016 in diesem Bereich sehr ruhig, da die meisten Projekte fast abgeschlossen sind. Der im Geschäftsbereich „Allgemeine

Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 621.055 Euro wird aufgrund des Änderungsbescheides durch die Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Das Stammkapital beträgt weiterhin 2.052.000 Euro. Es ergibt mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr mit 2.104.621 Euro und abzüglich dem aktuellen Jahresfehlbetrag -52.917 Euro ein Eigenkapital in Höhe von 4.103.704 Euro (Vorjahr 4.156.621 Euro).

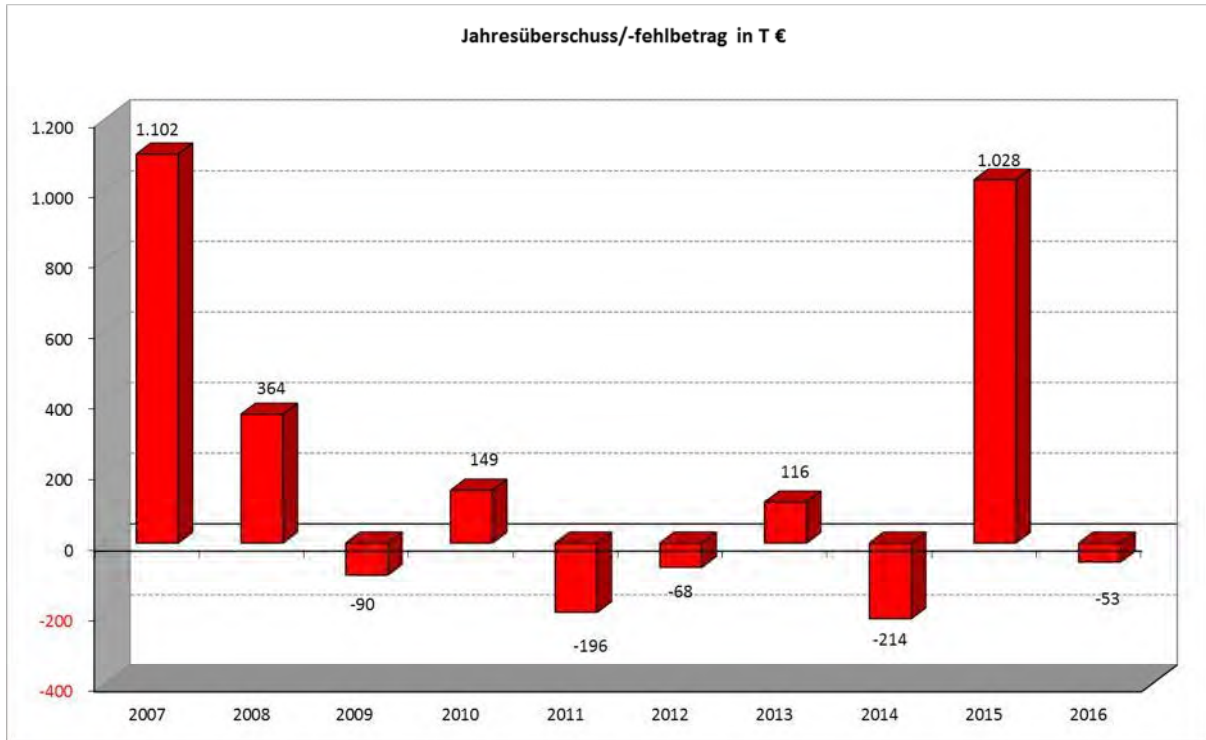


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

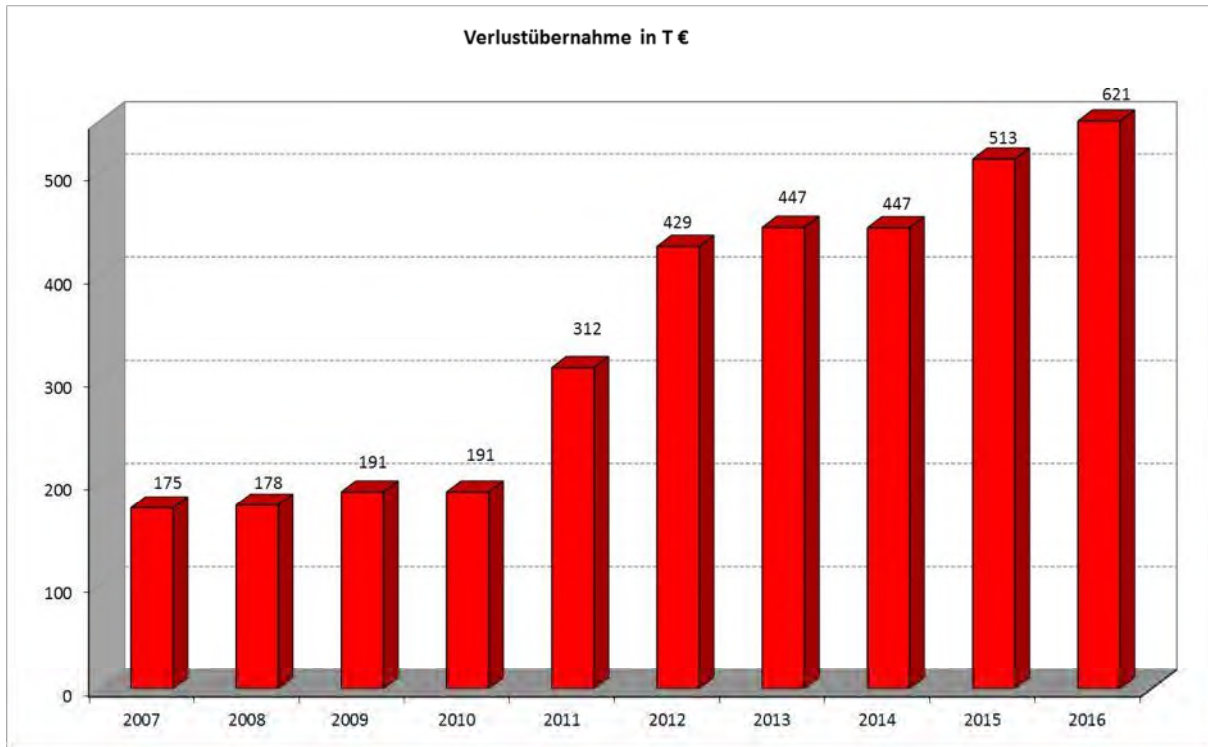


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ an die WIT

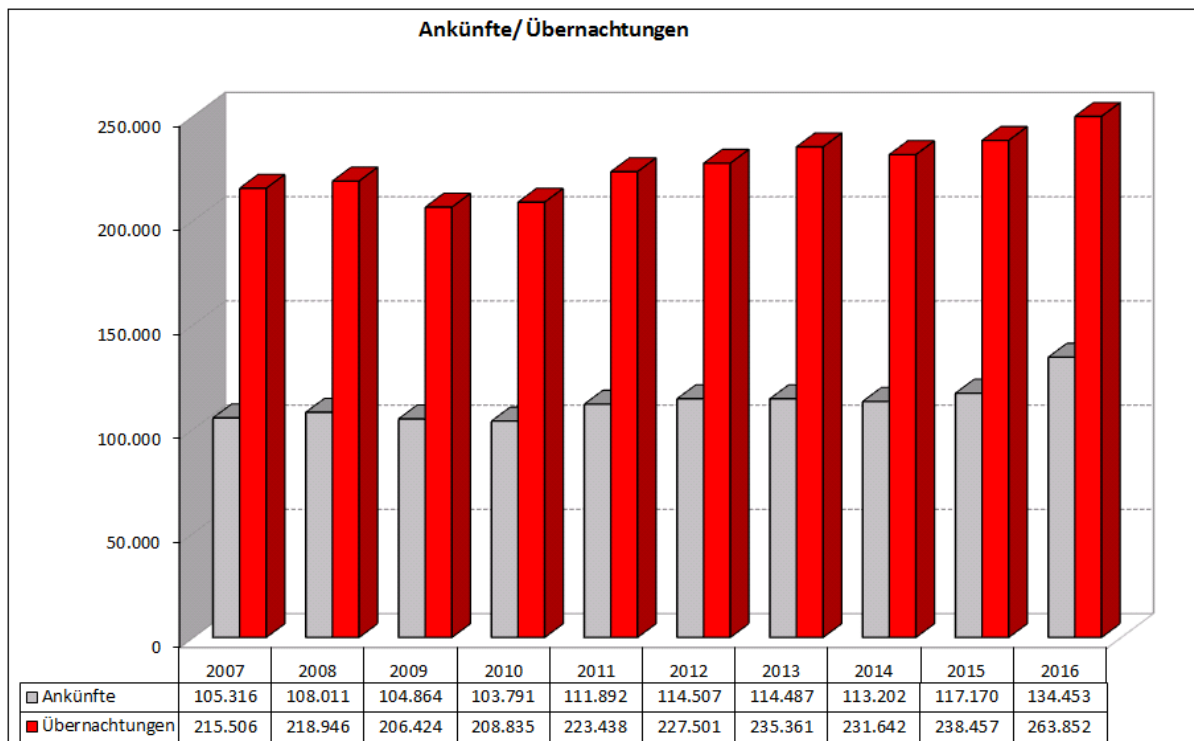


Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.
- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Bei den Zahlen werden Betriebe, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können, erfasst, ab 2004 auch Campingplätze. Ab 2011 wurde die Auskunftspflicht verändert. Bei den Beherbergungsbetrieben wurde die Mindestanzahl der Schlafgelegenheiten von 9 auf 10 bzw. bei den Campingplätzen von 3 auf 10 Stellplätze angehoben.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3%).

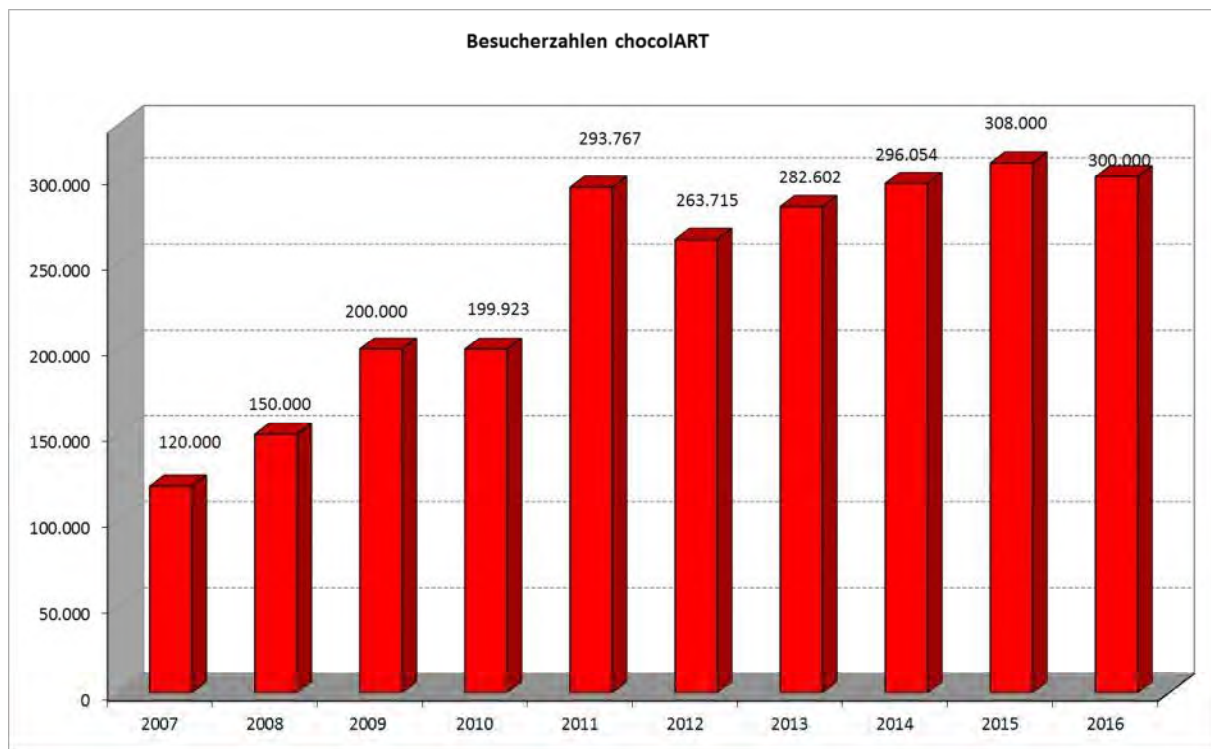


Diagramm 4: Besucherzahlen der chocolART – Internationales Tübinger Schokoladenfestival

Anmerkungen:

- Die Zahlen bis 2009 beruhen auf Schätzungen. Ab 2010 auf Grundlage einer Evaluation von Prof. Dr. Daniel Buhr, Professor für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre von der Universität Tübingen.
- Die Steigerung im Jahr 2011 um knappe 100.000 Besucher setzt sich aus verschiedenen Einflussfaktoren zusammen. Im Jahr 2010 herrschte extremes Winterwetter, so dass viele Besuchergruppen abgesagt haben. Zudem waren die Schätzwerte in den Vorjahren vermutlich zu gering angesetzt und zusätzlich haben sich Reiseveranstaltungskonzepte positiv auf die Besucherzahlen ausgewirkt.
- Die Besucherzahlen bei dem Umbrisch-Provenzalischen Markt bewegten sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau über ca. 150.000 Besucher.

- Bei den Regionalmärkten sind in den letzten zehn Jahren Besucherzahlen um die 20.000 pro Tag zu verzeichnen gewesen. Diese sind lediglich wetterbedingt um ca. 2.000 Besucher nach oben oder unten von der Konstanten abgewichen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

Schwerpunkte im Geschäftsbereich waren:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen und Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf www.tuebingen.de
- Leerstandsmanagement in der Innenstadt
- Existenzgründerberatungen und Teilnahme an der Regionalen Gründermesse Neckar-Alb und Mit-Veranstalter der Gründungsinitiative sowie Unterstützung des Filmfestival Futurale
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt
- Erstellung einer neuen Standortbroschüre für den Einsatz im Standortmarketing
- Marketing während und im Umfeld der Baustelle Neckargasse
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitwirkung bei der Gesundheitsregion Reutlingen Tübingen Zollernalb e.V.
- Gewerbegebietsversammlung Weststadt
- Immobiliendialog Tübingen/Reutlingen
- Unterstützung des Tigers Career Day des Career Service der Universität Tübingen als Maßnahme der Fachkräftewerbung
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, aufgrund derer große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Zu diesen Aufgaben zählen u.a.:

- Schokoladenfestival „ChocolArt“
- Vermarktung des Umbrisch-Provenzianischen Markts
- Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts
- Tübinger Einkaufsgutschein

Das touristisch erfolgreichste Jahr Tübingens war das Geschäftsjahr 2016 mit 134.453 Gästeankünfte und 263.852 Übernachtungen der Beherbergungsbetriebe. Der über 11%-Anstieg von Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Eröffnung des Ibis Styles Hotel im

Mai 2016 auf dem Foyer Areal zurückzuführen. Auch die WIT-Aktivitäten im Bereich Tourismus wurden im Jahr 2016 ausgebaut.

Die WIT nahm in Kooperation mit der BVV an den Tourismus-Messen CMT in Stuttgart, FESPO in Zürich sowie Locations in Esslingen a. Neckar teil. Folgende neue, hochwertige touristische Pauschalpakete wurden entwickelt und vermarktet:

- Pauschalreisepaket „Tübinger Melange“
- Pauschalpaket „Eiszeitkunst und Urgestein“

Außerdem wurde ein Prozess zum gemeinsamen Markenauftritt als zentraler Baustein der Marken- und Tourismusstrategie angestoßen. Es soll durch ein gemeinschaftlich verwendetes Corporate Design, die Wiedererkennung und Wahrnehmung bei der Zielgruppe Tourismus deutlich verbessert werden. Auch wurden zahlreiche Marketing-Aktionen wie zum Beispiel Anzeigenschaltungen in verschiedenen Printprodukten, Online-Kampagnen oder Veranstaltungen vor Ort durchgeführt.

Geschäftsbereich „Projektentwicklung“

Die öffentlichen Erschließungsanlagen wurden im Laufe des Geschäftsjahres in der Alten Weberei und des Egeriaplatzes weitgehend fertiggestellt. Damit ist das Engagement der WIT für die „Alte Weberei“ so gut wie abgeschlossen.

Beim Projekt „Foyer“ wurden im Jahr 2016 vor allem die privaten Bauprojekte umgesetzt. Das zuletzt angesiedelte Gewerbe Vivat Lingua hat ihr Einweihungsfest gefeiert. Neben der Koordination zwischen den Bauenden entstanden für die WIT noch geringe Aufwendungen durch die Verlegung von Druckmessdosen und Herstellung eines Überflurhydranten.

Das Gebäude auf dem Grundstück Schleifmühlenweg 86, auf dem sich früher das Kulturzentrum Zoo befand, wurde abgebrochen und entsorgt. Aufgrund eines Vorfalls mit ausströmendem Erdgas und der feuchten Bausubstanz wurde die Nutzung des Gebäudes unmöglich und das Risiko es stehen zu lassen damit zu groß. Ein Betrieb nutzt aktuell einen Teil der Fläche als Lager. Weitere Nutzungen der Fläche werden geprüft.

Ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Projektentwicklung lag in der Vermarktung von Grundstücken auf dem Güterbahnhof. Es haben sich viele Baugruppen verpflichtet, geförderte Mietwohnungen für Menschen mit einem Wohnberechtigungsschein zu bauen. Da in diesem Gebiet mit dem Bau begonnen wurde, ist das Projekt für die WIT damit erfolgreich abgeschlossen.

Ausblick

Die Zusammenarbeit der WIT mit den Partnern HGV, Tübingen erleben GmbH und dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. wird weiterhin intensiviert werden, um mehr Besucher nach Tübingen zu locken. Zentraler Ansatzpunkt ist hierbei ein gemeinsamer Markenauftritt der Universitätsstadt Tübingen und ihren Partnern im Bereich des Stadtmarketings. Dieser soll über die Verwendung eines einheitlichen Corporate Designs bis zu einem aufeinander abgestimmten Webauftritt führen. Das neue Corporate Design wird in 2017 und 2018 flächendeckend umgesetzt. Anschließend sollte auch ein gemeinsamer oder zumindest aufeinander abgestimmter Werbeauftritt für das Thema Tourismus/Stadtmarketing erarbeitet werden, idealerweise auf Basis eines modernen Werbeauftritts unter www.tuebingen.de.

Im Bereich der Einzelhandelsförderung und Stadtmarketing wird in Kooperation mit dem HGV die Etablierung einer neuen Online-Plattform angestrebt. Dabei sollen die Angebote des Tübinger Einzelhandels im Internet deutlich sichtbarer und gebündelter werden. Nach Sichtung einiger Online-Plattformangebote, konnte kein Angebot überzeugen. Aus diesem Grund wird auf individuelle

Beratung der Geschäfte beim Einstieg in den Online-Handel und auf die Vernetzung mit den schon bestehenden Tübinger Online-Plattformen hingewiesen werden. Die WIT wird in das vom Fachbereich Planen, Entwickeln Liegenschaften neue Einzelhandelskonzepte ausarbeiten. Die etablierten Veranstaltungen wie „Handeln mit Flair“, Gewerbegebietsversammlungen oder „Wirtschaft trifft auf Kommune“ sollen weitergeführt werden.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird in den Jahren 2017 und 2018 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich auf dem Abschluss des Projektes „Alte Weberei“ und der Zwischennutzung der Fläche sowie die Vorbereitung von Projekten hinsichtlich der Flächennutzung im Bereich ehemals Zoo/Kast&Schlecht liegen.

Bei dem Projekt „Alte Weberei“ werden auf den öffentlichen Plätzen von der Universitätsstadt Tübingen noch einige Maßnahmen umgesetzt. Hierbei handelt es sich vor allem um die Platzierung von Stahlstützen auf dem Egeria Platz, zusätzliche Fahrradbügel und Poller sowie die Neubepflanzungen von Bäumen am Spielplatz.

Zimmertheater – Tübinger Zimmertheater GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Tübinger Zimmertheater GmbH

Telefon: 0 70 71 / 92 73-0

Bursagasse 16

Telefax: 0 70 71 / 92 73-22

72070 Tübingen

E-Mail: info@zimmertheater-tuebingen.deInternet: www.zimmertheater-tuebingen.de

Gründungsdatum:	28. Dezember 1973 (zuvor Verein)
-----------------	----------------------------------

Stammkapital:	95.270 Euro
---------------	-------------

Beteiligungsverhältnisse:	Gesellschafter	in €	in %
	Universitätsstadt Tübingen	92.720	97,30
	Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V.	1.530	1,60
	Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V.	510	0,55
	Erben des Hans-Günther Kemmler	510	0,55

Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 380 257
-------------------------	---

Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
-----------------------	--

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung / Intendanz:	Hr. Axel Krauße
-------------------------------	-----------------

Verwaltungsrat:	Mitglieder
-----------------	------------

	Fr. Dr. EBM Christine Arbogast (Vorsitzende)
--	--

	Hr. OBM Boris Palmer
--	----------------------

	Hr. Prof. Dr. Claus Claussen
--	------------------------------

	Hr. Dr. Arndt-Diether Rösch
--	-----------------------------

	Hr. Prof. Dr. Georg Braungart
--	-------------------------------

	Hr. Prof. Dr. Wilfried Setzler
--	--------------------------------

	Fr. Vera Paulmann (beratendes Mitglied)
--	---

Beteiligung an anderen Gesellschaften:	Keine
--	-------

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Optimierung der Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen, Medien und der Universität
- gesellschaftsrelevantes Sprechtheater auf höchstem Niveau und Teilhabe am kulturellen Diskurs der Stadt Tübingen.
- Förderung von Zeitgenössischem und Autoren aus der Region
- Erhöhung der Zuschauerzufriedenheit durch begleitende Veranstaltungen, sowie eine ansprechende Außendarstellung
- Fortsetzung und Ausbau der Jugendarbeit im Rahmen des JUNGEN ZIMMERTHEATERS

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Es bestehen seit 1958 Mietverträge mit der Universitätsstadt Tübingen über die Nutzung der Räume in der Bursagasse 16 in Tübingen. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Insgesamt gibt es 7 Mietverträge zur Nutzung dieser Räume, die entweder mit dem Zimmertheater Tübingen oder mit der Gesellschaft der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. abgeschlossen wurden.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2016 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2016 Zuschüsse in Höhe von 446.500 €.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, welche nachfolgend dargestellt sind.

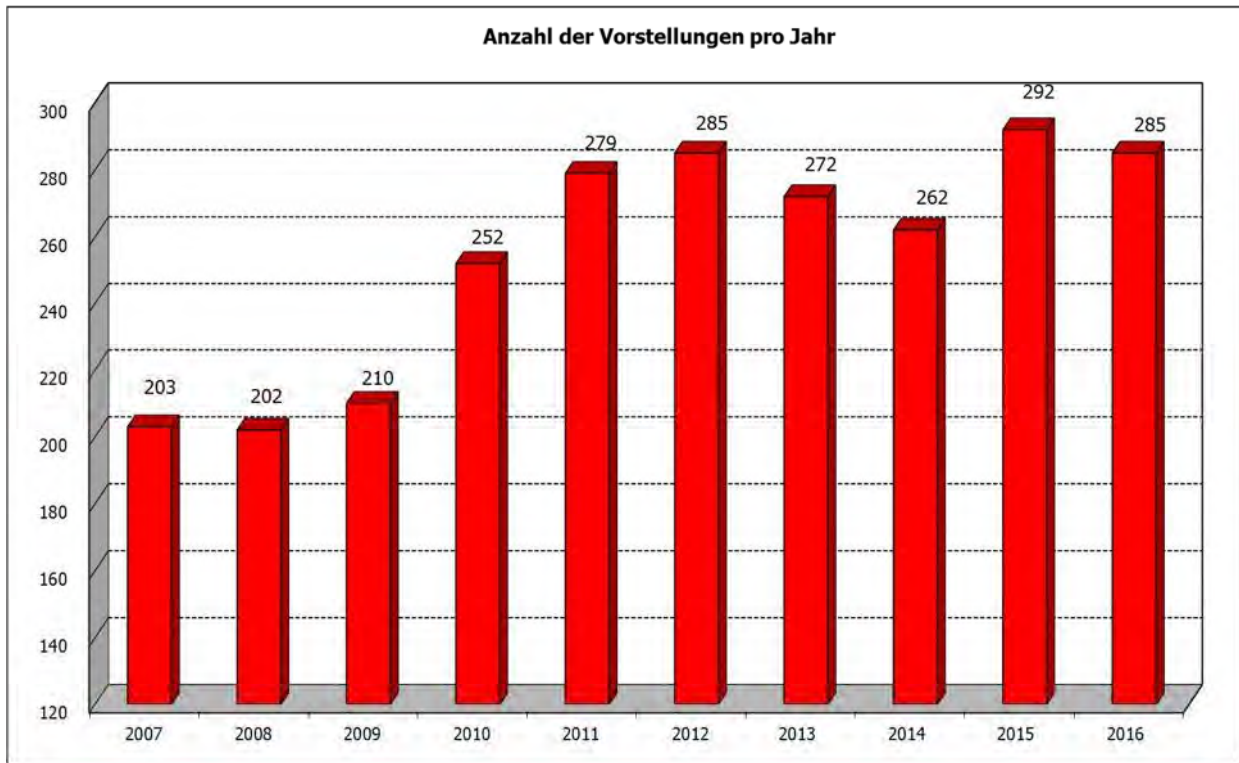


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen im Zimmertheater Tübingen



Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer im Zimmertheater Tübingen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	50.682	35.794	41,6%
Umlaufvermögen	44.018	55.847	-21,2%
davon Vorräte	0	0	0,0%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	2.725	3.947	-31,0%
davon liquide Mittel	41.293	51.900	-20,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	3.044	13.865	-78,0%
Passiva			
Eigenkapital	31.698	14.428	119,7%
davon Stammkapital	95.270	95.270	0,0%
davon Kapital- und			
Gewinnrücklagen	14.292	9	156.265,8%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-80.851	-66.569	-21,5%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.988	-14.283	120,9%
Rückstellungen	15.468	14.483	6,8%
Verbindlichkeiten	49.220	73.259	-32,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon weitere Verbindlichkeiten			
(in Summe)	49.220	73.259	-32,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.357	3.655	-62,9%
Bilanzsumme	97.744	105.826	-7,6%

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um Honorare von Gastspielern für Aufführungen im Jahr 2017.
- Die Steigerung der Rückstellungen beruht auf der Aufnahme von Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft 2017 und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.



Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung im Zimmertheater Tübingen

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	848.258	883.752	-4,0%
davon Umsatzerlöse	790.762	877.410	-9,9%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	57.496	6.341	806,7%
Gesamtaufwendungen	844.200	896.975	-5,9%
davon Materialaufwand	46.063	237.232	-80,6%
davon Personalaufwand	646.906	497.685	30,0%
davon Abschreibungen	16.005	11.514	39,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	135.226	150.544	-10,2%
Betriebsergebnis	4.058	-13.224	-130,7%
Finanzergebnis	-723	-724	-0,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.335	-13.947	-123,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-347	-335	3,7%
Jahresüberschuss/-verlust	2.988	-14.283	-120,9%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- In den Umsatzerlösen sind erhöhte Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen und vom Land enthalten (2016: 670.000 Euro; 2015: 600.000 Euro; 2014: 524.000 Euro).
- Die laufenden Vorstellungskosten sind gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken, was auf die gesunkenen Materialaufwendungen zurückzuführen ist.
- Die Umsatzerlöse aus dem laufenden Theaterbetrieb sind im Wesentlichen wegen der fehlenden Sommertheaterveranstaltungen gesunken.
- Die Steigerung bei den Personalaufwendungen resultiert zum Großteil aus den Künstlerhonoraren für Gastspieler und den Gehältern.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Raumkosten, Verwaltungskosten, Werbe- und Reisekosten, Kosten für Reparaturen sowie Fahrzeugkosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	62,5%	40,3%	55,2%
Anlagenintensität	0,1%	0,0%	37,0%
Investitionsquote	61,0%	16,9%	261,0%
Reinvestitionsquote	193,1%	52,5%	267,8%
Eigenkapitalquote	32,4%	13,6%	137,9%
Umsatzrentabilität	0,4%	-1,6%	123,2%
Eigenkapitalrentabilität	9,4%	-99,0%	109,5%
Personalintensität	81,8%	56,7%	44,2%
Cash Flow (in €)	20.000	4.100	15.900

Tabelle 3 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	21	18	3
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	21	17	4
davon Aushilfen	0	1	-1
Investitionen gesamt (in €)	30.901	6.045	411,2%
Schuldenstand (in €)	0	0	0,0%
Gesamtzuschauerzahlen	15.341	19.274	-20,4%
Vorstellungen pro Jahr	285	292	-2,4%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.987,87 Euro erwirtschaftet.

Das Geschäftsjahr 2016 war wie in den Vorjahren auch durch eine angespannte wirtschaftliche Situation mit vielen Sparbemühungen aber auch durch einen guten Publikumszuspruch und überregionale Erfolge gekennzeichnet. Insgesamt kann das Zimmertheater einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorlegen, was allerdings ohne einen außerordentlichen Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen nicht gelungen wäre.

Die Premieren waren gelungen und gut besucht. Leider reichten die Einnahmen aus diesen gut laufenden Produktionen nicht zum kompletten Ausgleich der Kosten.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.082 Euro auf 97.744 Euro. Das Anlagevermögen beinhaltet hauptsächlich technische Anlagen (17.000 Euro), Theatereinrichtungen (25.000 Euro), und die Neugestaltung Foyer Bursagasse 16 (5.000 Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 24.039 Euro auf 49.220 Euro. Das 2009 von der Universitätsstadt Tübingen gewährte zinsfreie Darlehen in Höhe von 45.000 Euro wurde um 28.000 Euro getilgt (Restverbindlichkeit 17.000 Euro).

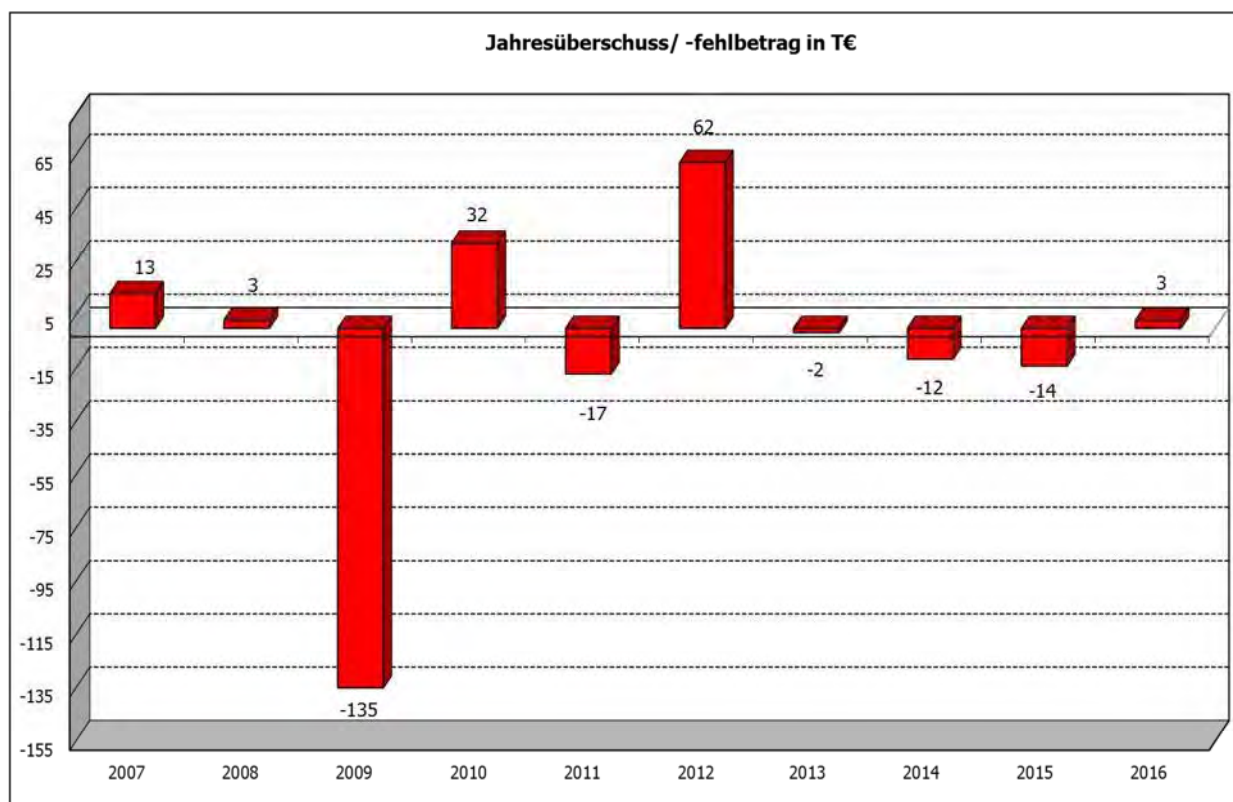


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschuss / -fehlbetrages der Tübinger Zimmertheater GmbH



Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2016

Die beiden ersten Premieren des Jahres 2016 BIEL AM SEE und AUCH DEUTSCHE UNTER DEN OPFERN waren erfolgreich mit zahlreichen Kritiken, auch überregional. Gerade AUCH DEUTSCHE UNTER DEN OPFERN entwickelte sich zu einem derart nachgefragten Stück, dass sich zahlreiche Gastspiele in Deutschland anschlossen.

Die beiden letzten Premieren der Spielzeit 15/16 blieben dagegen etwas hinter den Erwartungen zurück.

Auch 2016 absolvierte das Zimmertheater zahlreiche Gastspiele. Herausragend waren hier ein Gastspiel von HEUTE ABEND:LOLA BLAU in der Sigmaringer Stadthalle, die Gastspielreise des JUNGEN ZIMMERTHEATERS mit 100 JAHRE LEBEN durch Köln, sowie eine Tournee mit AUCH DEUTSCHE UNTER DEN OPFERN durch bayrische Städte.

Im Jahr 2016 sahen insgesamt 15.341 Zuschauer (Vorjahr 19.274) 285 Veranstaltungen (Vorjahr 292) des Zimmertheaters. Das entspricht einer Auslastungsquote von 75 % (Vorjahr 78%).

Ausblick

Das Haushaltsjahr 2017 wird dem des Jahres 2016 ähneln. Dadurch, dass das Zimmertheater 2017 eine Kooperation mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingegangen und abermals zu den Privattheatertagen nach Hamburg eingeladen ist, wird sich der Erlös aus eigenen Gastspielen deutlich steigern. Der Erlös aus dem Theaterbetrieb sollte ein ähnliches Niveau wie 2016 erreichen, da das Zimmertheater eine mobile Freilichtproduktion im Programm hat, die für zusätzliche Einnahmen sorgen sollte.

Trotzdem wird die Finanzlage aufgrund der hohen Produktionskosten angespannt bleiben, so dass das Ziel sein muss, weiterhin zu sparen um 2017 ausgeglichen abzuschließen. 2018 wird ein Leitungswechsel anstehen, der eine weitergehende Prognose unmöglich macht, schließlich kann es sein, dass mit einer neuer Intendanz/Geschäftsführung das Theater strukturell vollkommen anders aufgestellt wird.

Hr. Gotthilf Lorch
 Fr. Anne Kreim
 Hr. Markus Vogt
 Hr. Gerhard Neth (ab 09.05.2016)
 Hr. Dr. Dirk Eisenreich (ab 24.10.2016)

beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)	Hr. Ulrich Härle Hr. Otto Peetz Hr. Dr. Christoph Gögler (dritter stellv. Vorsitzender)
Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	Keine

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadtwerke Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtiges Ziel

Umsetzung des energetischen Modernisierungsprogramms für den eigenen Wohnungsbestand im Rahmen der Klimaoffensive der Universitätsstadt Tübingen bis zum Jahr 2020.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro an die Universitätsstadt Tübingen) ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

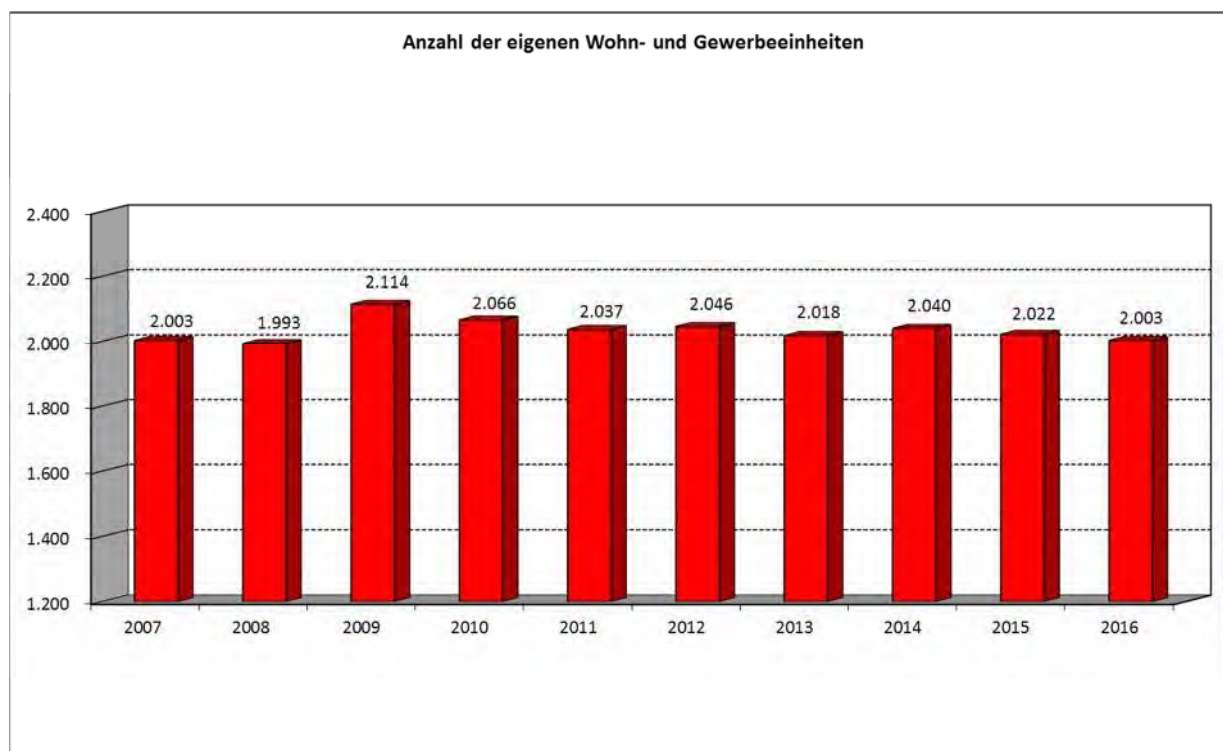


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Die Erhöhung der Wohn- und Gewerbeeinheiten im Jahr 2009 resultiert aus dem Kauf des Immobilienpaketes von der Universitätsstadt Tübingen (3. Tranche).

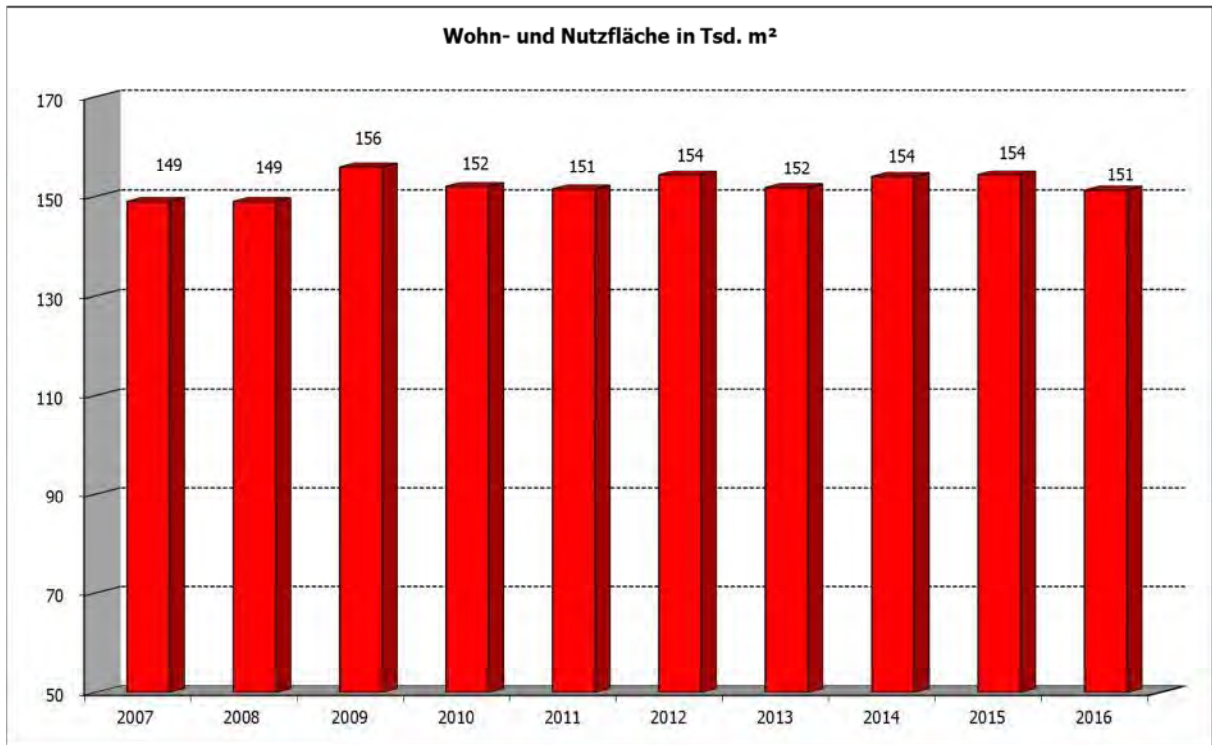


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH



Diagramm 3: Entwicklung der Neu- und Wiedervermietungen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	138.965.741	123.630.050	12,4%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	8.956	0	0,0%
davon Sachanlagen	138.956.785	123.630.050	12,4%
davon Finanzanlagen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	9.564.451	9.964.160	-4,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	79.802	86.609	-7,9%
Passiva			
Eigenkapital	32.336.353	29.475.555	9,7%
davon Stammkapital	154.080	154.080	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	31.715.309	28.802.413	10,1%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0,0%
davon Bilanzgewinn/ -verlust	466.964	519.062	-10,0%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	283.166	0	0,0%
Rückstellungen	1.514.809	2.669.863	-43,3%
Verbindlichkeiten	114.338.258	101.361.104	12,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.140.044	90.832.893	6,9%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	17.198.214	10.528.212	63,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	137.408	174.297	-21,2%
Bilanzsumme	148.609.994	133.680.819	11,2%

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Bilanzsumme hat sich vor allem aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen erhöht.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Anlagen im Bau und aus grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen setzt sich hauptsächlich aus den Positionen unfertige Leistungen, in denen noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten sind und Grundstücke mit unfertigen Bauten zusammen.
- Das Eigenkapital hat um 2.860.798 Euro auf 32.336.353 Euro zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.
- Die Verbindlichkeiten aus Investitionsdarlehen haben wegen der intensiven Bautätigkeit im Anlagevermögen zugenommen. Die übrigen Verbindlichkeiten haben ebenfalls zugenommen. Diese Zunahme betrifft im Wesentlichen die erhaltenen Abschlagszahlungen für die im Bau befindlichen Bauträgerprojekte.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	23.475.582	24.790.612	-5,3%
davon Umsatzerlöse	16.994.503	26.893.847	-36,8%
davon sonstige / weitere Erträge	6.481.079	-2.103.235	-408,1%
Gesamtaufwendungen	17.903.431	19.508.363	-8,2%
davon Materialaufwand	11.365.492	12.542.763	-9,4%
davon Personalaufwand	2.101.697	2.047.071	2,7%
davon Abschreibungen	3.651.627	3.428.175	6,5%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	784.615	1.490.354	-47,4%
Betriebsergebnis	5.572.151	5.282.249	5,5%
Finanzergebnis	-2.299.236	-2.658.175	-13,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.272.916	2.624.075	24,7%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-405.951	-405.013	0,2%
Einstellungen in Gewinnrücklagen	2.400.000	1.700.000	41,2%
Jahresüberschuss/-verlust	466.964	519.062	-10,0%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Abnahme des Betriebsergebnisses kommt im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Baurägertätigkeit bei gleichzeitig gegenläufiger Entwicklung im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung. Im Geschäftsbereich Baurägertätigkeit hat der Deckungsbeitrag abgenommen. Dies beruht auf dem im Vergleich im Vorjahr deutlich gesunkenen Volumen an Immobilienverkäufen bzw. -übergaben, mit denen Erlöse in Höhe von 1.026.340 Euro (Vorjahr: 11.792.145 Euro) erzielt wurden.
- Die sonstigen Erträge setzten sich hauptsächlich zusammen aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus Tilgungszuschüssen.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgang von Anlagevermögen und Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.416 Euro (Vorjahr: 4.275 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	23,3%	23,8%	-0,6%
Anlagenintensität	93,6%	92,5%	1,0%
Investitionsquote	14,0%	9,3%	4,7%
Reinvestitionsquote	532,1%	335,4%	196,7%
Eigenkapitalquote	21,8%	22,1%	-0,3%
Umsatzrentabilität	2,7%	1,9%	0,8%
Eigenkapitalrentabilität	8,9%	7,5%	1,3%
Personalintensität	12,4%	7,6%	4,8%
Cash Flow (in €)	2.963.537	4.123.347	-1.159.809

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Einheit	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
		31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Wohn- und Nutzfläche	m ²	151.253	154.363	-3.110
Wohnungsbestand	Anzahl	1.904	1.926	-22
Gewerbeeinheiten	Anzahl	99	96	3
Garagen	Anzahl	710	697	13
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	Anzahl	1	1	0
Arbeitnehmer	Anzahl	33	34	-1
Investitionen gesamt	T€	19.441	11.498	69,1%
Schuldenstand	T€	104.760	94.472	11,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.003	2.022	-0,9%
Wohn- und Nutzfläche	m ²	151.253	154.363	-2,1%
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m.	€	6,60	6,39	3,2%
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	3,4	4,1	-17,8%
%-Anteil der Mietforderungen	%	0,6	0,7	-14,3%
Fluktuationsrate	%	6,0	7,1	-15,5%
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	4,6	5,0	-8,0%
Fremdkapitalzins/m ² p.m.	€	1,3	1,4	-10,8%
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m.	€	2,1	2,0	6,2%
Modernisierungsquote	%	67,8	84,7	-24,9%
Zinsquote	%	18,3	22,0	-16,8%

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14.929.175 Euro erhöht. Sie beläuft sich somit zum 31.12.2016 auf 148.609.994 Euro. Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr um 15.326.735 Euro zu. Im Wesentlichen ist dies durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Kosten für die Neubaumaßnahmen begründet.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um 2.860.798 Euro und beträgt somit 32.336.353 Euro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich nunmehr auf 21,8 % (Vorjahr: 22,1 %).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Umsatz von 16.994.503 Euro (Vorjahr: 26.893.847 Euro) erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3.272.916 Euro (Vorjahr: 2.624.075 Euro).

Die allgemeinen Verwaltungskosten über 2.740.100 Euro (Vorjahr: 2.659.800 Euro) werden nicht durch die positiven Deckungsbeiträge in den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung, Bauträgertätigkeit und Betreuungstätigkeit (2.493.800 Euro) gedeckt. Somit ergibt sich ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 5.572.151 Euro.

Wohnungsverwaltung

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

1.904 Wohnungen und 99 Gewerbe- und sonstige Einheiten mit 151.253 m² Nutzfläche

30,6% preisgebundene Wohnungen

710 Garagen

157 Mieterwechsel

durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 6,60 €/m² Wohnfläche

Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft:

529 Eigentumswohnungen

34 gewerbliche Einheiten

313 Garagen

Verwalteter Mietbestand von Dritten:

199 Mietwohnungen

129 gewerbliche Einheiten

74 Garagen und Stellplätze

Instandhaltung / Modernisierung

Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements. Zur Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des damit im Zusammenhang stehenden Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen.

Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3.745.000 Euro (Vorjahr: 3.710.000 Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 24,76 Euro je m² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 24,11 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 4.776 TEuro (Vorjahr: 6.830 TEuro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 31,57 Euro je m² Wohnfläche (Vorjahr: 44,39 Euro).

Bauträgertätigkeit

Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sindelfinger Straße, Haus 1 u. 3	16 WE & 16 TG	im Bau	6.709 T€
Philosophenweg	9 WE & 9 TG	in Bau	3.410 T€
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 7 TG	in Planung	2.220 T€

Neubau von Anlagevermögen			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
In der Gass 2	8 WE & 1 GE	fertiggestellt	1.750 T€
Friedrichstraße 12	21 TG	fertiggestellt	960 T€
Sindelfinger Straße, Haus 2, 4, 5	24 WE & 24 TG	im Bau	7.420 T€
Philosophenweg + Senioren WG	15 WE & 13 TG + 12 WE & 4 TG	im Bau	5.520 T€
Ludwig-Krapf-Straße 18/20	36 WE & 36 TG	im Bau	3.800 T€
Raichbergstraße 76	7 WE & 7 TG	im Bau	2.130 T€
Paul-Dietz-Straße 15/17	11 WE & 11 TG	im Bau	3.170 T€
Sidlerstraße 3	8 WE	im Bau	2.115 T€
Sidlerstraße 9	8 WE	im Bau	
Waldhäuserstraße 140	12 WE	im Bau	2.450 T€
Waldhäuserstraße 142	12 WE	im Bau	
Europastraße Gebäude 35	24 WE	im Bau	2.800 T€
Europastraße Gebäude 37	18 WE	im Bau	
Schwalbenweg 25	4 WE	in Planung	730 T€
Torstraße 18	1 WE	in Planung	225 T€
Köllestraße 1	7 WE	in Planung	770 T€
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 13 TG	in Planung	1.520 T€
Stuttgarter Straße	39 WE	in Planung	5.700 T€
Ebertstraße	16 WE	in Planung	2.000 T€
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2016 wurde kein Kauf getätigt.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Appenbergstraße 6 – 10 (1 TG-Stpl.)			
Appenbergstraße 20 – 24 (1 WE)			
Herrenberger Straße 82 (2 WE)			
Huberstraße 14 – 16 (14 WE)			
Finkenweg 3 (2 WE)			
Finkenweg 12 (2 WE)			
Talhäuser Straße 28 (1 WE)			
Steinbößstraße 14 (2 WE)			
Friedrichstraße 12/14 (Foyer) (1 GE)			

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

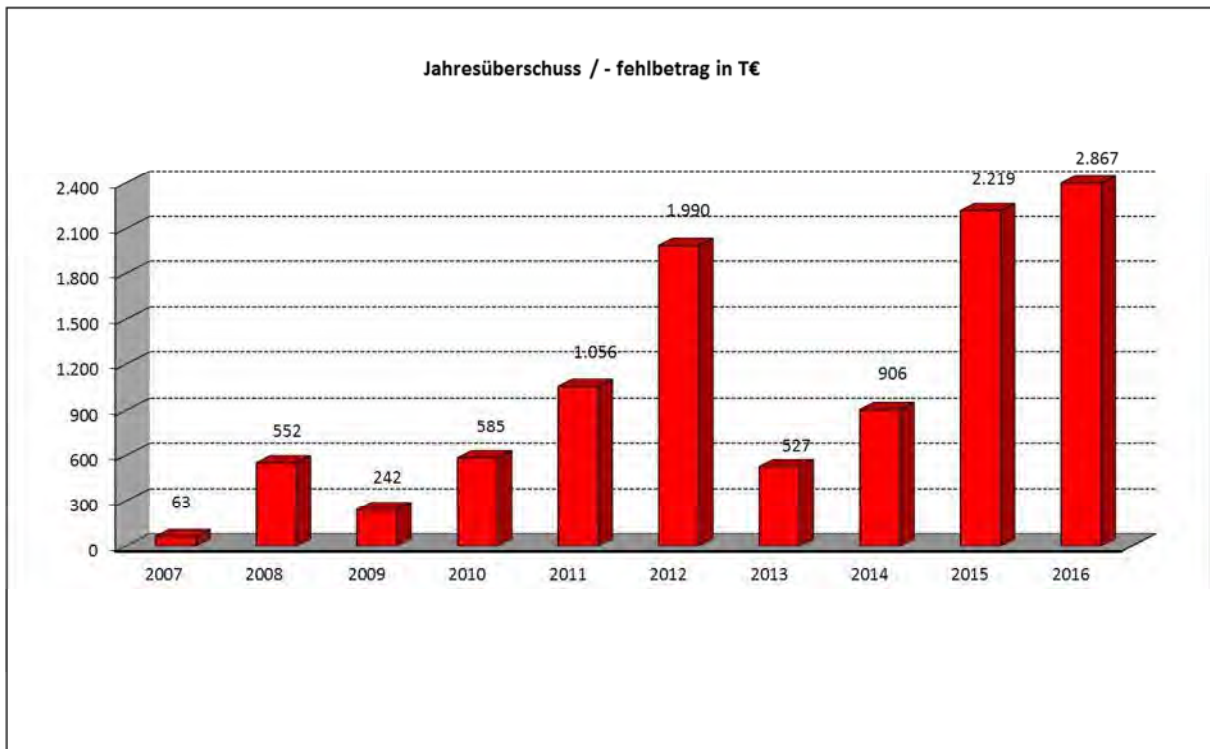


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

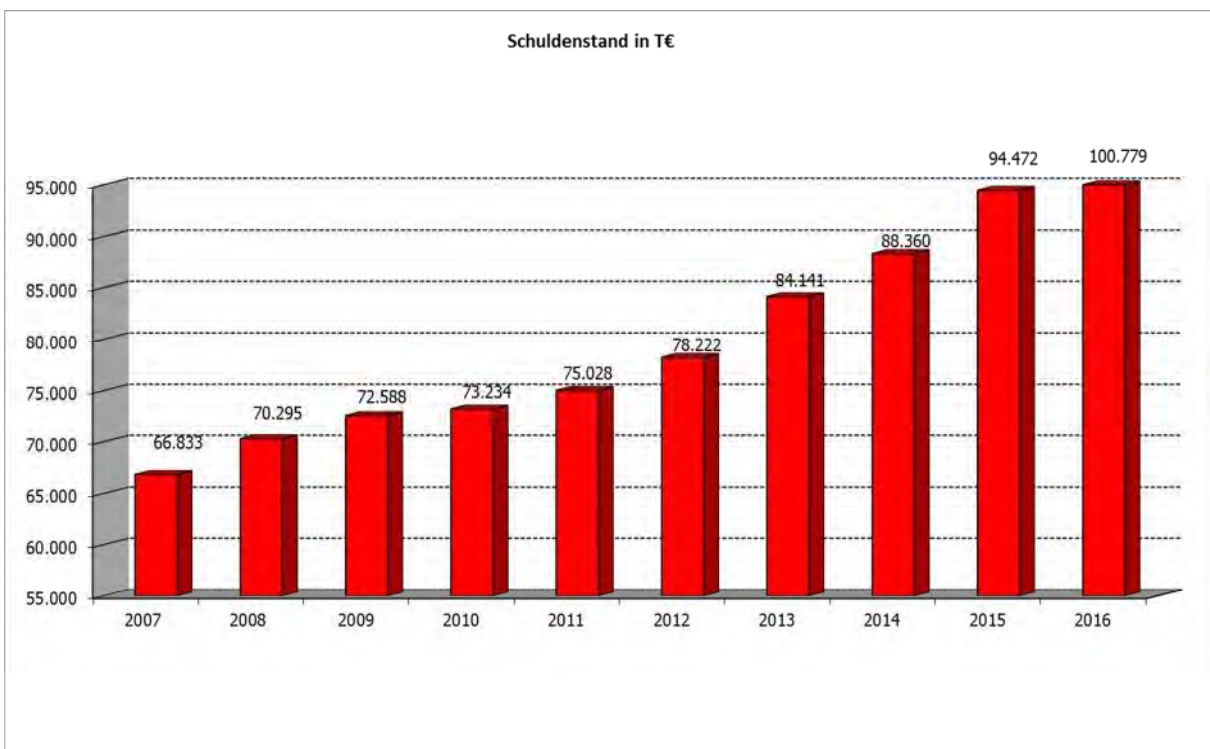


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

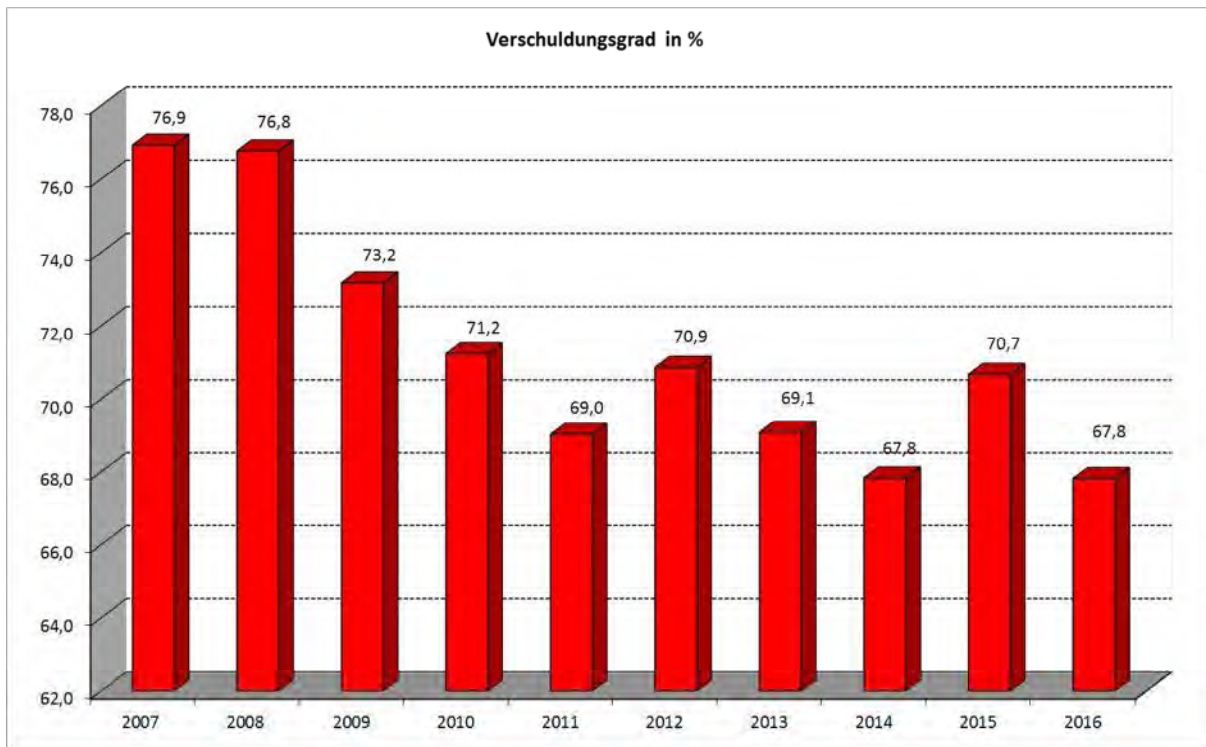


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Bevölkerung in Baden-Württemberg ist 2015 um 163.000 Menschen angestiegen; für 2016 liegen noch keine Zahlen vor, doch dürfte aufgrund der Flüchtlingskrise die Bevölkerung deutlich über diesem Wert zugenommen haben. Damit lebten in Baden-Württemberg zu Beginn des Jahres 2015 10,9 Mio. Einwohner. Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist aber auch die Zahl der Haushalte. Auf Basis einer zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern koordinierten Vorausschätzung der Haushalte hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg festgestellt, dass sich die Zahl der Privathaushalte in Baden-Württemberg noch bis 2030 um 240.000 auf 5,28 Mio anwachsen wird. Erst nach 2040 soll die Zahl der Haushalte zurückgehen.

Die Ausgaben rund ums Wohnen (Mieten, Nebenkosten sowie Heiz- und Stromkosten), lagen nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg im Durchschnitt der ersten zehn Monate 2016 mit einer Änderungsrate um -0,6% nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dabei wurde der Anstieg der relativ hoch gewichteten Nettomiete einschließlich Nebenkosten um 0,7 % durch den ca. 5%-igen Rückgang bei der Haushaltsenergie ausgeglichen.

Neben dem betriebswirtschaftlichen Erfolg im Geschäftsjahr 2016 hat das Unternehmen auch zu einem nicht in Zahlen messbaren Zusatznutzen am Gesamtertrag, der sogenannten Stadttrendite, beigetragen. Dieser Begriff fasst die Mehrwerte zusammen, die durch verschiedene Handlungsweisen des Wohnungsunternehmens entstehen.

Dazu gehören unter anderem Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen durch die Schaffung und den Erhalt gemischter Quartiere sowie die energetische Modernisierung des Wohnungsbestands. Ebenso ist die Schaffung sozialer Infrastrukturmaßnahmen durch Räume für Kinderbetreuung und soziale Einrichtungen sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch gezielte Auftragsvergabe an lokale Unternehmen zu nennen.

Ausblick

Trotz der positiven Nachfrageaussichten bestehen Risiken darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten wäre. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Um dies zu verhindern unternimmt das Unternehmen große Anstrengungen, den eigenen Wohnungsbestand zeitgemäßen Wohnungsbedürfnissen anzupassen. Hierfür hat die durchgeführte Portfolio-Analyse wichtige Erkenntnisse geliefert.

Es ist beabsichtigt, bis zum Jahr 2020 alle Gebäude, die einen höheren Energieverbrauch als jährlich 120kWh je m² Wohnfläche aufweisen, einer Modernisierung zuzuführen. Die für das Modernisierungsprogramm benötigten finanziellen Mittel von etwa 90 Mio. Euro können durch den Cashflow, angemessene Mieterhöhungen und die Aufnahme von Krediten aufgebracht werden. Zusätzlich sollen in Zukunft wohnungspolitisch unbedeutende Objekte verkauft werden. Das vorgesehene Modernisierungsprogramm ist derzeit zu etwa zwei Drittel umgesetzt.

Die weiteren betrieblichen Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Um das Risiko zu minimieren, welches im zu erwarteten künftigen Zinsniveau für das Kreditportfolio besteht, werden langfristige Zinsbindungen vereinbart und eine entsprechende Staffelung der Fälligkeitstermine vorgenommen. Bei günstigem Zinsverlauf werden für die Darlehen, deren Zinsbindung innerhalb der folgenden zwei Jahre ausläuft, Forward-Darlehen vereinbart, um eine langfristige Zinssicherheit zu haben.

Das Umfeld der geschäftlichen Betätigung und Entwicklung des Unternehmens wird sich nach Einschätzung des Geschäftsführers im Jahr 2017 nicht wesentlich verändern. Die stabilen Erträge aus der Hausbewirtschaftung gilt es für die Zukunft zu sichern, was im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Modernisierungsprogramm nachhaltigen Erfolg verspricht. Es wird davon ausgegangen, dass das Unternehmen auch in den kommenden Jahren Jahresüberschüsse in der bisherigen Größenordnung erzielen wird.

Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Tübinger
Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Am Markt 1
72070 Tübingen

Bei der Fruchtschranne 1
72070 Tübingen

Telefon: 0 70 71 / 204 - 12 42
Telefax: 0 70 71 / 204 - 417 50
E-Mail: sporthallengmbh@tuebingen.de

Paul Horn-Arena

Telefon: 0 70 71 / 41 01 68

Europastraße 50

Telefax: 0 70 71 / 53 81 28

72072 Tübingen

Internet: www.paulhornarena.de

Gründungsdatum: 27. Juli 2004

Stammkapital: 100.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	in €	in %
Universitätsstadt Tübingen	80.000	80,00
Tübinger Sportvereine GbR	20.000	20,00

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart; HRB-Nr.: 382 611

Prüfungsgesellschaft: HSP Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Tübingen

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Fr. Claudia Patzwahl

Prokuristin: Fr. Maria Teufel

Aufsichtsrat:

Stadträte	Sportvereine Tübingen GbR
Fr. EBM Dr. Christine Arbogast (Vorsitz) (seit 13.07.2014)	Hr. Prof. Dr. Claussen (seit 01.04.2016)
Hr. Bernd Gugel (seit 01.10.2009)	Hr. Dr. Volck (seit 01.04.2016)
Hr. Ulrich Bechtle (seit 29.06.2015)	Hr. Lück (seit 01.04.2016)
Fr. Ingeborg Höhne-Mack (seit 19.08.2014)	

Fr. Anne Kreim (seit 19.08.2014)	
Hr. Ulf Siebert (bis 03.04.2017)	
Fr. Ute Mihr (seit 03.04.2017)	

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport
- den Vereinssport
- gewerbliche Sportveranstaltungen
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, die nachfolgend dargestellt sind.

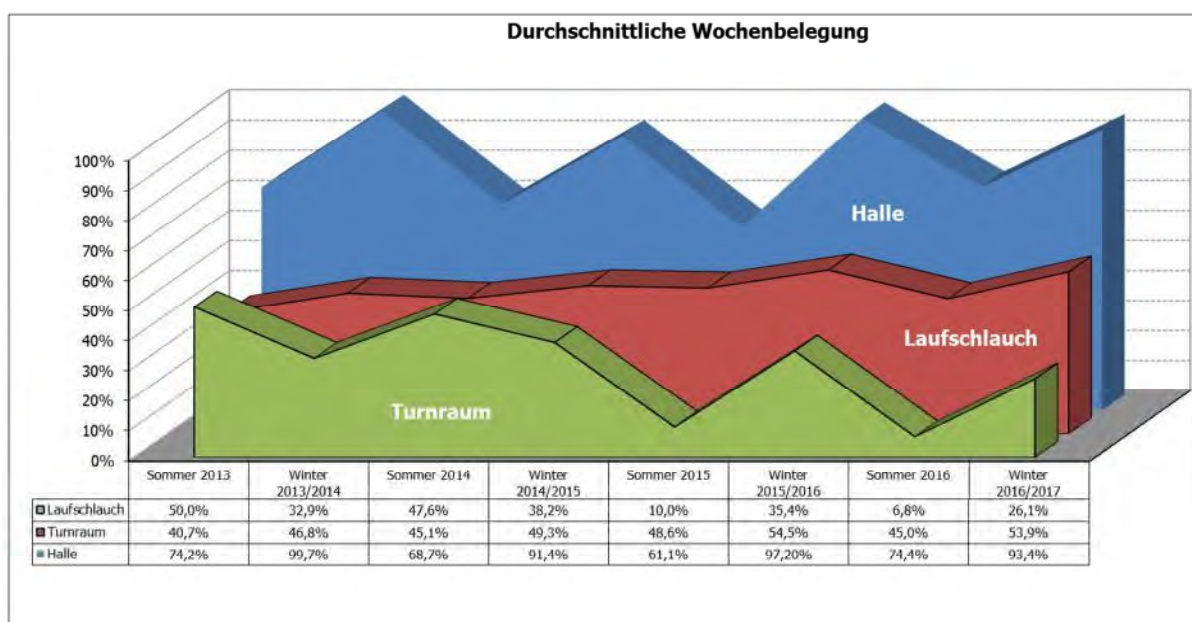


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

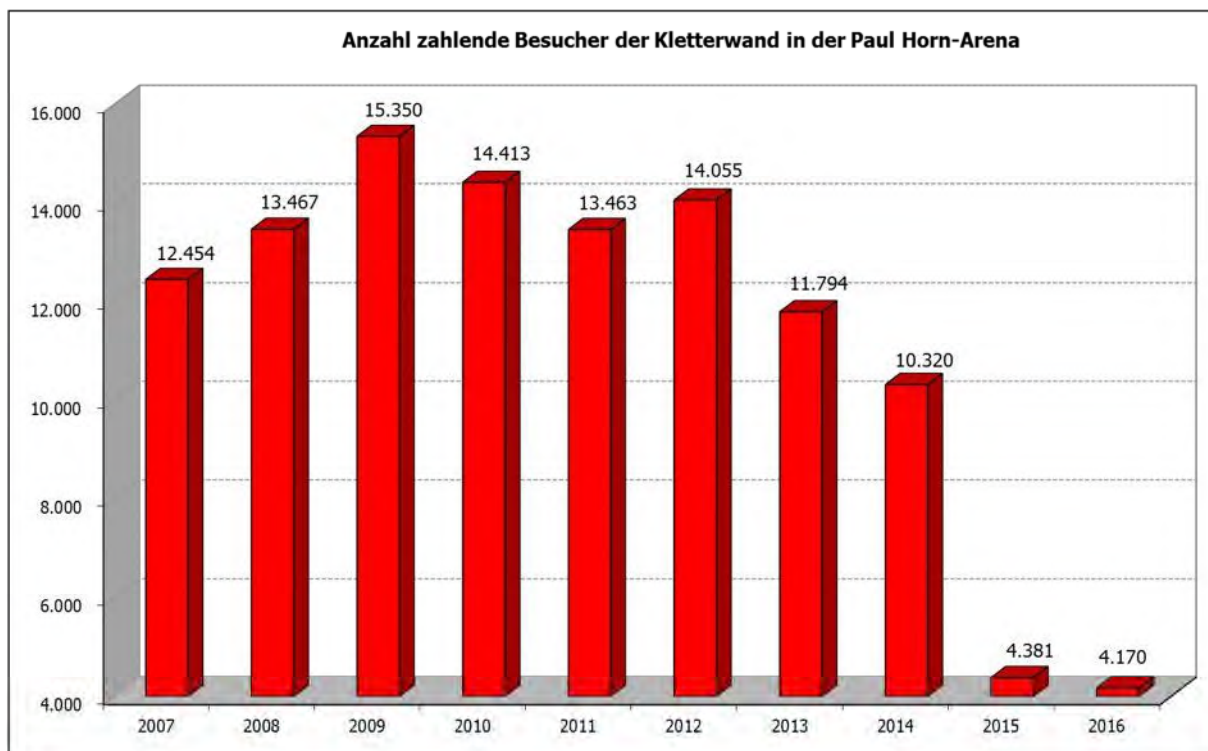


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Anmerkung:

- Aufgrund der Eröffnung der Boulderhalle B12 in Tübingen-Lustnau sind die Besucherzahlen an der Kletterwand Paul Horn Arena stark zurückgegangen. Zudem hat die Qualität der Anlage nachgelassen, weshalb im Frühjahr 2016 die Kletterwand saniert wurde.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen
- Vollausslastung der beiden Sporthallen
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen
- Integration weiterer städtischer Hallen in die Gesellschaft

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pacht- und Überlassungsverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2016 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 565.570 Euro. Auch eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 74.552 Euro wurde von der GmbH bei der Stadt beantragt und in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2016 von der GmbH feste Pachteinahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	120.011	129.252	-7,1%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0,0%
davon Sachanlagen	120.010	129.251	-7,2%
davon Finanzanlagen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	289.954	326.593	-11,2%
davon Vorräte	4.443	4.351	2,1%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174.835	100.249	74,4%
davon liquide Mittel	110.676	221.993	-50,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	13.352	2.109	533,2%
Passiva			
Eigenkapital	119.662	153.150	-21,9%
davon Stammkapital	100.000	100.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	53.150	48.884	8,7%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33.488	4.266	-885,0%
Rückstellungen	49.423	65.432	-24,5%
Verbindlichkeiten	254.232	239.371	6,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	254.232	239.371	6,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Bilanzsumme	423.317	457.953	-7,6%

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 34.636 Euro (-7,6 %) verringert.
- Das Eigenkapital verringerte sich um 33.488 Euro. Der Rückgang ist ausschließlich durch den Jahresfehlbetrag des Jahres 2016 bedingt.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 74.586 Euro (+74,4%). Die Erhöhung ist vor allem auf den abgerufenen Zuschuss aus der Instandhaltungsrücklage 2016 zurückzuführen. Der aktive

Rechnungsabgrenzungsposten ist von 2.109 Euro auf 13.352 Euro gestiegen. Es handelt sich hierbei um im Berichtsjahr bezahlte Aufwendungen für Wartung und Versicherungen, welche wirtschaftlich das Folgejahr betreffen.

- Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 14.861 Euro auf 254.232 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	652.877	216.820	201%
davon Umsatzerlöse	287.438	206.531	39,2%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	365.439	10.289	3451,8%
Gesamtaufwendungen	1.294.751	833.354	55,4%
davon Materialaufwand	113.046	76.478	47,8%
davon Personalaufwand	234.657	254.125	-7,7%
davon Abschreibungen	35.355	32.351	9,3%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	911.693	470.400	93,8%
Betriebsergebnis	-641.874	-616.533	4,1%
Finanzergebnis	-31.735	17	-189447,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-673.608	-616.517	9,3%
Sonstige Steuern	0	0	0,0%
Erträge aus städt. Verlustübernahme/ Gesellschafterzuschuss	640.121	620.782	3,1%
Jahresüberschuss/-verlust	-33.488	4.265	-885,1%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse sind um 80.907 Euro (39,2%) gestiegen. Die gestiegenen Einnahmen ergeben sich aus der Zunahme von Belegungen in beiden Sporthallen und aus der Zunahme von (Groß-) Veranstaltungen.
- Die Personalaufwendungen sanken von 254.125 Euro auf 234.657 Euro. Grund hierfür war unter anderem die Kürzung der Aushilfsstelle im Verwaltungsbereich.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 441.293 Euro gestiegen. Dabei handelt es sich vor allem um periodenfremde Aufwendungen für die Umsatzsteuersonderprüfung in den Jahren 2011-2014 und die nachträgliche Abwicklung der umsatzsteuerlichen Organschaft für die Jahre 2013-2015. Weitere periodenfremde Aufwendungen ergeben sich aus der Abrechnung der Stadtwerke Tübingen für die Nebenkosten 2012-2014 der Sporthalle Waldhäuser Ost.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	99,7%	118,5%	-18,8%
Anlagenintensität	29,3%	28,4%	0,9%
Investitionsquote	21,8%	6,2%	15,6%
Reinvestitionsquote	73,9%	24,8%	49,1%
Eigenkapitalquote	28,3%	33,4%	-5,2%
Umsatzrentabilität	-11,7%	2,1%	-13,7%
Eigenkapitalrentabilität	-28,0%	2,8%	-30,8%
Personalintensität	81,6%	123,0%	-41,4%
Cash Flow (in €)	-14.141,3	17.817,4	-31.958,6

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	5	6	-1
Praktikant	1	1	0
Investitionen gesamt (in €)	26.114	8.020	225,6%
Schuldenstand (in €)	0	0	0,0%
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	0,0%
Großveranstaltungen (Anzahl)	48	38	26,3%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2016 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Zwei weitere Hausmeister unterstützen die Gesellschaft aber weiterhin als Minijobber auf 450-Euro-Basis, v.a. an den Wochenenden.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in eine Geschäftsführerin und eine Prokuristin, die ihre Tätigkeiten im Nebenjob ausüben, sowie eine Assistenz mit 80% Arbeitsumfang.
- Regelmäßig werden Praktikanten (Studentinnen und Studenten) eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Bilanzvolumen des Unternehmens hat sich um 34.636 Euro auf 423.317 Euro verringert. Auf der Aktivseite sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr um 74.586 Euro (+74,4%) gestiegen. Der Grund hierfür ist die höhere Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage, die von der GmbH bei der Stadt beantragt wurde und in voller Höhe ausgezahlt wurde. Die Sachanlagen wurden aufgrund der jährlichen Abschreibungen um 9.241 Euro geringer bewertet. Der Kassenbestand sank im Berichtsjahr um 111.317 Euro auf 110.676 Euro. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 14.861 Euro und die Rückstellungen nahmen um 16.009 Euro auf 49.423 Euro ab. Durch den Jahresfehlbetrag in 2016 verringert sich das Eigenkapital um 33.488 Euro.

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und beträgt 423.317 Euro (Vorjahr 457.953 Euro). Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31. Dezember 2016 folgendermaßen dar: Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 53.150 Euro und dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von 33.488 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 119.662 Euro (Vorjahr: 153.150 Euro). Die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Die Eigenkapitalquote beträgt 28 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 303.655 Euro (Vorjahr: 304.803) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 285.511 Euro (Vorjahr: 322.241 Euro) gegenüber.

In 2016 erzielte die GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 287.438 Euro. Das sind 80.907 Euro (39,2%) mehr als im Jahr 2015. Die gestiegenen Einnahmen ergeben sich aus der Zunahme von Belegungen in beiden Sporthallen und vor allem aus den gestiegenen Erlösen, die durch die kommerzielle Hallenvermietung der Paul-Horn Arena erwirtschaftet wurden.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 33.488 Euro ab und liegt damit deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres (Jahresüberschuss 2015 = 4.265 Euro).

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

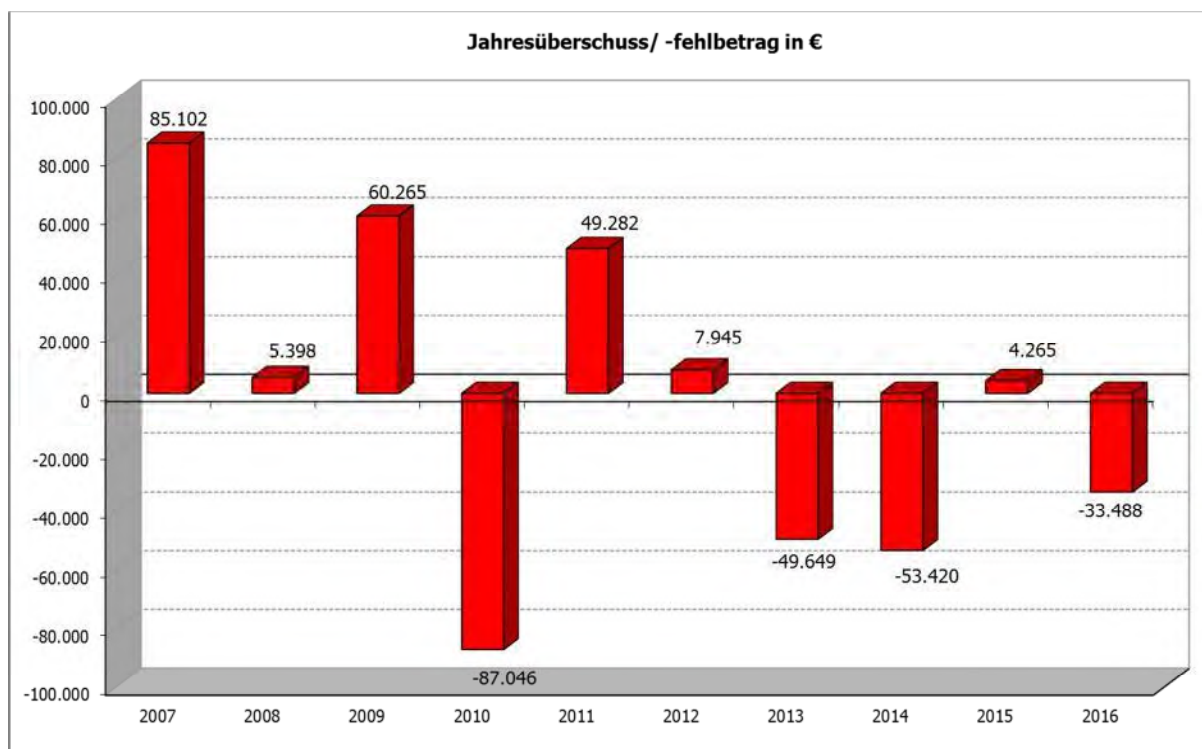


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

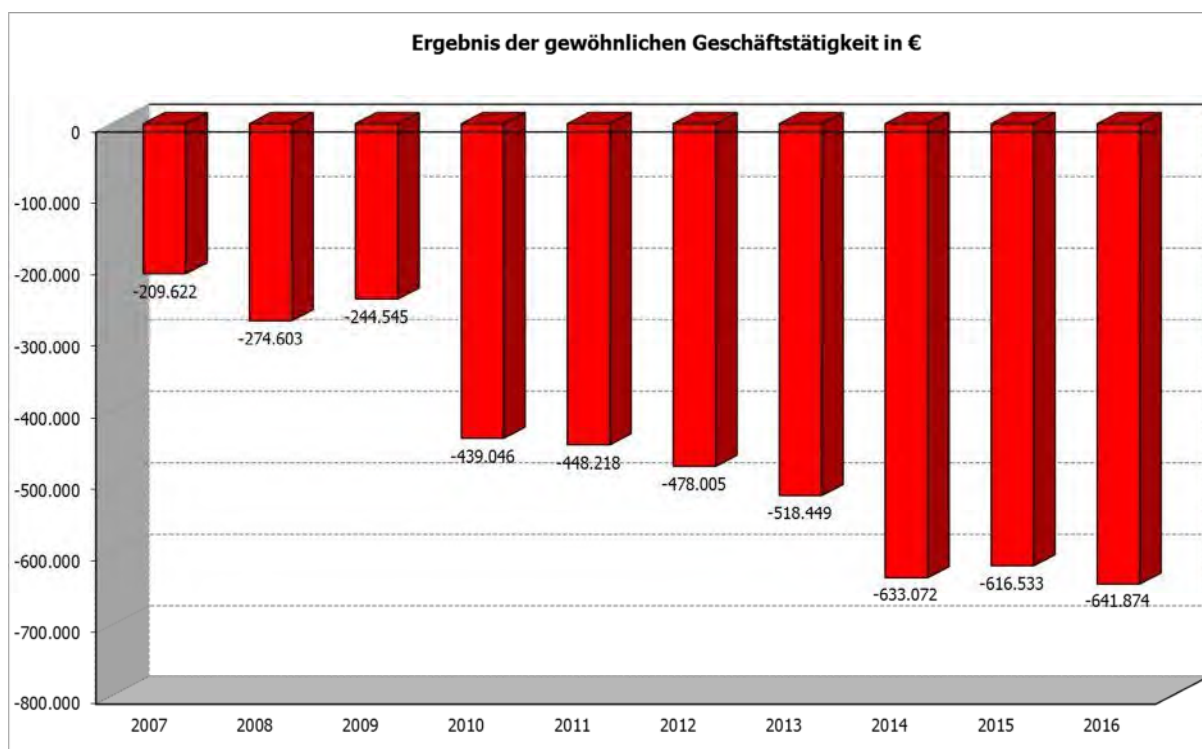


Diagramm 4: Entwicklung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von vielen Belegungen in beiden Sporthallen sowie einer deutlichen Zunahme von (Groß-)Veranstaltungen in der Paul Horn-Arena und Neuerungen im Bereich der Bundesligisten. Im Bereich der Geschäftsführung gab es keine Änderungen.

Die Paul Horn-Arena war im Jahr 2016 Austragungsort für die Heimspiele von zwei Bundesligisten, den Tübinger Walter Tigers (Herren, 1. Bundesliga Basketball) und dem TV Rottenburg (Herren, 1. Bundesliga Volleyball). Hinzu kamen einige Topspiele des TuS Metzingen (Damen, 1. Bundesliga Handball) sowie einige Spiele aus dem Europapokal bis hin zum Finalspiel. Auch 2016 fanden in der Paul Horn-Arena die alljährlichen Sportgalas der TSG Tübingen und des Turngau Achalm statt. Neben dem Ligabetrieb und den Galas wurden noch Vereinsmeisterschaften und Turniere, überwiegend von Tübinger Vereinen, durchgeführt. Hinzu kamen einige größere, neue Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Fußball Stadtpokal im Januar 2016, die Pfingstkonferenz von der Tübinger Offensiven Stadtmission, das Sommerlager von Shinson Hapkido, die Harlem Globetrotters und diverse kleinere Veranstaltungen.

Aufgrund der angespannten Flüchtlingssituation wurde im August 2015 vom Landkreis Tübingen beschlossen, die Kreissporthalle in Tübingen als Flüchtlingsunterkunft bereit zu stellen. Dadurch mussten viele Belegungen von Tübinger Vereinen, sowie der Schulsport der beruflichen Schulen verlegt werden. Aus diesem Grund fanden die Heimspiele des CVJM Hagelloch Handball und des SG Tübingen Handball ebenfalls in der Paul Horn-Arena statt. Somit war die Paul Horn Arena bis zum Sommer 2016 voll ausgelastet.

Paul Horn-Arena

Die Paul Horn-Arena ist für Tübingen und den Umkreis weiterhin eine gefragte Sporthalle für Großveranstaltungen und weitere Events. Neben den genannten Bundesligisten gibt es immer mehr Vereine und Veranstalter, die Sportveranstaltungen und kulturelle Events durchführen möchten. Oftmals scheitert die geplante Veranstaltung an den räumlichen Gegebenheiten oder terminlichen Überschneidungen durch Heimspiele der Bundesligisten.

Im Jahr 2016 wurden für die Bundesligisten viele Veränderungen in der Halle durchgeführt. Der TV Rottenburg spielt seit der Saison 2016/2017 auf einem speziellen Volleyballboden. Dieser wird in einer Umkleidekabine gelagert und zu jedem Bundesligaspiel auf- und abgebaut. Es wurden auch LED-Werbebanden angeschafft, die von beiden Bundesligisten genutzt werden. Gemäß der Liga-Anordnung, mussten für den Basketball-Bundesligabetrieb neue 24-Sekunden-Uhren angeschafft werden. Es wurden auch zahlreiche Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

An den Tribünen wurden reflektierende Treppenschienen angebracht, eine Metallabdeckung im Bereich Catering in der VIP Galerie montiert sowie einige Brandschutzarbeiten im UG durchgeführt. Die größte Sanierung wurde an der Kletterwand der Außenfassade der Paul Horn-Arena ausgeführt. Hier wurde die komplette Wandkonstruktion mit Sandgemisch bearbeitet, neu beschichtet und gestrichen sowie neue Routen und Wandelemente eingebaut.

Sporthalle Waldhäuser-Ost

Die Sporthalle WHO war im Jahr 2016 durch den Schul- und Vereinssport sowie die vielen Heimspiele in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und weiteren Sportarten sowie auch Veranstaltungen wie Trainingslager, Nikolauslauf und Übernachtungen sehr gut ausgelastet. Nutzungen an den Wochenenden und in den Ferien haben sich ebenfalls auf einem hohen Niveau etabliert.

In der Sporthalle WHO werden auch fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen für den laufenden Betrieb vorgenommen. In der Sporthalle WHO wurde im Jahr 2016 die Deckenverkleidung im Gymnastikraum saniert, da hier die Deckenplatten heruntergefallen waren. Des Weiteren wurde eine wasserundurchlässige Farbeschichtung im Heizungsraum aufgetragen.

Umsatzsteuerproblematik

Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH musste für die erhaltenen, städtischen Zuschüsse im Zeitraum 2001-2014 Umsatzsteuer auf die gewährten Zuschüsse bezahlen. Diese Umsatzsteuernachzahlung inkl. Zinsen belief sich in Summe auf 361.730 Euro. Die Universitätsstadt Tübingen hat diese Steuernachzahlung im Jahr 2016 für die Sporthallen GmbH übernommen. Durch die Organschaftsregelung ab dem Jahr 2013 werden die bereits geleisteten Umsatzsteuernachzahlungen für die Jahre 2013-2014 in Höhe von 170.941 Euro zzgl. Zinsen von der Finanzbehörde an die Organträgerin Stadt zurückgezahlt.

Ausblick

Die GmbH sieht für beide Hallen im Bereich der periodischen Belegung kein Auslastungsrisiko, da die Nachfrage nach Hallenzeiten in Tübingen immer groß ist.

Das Risiko für eine sinkende Auslastung liegt weiterhin vor allem im sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der Hauptveranstalter in der Paul Horn-Arena, den die GmbH nicht beeinflussen kann. Der wirtschaftliche Erfolg der Vereine hängt auch von der Gesamtsituation und dem Engagement der deutschen Wirtschaft ab, da sich die Vereine maßgeblich über Sponsorengelder finanzieren.

Der TV Rottenburg kämpfte gegen Ende der Saison 2016/2017 um den sportlichen und finanziellen Erhalt in der 1. Bundesliga.

Die Walter Tigers Tübingen bleiben ebenfalls in der ersten Liga, der Vertrag läuft noch bis zur Saison 2017/2018 und soll danach verlängert werden.

Der TuS Metzingen ist in der 1. Bundesliga sehr erfolgreich, belegt Platz 3 der Liga und stand wieder im Halbfinale des EHF Pokals. Es wird auch in der kommenden Saison einige Topspiele in der Paul Horn-Arena geben.

Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:
Technologieförderung
Reutlingen - Tübingen GmbH

Büro Tübingen Telefon: 0 70 71 / 204 26 30
Friedrichstraße 21 Telefax: 0 70 71 / 204 426 36
72072 Tübingen E-Mail: info@tfrt.de
Internet: www.tfrt.de

Büro Reutlingen Telefon: 0 71 21 / 303 24 95
Marktplatz 22 Telefax: 0 71 21 / 303 26 89
72764 Reutlingen E-Mail: wirtschaft.immobilien@reutlingen.de

Gründungsdatum: 6. Oktober 1999

Stammkapital: 50.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:	Gesellschafter	in €	in %
	Universitätsstadt Tübingen	21.000	42,0
	Stadt Reutlingen	21.000	42,0
	IHK Reutlingen	5.000	10,0
	Gemeinde Kusterdingen	1.000	2,0
	Kreissparkasse Tübingen	500	1,0
	Kreissparkasse Reutlingen	500	1,0
	Volksbank Tübingen	500	1,0
	Volksbank Reutlingen	500	1,0

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 382 039

Prüfungsgesellschaft: BEST AUDIT GmbH, Reutlingen

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Hr. Dr. Christoph-Michael Pfefferle, Reutlingen (bis 31.12.2016)
 Hr. Wolfgang Kleinmann, Tübingen (bis 05.12.2016)
 Hr. Thorsten Flink (ab 05.12.2016)

Aufsichtsrat:

Mitglieder	Entsendende Körperschaften
Fr. OBM Barbara Bosch (stv. Vorsitz)	Stadt Reutlingen
Hr. OBM Boris Palmer (Vorsitz)	Universitätsstadt Tübingen
Hr. BM Alexander Kreher	Stadt Reutlingen
Hr. Dietmar Schöning	Universitätsstadt Tübingen
Hr. BM Dr. Jürgen Soltau	Gemeinde Kusterdingen
Hr. Dr. Wolfgang Epp	IHK Reutlingen
Hr. Prof. Dr. Bernd Engler	Universität Tübingen
Hr. Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt	Universitätsklinik Tübingen
Hr. Prof. Dr. Hendrik Brumme	Hochschule Reutlingen
Hr. Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl	Fraunhofer-Institut für Grenzflächen und Bioverfahrenstechnik Stuttgart
Hr. Prof. Dr. Stefan Schaal	Institut der Max-Planck-Gesellschaft Tübingen
Hr. Dr. Klaus Eichenberg	Bio-Regio STERN Management GmbH, Stuttgart
Hr. Prof. Dr. Hugo Hämmerle	Naturwissenschaftlich-Medizinisches Institut (NMI)
Hr. Prof. Dr. Bertram Flehmgig	Vertreter der Mieter im Technologiepark

Beteiligungen an anderen
Gesellschaften:

keine

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen
- die Beratung von Existenzgründern
- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen

- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist

Wichtige Ziele

- Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)
- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 01.08.2000.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 01.10.2000.
- Mietvertrag vom 07.12.2001 mit der Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH über die Anmietung des Neubaus eines Gründerzentrums auf der „Oberen Viehweide“ in der Paul-Ehrlich-Straße 15-17, Tübingen. Der Mietvertrag wurde mit Wirkung zum 31.01.2018 gekündigt.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 01.04.2012.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25.11./20.12.2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der Technologieförderung Reutlingen – Tübingen GmbH (TF R-T) einen Zuwendungsbescheid zum 18.12.2012 erlassen. In diesem werden Zuwendungen zum Ausgleich von 50 Prozent des Finanzierungsbedarfes aus dem Vermögensplan der TF R-T bewilligt. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Im Berichtsjahr 2016 beliefen sich die gewährten Zuwendungen der Stadt Tübingen in Höhe von 456.700 Euro und der Stadt Reutlingen in Höhe von 457.000 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

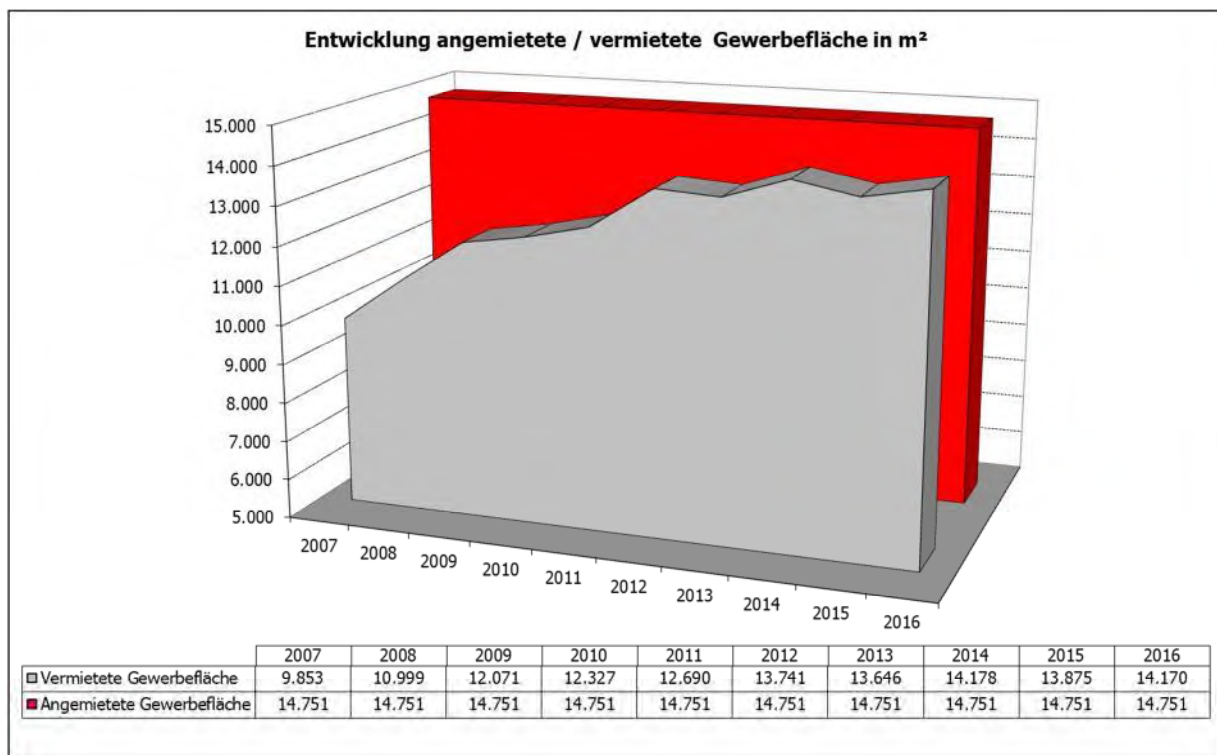


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

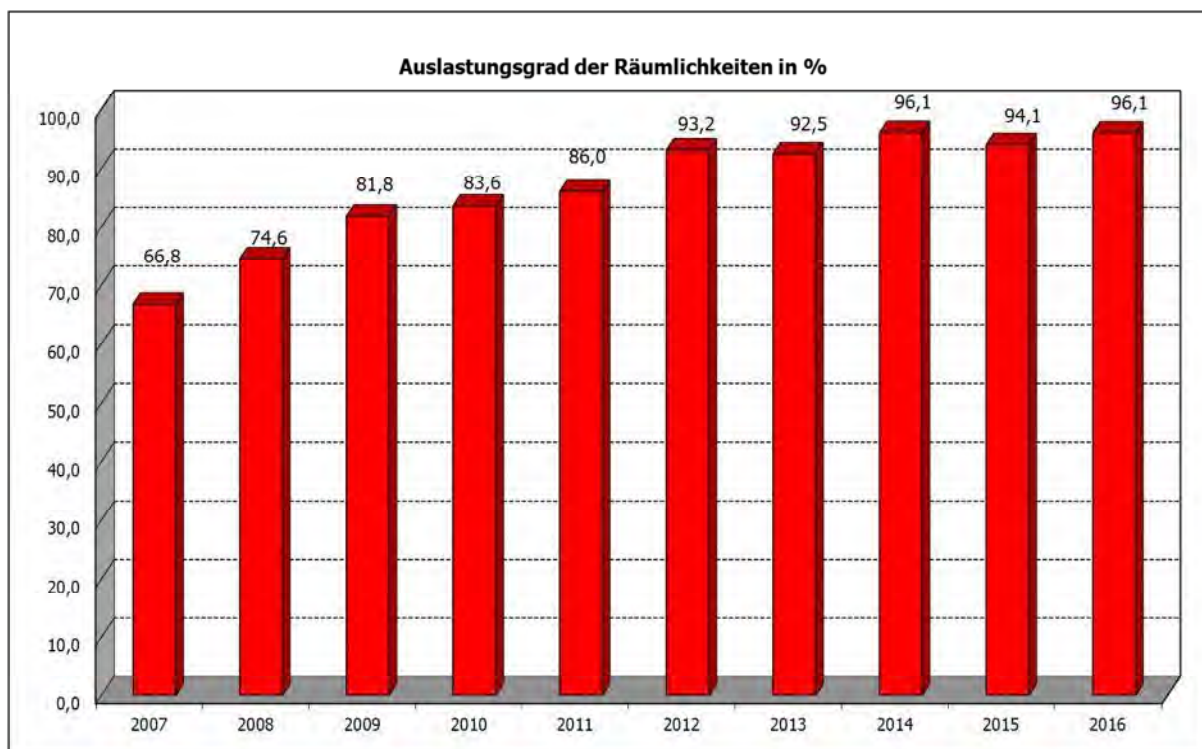


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	174.841	119.269	46,6%
Umlaufvermögen	1.700.264	1.451.812	17,1%
davon Vorräte	0	0	0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	807.157	1.121.826	-28,0%
davon liquide Mittel	893.107	329.987	170,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	92.501	177.887	-48,0%
Passiva			
Eigenkapital	98.435	50.000	96,9%
davon Stammkapital	50.000	50.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	968.051	590.098	64,0%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-919.616	-590.098	55,8%
Rückstellungen	545.347	217.296	151,0%
Verbindlichkeiten	1.182.178	1.470.753	-19,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	911.547	1.075.114	-15,2%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	270.631	395.639	-31,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	141.646	10.919	1197,2%
Bilanzsumme	1.967.606	1.748.968	12,5%

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Forderungen beinhalten die zum Jahresende offenen Forderungen aus Mieten und Nebenkostenzahlungen.
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Städte Reutlingen in Höhe von 332.386 Euro und Tübingen in Höhe von 205.186 Euro. Der Restbetrag entfällt auf Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 92.501 Euro beinhaltet einen von der TF R-T an den Eigentümer des Objektes Paul-Ehrlich-Straße in Tübingen geleisteten

Mietzuschuss. Dieser wird als Mietvorauszahlung über die Laufzeit des Mietvertrages aufgelöst.

- Neben den gewährten Zuwendungen, wurden im Berichtsjahr 2016 von den Städten Tübingen und Reutlingen jeweils 175.000 Euro für das RegioWIN-Leuchtturmprojekt der Kapitalrücklage zugeführt.
- Die Rückstellungen sind um 328.051 Euro auf 545.347 Euro angestiegen. Der Anstieg ist größtenteils auf die Passivierung von Rückstellungen für die Instandsetzungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags des Objekts Paul-Ehrlich Straße zurückzuführen. Zusätzlich beinhalten die Rückstellungen Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Gebäude-Betriebskosten und Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten sowie Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.
- Die weiteren Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Nebenkostenabrechnungen an Mieter, Umsatzsteuerzahlungen und sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern Stadt Tübingen mit 66.128 Euro und Stadt Reutlingen mit 66.428 Euro aus Überkompensation der in 2016 geleisteten Zuwendungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	
Gesamterträge	3.462.932	3.543.798	-2,3%
davon Umsatzerlöse	3.462.798	3.436.412	0,8%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	134	107.386	-99,9%
Gesamtaufwendungen	4.333.333	4.075.203	6,3%
davon Materialaufwand	4.145.109	3.887.172	6,6%
davon Personalaufwand	93.167	98.275	-5,2%
davon Abschreibungen	30.821	30.155	2,2%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	64.236	59.601	7,8%
Betriebsergebnis	-870.400	-531.404	63,8%
Finanzergebnis	-49.216	-58.694	-16,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-919.616	-590.098	-55,8%
sonstige Steuern	0	0	0%
Jahresüberschuss/-verlust	-919.616	-590.098	55,8%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 26.386 Euro leicht gestiegen.
- Die weiteren Erträge sind durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 75.400 Euro) sowie aus abgeschriebenen Forderung 0,00 Euro (Vorjahr: 31.986 Euro) stark gesunken.
- Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Mieten und Betriebskosten für die von der Gesellschaft angemieteten Gebäude. Der Anstieg im Berichtsjahr ist auf Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags des

Objekts Paul-Ehrlich Straße sowie anteilige Rückbauverpflichtungen der übrigen Objekte zurückzuführen.

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.635 Euro erhöht. Sie beinhalten allgemeine Aufwendungen der Verwaltung und Betrieb der drei angemieteten Objekte.
- Bei den Abschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um planmäßige Abschreibungen auf Mietereinbauten im Objekt Paul-Ehrlich-Straße.
- Es ergibt sich insgesamt in 2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -919.616 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -590.098 Euro). Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verschlechtert (um 329.518 Euro), was vor allem auf die oben genannte Notwendigkeit der Zuführung von Rückstellungen für Instandsetzungsmaßnahmen zurückzuführen ist.
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	56,3%	41,9%	14,4%
Anlagenintensität	9,3%	7,6%	1,7%
Investitionsquote	43,7%	29,7%	14,0%
Reinvestitionsquote	248,0%	117,4%	130,6%
Eigenkapitalquote	5,0%	2,9%	2,1%
Umsatzrentabilität	93,1%	95,9%	-2,8%
Eigenkapitalrentabilität	3276,8%	6594,1%	-3317,4%
Personalintensität	2,7%	2,9%	-0,2%
Cash Flow (in €)	3.584.364,5	3.304.029,8	280.334,8

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	2	2	0
Arbeitnehmer	1,5	1,5	0
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	1,5	1,5	0
davon Aushilfen	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	76.421,47	35.394,55	115,9%
Schuldenstand (in €)	911.547,48	1.075.113,93	-15,2%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt seit 01.03.2010 eine Mitarbeiterin zur Betreuung von Existenzgründungsvorhaben aus der Universität Tübingen sowie aus der Hochschule Reutlingen sowie seit November 2012 eine Mitarbeiterin in Teilzeit(50 %) zur Betreuung der Mieter in den in Tübingen angemieteten Technologiegebäuden und zur Bewältigung des damit zusammenhängenden Arbeitsaufwands. Das operative Geschäft der Gesellschaft wird weiterhin von Mitarbeitern des Amts für Wirtschaft und Immobilien der Stadt Reutlingen sowie der Fachabteilung Liegenschaften und der WIT GmbH der Universitätsstadt Tübingen erledigt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 218.638 Euro auf 1.967.606 Euro erhöht.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 26.386 Euro auf 3.462.798 Euro leicht gestiegen. Alle drei von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres voll belegt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Auflösung von Einzelwertberichtigungen und aufgrund der abgeschriebenen Forderung deutlich gesunken. Der Personalaufwand ist um 5.108 Euro gesunken, trotz der für den öffentlichen Dienst vereinbarten Tariferhöhung. Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um insgesamt 257.937 Euro (= 6,6%) dokumentiert. Dieser Anstieg ist auf die einmalig gebildete Rückstellung für Instandsetzungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags des BTZ zurückzuführen. Die im Vorjahr leicht prognostizierte Ergebnisverbesserung konnte aus diesem Grund nicht erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -919.616 Euro (Vorjahr: -590.098 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anstieg um 329.518 Euro (= 55,8%).

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

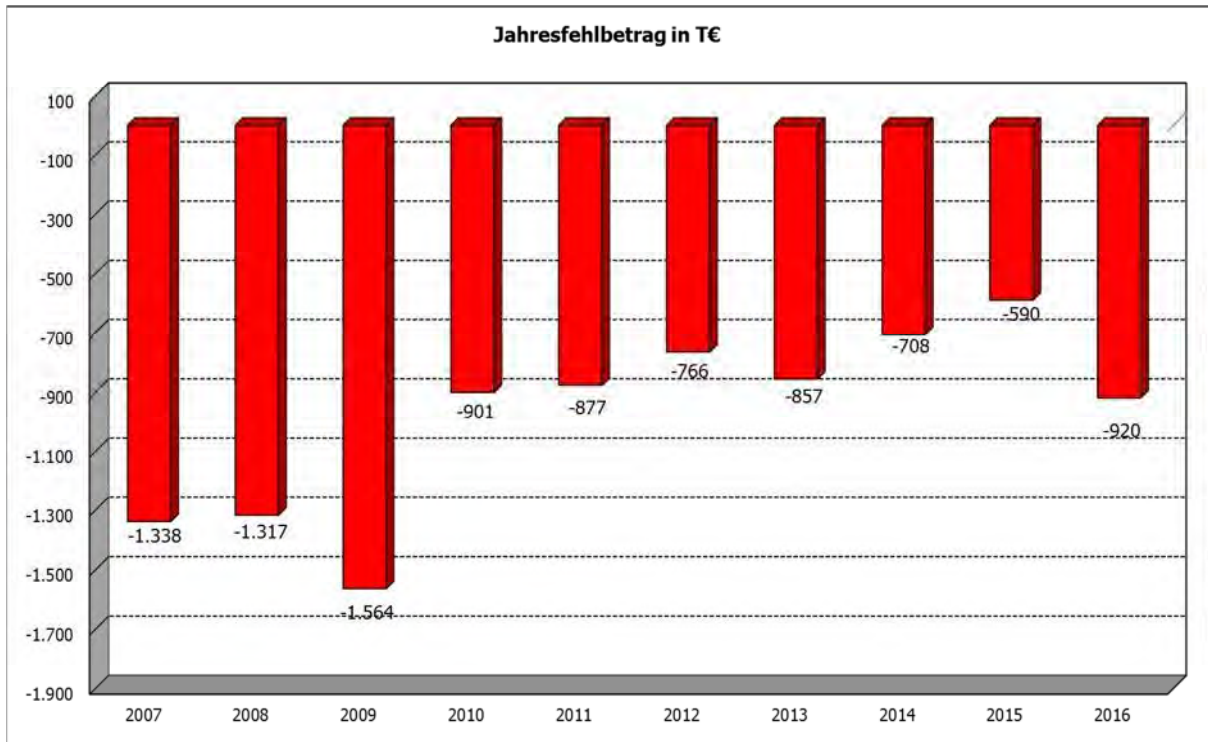


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

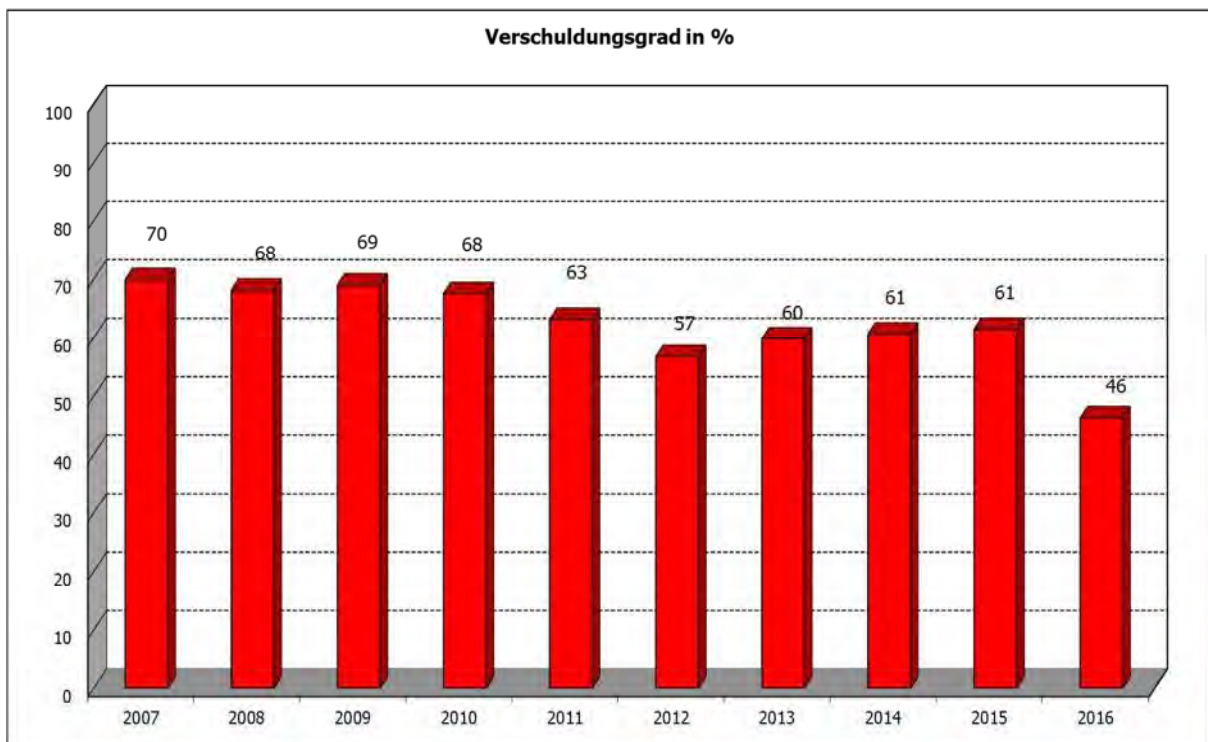


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die TF R-T GmbH ist zuständig für die Vermarktung technologieorientierter Mietflächen für Unternehmen, die zukunftsorientierte Forschung für marktfähige Produkte betreiben. Die Gesellschaft vermietet insgesamt ca. 15.000 m² Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattungen in drei Immobilien an den Standorten Reutlingen und Tübingen.

Alle drei von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Nach wie vor belasten mieterbedingte Umbaumaßnahmen von Laborflächen in Büroflächen im Biotechnologiezentrum Paul-Ehrlich-Straße 15 – 17 aus den Vorjahren das Ergebnis nachhaltig. Diese werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die TF R-T beteiligt sich am Förderprogramm RegioWin des Landes Baden-Württemberg mit einem Projekt „Forschungscampus“. Der Forschungscampus beinhaltet den spezifischen Büro- und Laborausbau in einer Immobilie als Zentrum zur zukunftsweisenden Organisation und Verknüpfung von marktorientierter Forschung und Innovation. Das Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“, welches die TF R-T eingereicht hat, wurde beim RegioWin-Wettbewerb des Landes bei einem geplanten Gesamtvolumen von rund 6 Mio. Euro mit einer Förderung aus EU- und Landesmitteln in Höhe von 4,2 Mio. Euro prämiert. Neben dem Immobilienausbau, für den die TF R-T verantwortlich ist, wird das Gesamtprojekt durch ein vierjähriges wissenschaftliches Verbundprojekt komplettiert. Für dieses ist ein im Technologiepark Tübingen-Reutlingen ansässiges Institut verantwortlich. Die gesamte Laufzeit des Projektes beträgt 15 Jahre. Die Planungs- und Herstellungskosten für das RegioWIN-Leuchtturmprojekt sind im Anlagespiegel ausgewiesen.

Der Förderbescheid wurde am 28.09.2016 übergeben und mit dem Bau des Gebäudes wurde zeitnah begonnen. Das Richtfest fand am 24.06.2017 statt und im Januar 2018 ist der Erstbezug der Räumlichkeiten angedacht.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologischer Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um nachhaltige Vermietungen sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwändige Umbaumaßnahmen prägen das Ergebnis nachhaltig. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Da der Mietvertrag mit der TTR GmbH zum 31.01.2018 für das Biologiezentrum Paul-Ehrlich-Straße 15-17 in Tübingen gekündigt wurde und der Gesellschaft kündbare Mietverträge für den Monat Juli 2020 für die Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen und Aspenhaustraße 25 in Reutlingen vorliegen, wird sich die Geschäftsführung baldmöglichst über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft Gedanken machen und das Ergebnis sowohl dem Aufsichtsrat als auch den Gesellschaftern zur Beschlussfassung vorlegen.

Die Geschäftsführung plant im Jahr 2017 alle drei Technologiegebäude voll zu vermieten und rechnet daher mit einem steigenden Umsatzniveau. Durch die Kündigung des Mietvertrages mit der TTR GmbH wird mit einer weiteren Verbesserung der Ertragslage in den Folgejahren gerechnet.

weitere Aufsichtsratsmitglieder	Hr. Holger Dembek	Regionalverband Neckar-Alb
	Hr. Eugen Höschele	Regionalverband Neckar-Alb
	Fr. Cleo Becker	Verband Region Stuttgart
	Fr. Roswitha Schenk	Verband Region Stuttgart
	Fr. Dr. Nicola Schelling	Verband Region Stuttgart
beratende Mitglieder ohne Stimmrecht	Hr. Dr. Jürgen Bernhardt	BioTeSys GmbH, Esslingen
	Hr. Dr. Christoph-Michael Pfefferle	Amt für Wirtschaft & Immobilien Stadt Reutlingen
Beteiligungen an anderen Gesellschaften	keine	

Die Abkürzung **STERN** steht für die Anfangsbuchstaben der an der Gesellschaft beteiligten Städte und Regionen **Stuttgart**, **Tübingen**, **Esslingen**, **Reutlingen** und **Neckar-Alb**.

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Stuttgart, Tübingen, Esslingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb und Stuttgart.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen
- Initiierung und Begleitung von Studien
- Herausgabe von Informationsschriften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe
- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion
- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen
- Administrative Umsetzung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie durch Unterstützung der Biotech-Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Biotech-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Biotechnologie-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17.05.2016.
- Mit der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH wurde am 4. Oktober 2004 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die BioRegio zur Erbringung von Leistungen zur Unterstützung der BIOPRO beim Aufbau und der Pflege eines internetbasierten, branchenspezifischen Daten- und Informationsportals zur Präsentation des Biotech- und Life-Science Standorts Baden-Württemberg. Der Vertrag wurde zum 31.12.2015 fristgerecht gekündigt.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- BW.con e.V.
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
- Gesundheitsregion Reutlingen-Tübingen-Zollernalb e.V. (wurde zum 01.01.2017 gekündigt)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 17 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich die Gesellschafter aufgrund einer Vereinbarung über einen Sonderzuschuss der Gesellschaft einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2013 bis 2019 zukommen zu lassen.

Aus diesen Verpflichtungen resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2016 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2016 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Durchführung eigener Veranstaltungen, wie beispielsweise der aktuellen Präsentation des Ernst & Young Biotechnologie-Reports in Tübingen, sowie der Präsentation des aktuellen Ernst & Young Medizintechnologie-Reports in Hechingen
- Durchführung des traditionellen Sommerempfangs in Stuttgart, mit der achten Preisverleihung des Science2Start-Ideenwettbewerbes
- Durchführung und Teilnahme an Workshops und Symposien zu Themen wie beispielsweise „Companion Diagnostics“, „personalisierte Medizin“
- Erneute Teilnahme an Workshops der EU-Kommission in Brüssel zur Erarbeitung neuer Förderausschreibungen
- Herausgabe von Pressemeldungen mit Veröffentlichungen in Wirtschafts- und Fachzeitschriften, in der Regionalpresse und auf Onlineportalen
- Erweiterung der Präsenz in sozialen Netzwerken: seit dem 5. Juli 2012 twittert die BioRegio STERN und ist weiterhin auch auf Facebook und Youtube vertreten. Zusätzlich ist eine App der BioRegion STERN abrufbar.
- Im Jahr 2016 wurden drei Life Science-Unternehmen in der BioRegion STERN gegründet bzw. Zuzüge vermeldet

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	10.510	12.785	-17,8%
Umlaufvermögen	160.660	180.237	-10,9%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	30.253	87.395	-65,4%
davon Flüssige Mittel	130.407	92.843	40,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.662	0	-
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	
Passiva			
Eigenkapital	110.892	115.857	-4,3%
davon Stammkapital	27.000	27.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	1.004.751	1.013.445	-0,9%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-285.643	-285.643	0,0%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-635.217	-638.946	0,6%
Rückstellungen	29.098	34.714	-16,2%
Verbindlichkeiten	32.842	42.452	-22,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	32.842	42.452	-22,6%
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	
Bilanzsumme	172.832	193.022	-10,5%

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Der Rückgang bei dem Anlagevermögen resultiert aus der planmäßigen Abschreibung in Höhe von 2.275 Euro.
- Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 635.217 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.
- Die Rückstellungen sind für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2016, Tantiemen sowie für den Berufsgenossenschaftsbeitrag gebildet worden.
- Da die Umsatzsteuerpflicht auf Gesellschaftsbeiträge durch die Umsatzsteuersonderprüfung des Finanzamts Stuttgart-Körperschaften festgestellt wurde, wird seit dem Kalenderjahr 2015 nur noch der um die Umsatzsteuer reduzierte Nettobetrag aus den 750.000 Euro (630.252 Euro) jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	72.125	159.546	-54,8%
davon Umsatzerlöse	59.434	72.083	-17,5%
davon sonstige betriebliche Erträge	12.691	87.462	-85,5%
Gesamtaufwendungen	706.904	797.640	-11,4%
davon Materialaufwand	0	0	-
davon Personalaufwand	398.266	385.152	3,4%
davon Abschreibungen	4.723	8.287	-43,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	303.915	404.201	-24,8%
Betriebsergebnis	-634.779	-638.095	0,5%
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	-0,4	-100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-634.779	-638.095	0,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	438	851	-48,5%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-635.217	-638.946	0,6%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 59.434 Euro um rund 13.000 Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das im Vergleich zum Vorjahr niedrige Volumen an Förderprojekten zurückzuführen.
- In 2016 ist das Projekt „Boost4Health“ angelaufen, es hat eine Laufzeit von 2016 bis 2019 und ein Projektvolumen in Höhe von 347.000 Euro. Der Förderzuschuss beträgt 208.000 Euro.
- Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2016 398.226 Euro.
(Vorjahr 385.152 Euro, Plan 2016: 424.000 Euro).
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	1055%	906%	149%
Anlagenintensität	6%	7%	-1%
Eigenkapitalquote	64%	60%	4%
Umsatzrentabilität	-1069%	-886%	-183%
Eigenkapitalrentabilität	-573%	-551%	-22%
Personalintensität	670%	534%	136%
Cash Flow (in €)	-644.264	-630.667	-13.597

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

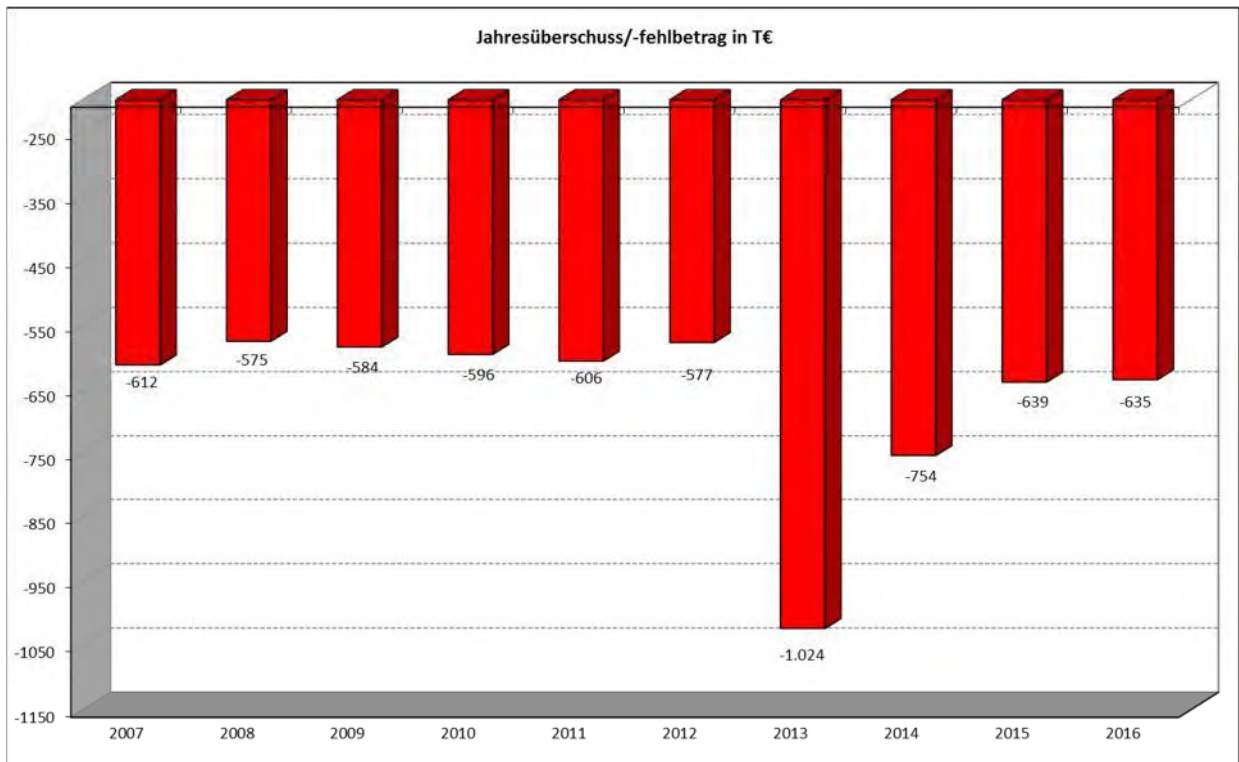


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

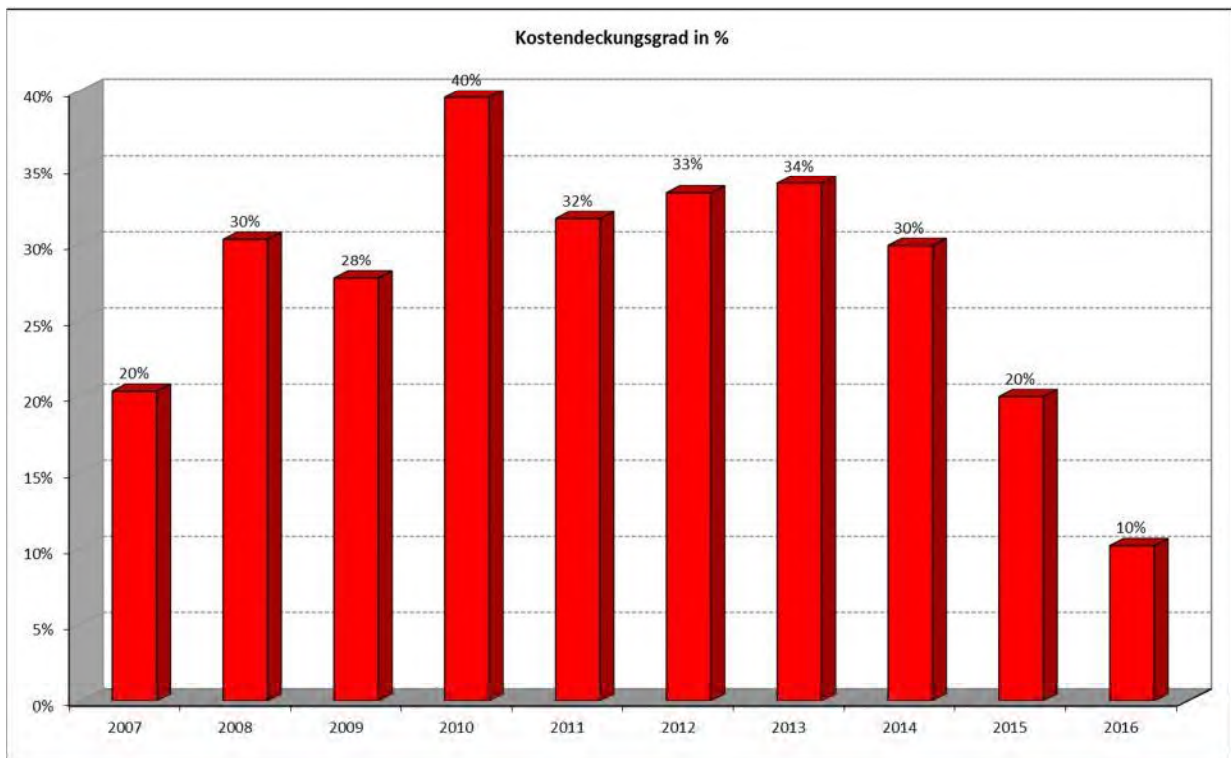


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, dies führt zu außergewöhnlich hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	4	5	-11%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 635.217 Euro ab. Dieser Fehlbetrag wird von Gesellschaftern überwiegend ausgeglichen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 stellen diese einen jährlichen Betrag in Höhe von 750.000 Euro der BioRegio zur Verfügung. Die Umsatzsteuerpflicht wurde durch das Finanzamt festgestellt. Deshalb wird der Nettobetrag aus den gesamten Zuschüssen (630.252 Euro) ab dem Kalenderjahr 2015 jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der überwiegende Teil der Erträge resultiert, neben einigen Zuschüssen, aus Veranstaltungs-Erlösen, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat. Die Projekte sind meist mehrjährig und einige von ihnen sind im Berichtsjahr ausgelaufen, so dass diese Ertragsposition gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Der Personalaufwand ist aufgrund individueller Lohnerhöhungen und der Rückkehr einer Mitarbeiterin aus dem Mutterschutz im Geschäftsjahr leicht angestiegen, lag aber mit 26.000 Euro unter dem Budgetplan. Der Rückgang des übrigen Betriebsaufwands resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr keine Weiterleitung von Fördermitteln in Form von Gutscheinen vorzunehmen war.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Gesamtleistung der BioRegion STERN Management GmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 auf 72.125 Euro und lag damit um 87.421 Euro unter dem Wert des Vorjahres. Die Umsatzerlöse lagen mit 59.434 Euro um 12.649 Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das im Vergleich zum Vorjahr niedrige Volumen an Förderprojekten zurückzuführen.

Das Volumen der Zuschüsse belief sich in 2016 auf 20.000 Euro, mit Veranstaltungen konnten 32.000 Euro erzielt werden.

Im Berichtsjahr ist das Projekt „Boost4Health – The Life Sciences Hub of NWE (B4H)“ angelaufen. Das Interreg-Projekt hat eine Laufzeit von Februar 2016 bis Juli 2019 und ein Projektvolumen in Höhe von 347.000 Euro. Der Fördermittelzuschuss beträgt insgesamt 208.000 Euro. Für das Jahr 2016 wurden davon Fördermittel in Höhe von 15.000 Euro ertragswirksam verbucht.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 sind im Wesentlichen folgende Aktivitäten geplant, wie die Verfolgung der Ziele Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für die Life-Science-Industrie. Der Fokus wird auf bewährten und neuen Veranstaltungen liegen. Neu ins Leben gerufene Veranstaltungsformate wie der „Demo Day“ oder „Einschnitte – Einblicke“ sollen zu einer Serie ausgebaut werden. Spezielle Treffen für Führungskräfte der zweiten Reihe sollen in Kooperation mit den Unternehmen der BioRegion STERN entwickelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die weitere Umsetzung des Europaprojekts „Boots4Health“, sowie auf das ZIM-Kooperationsnetzwerk „BioHyMed“ zur Biologisierung der Medizintechnik gelegt werden.

Es wird als Chance angesehen, auch zukünftig an nationalen und europäischen Wettbewerben teilzunehmen, um auf diese Weise weitere Zuschüsse zu erhalten. Eine Chance zur Verbesserung der Finanzlage wird in der Möglichkeit gesehen, die Finanzierung der Gesellschaft neu zu gestalten und über die Gewinnung von Mitteln durch eine institutionelle Förderung die Umsatzsteuerzahlungen zu reduzieren.

weitere Aufsichtsratsmitglieder	Mitglieder	Entsendende Körperschaft
	Hr. BM Uwe Ganzenmüller	Gemeinde Bodelshausen
	Hr. BM Thomas Hölsch	Gemeinde Dusslingen
	Hr. BM Bernd Haug	Gemeinde Kirchentellinsfurt
	Hr. BM Egon Betz	Gemeinde Nehren
	Hr. BM Thomas Engesser	Gemeinde Dettenhausen
Beteiligungen an anderen Unternehmen	keine	

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsbaoversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieses Zweckes erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und darf sich an anderen Unternehmen beteiligen, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2016 ein Betrag in Höhe von 1.676.496 Euro in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

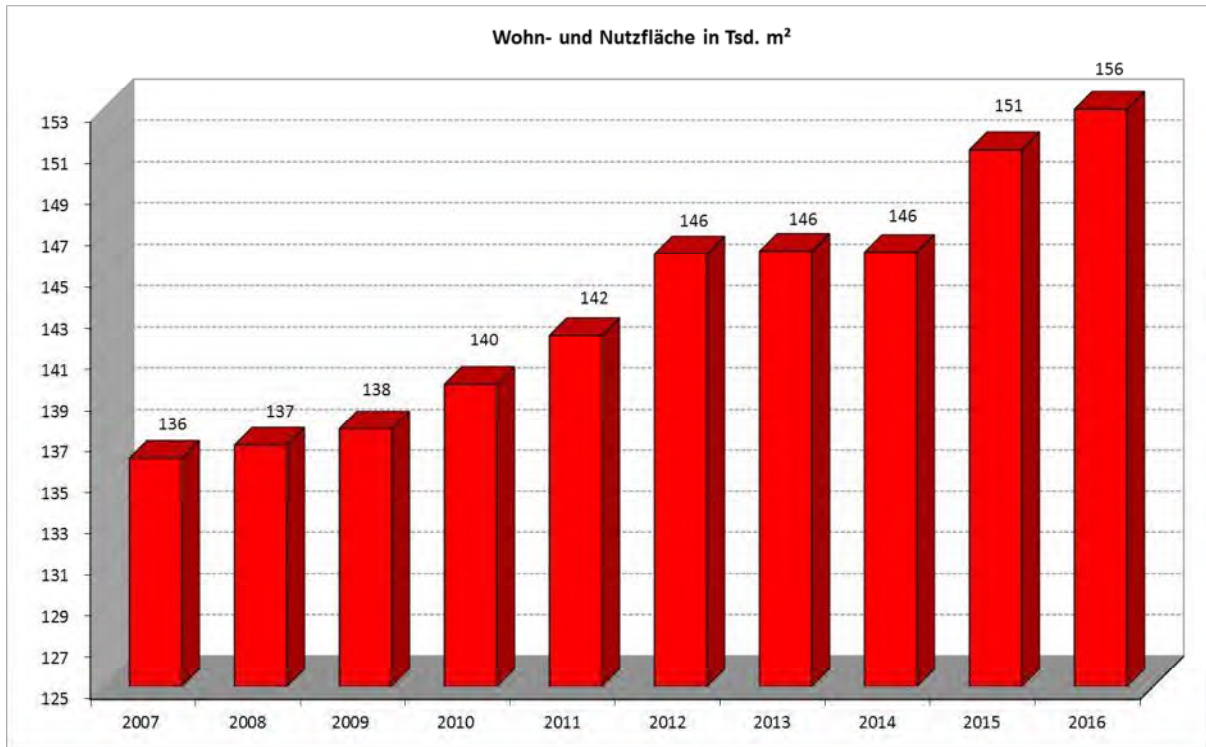


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

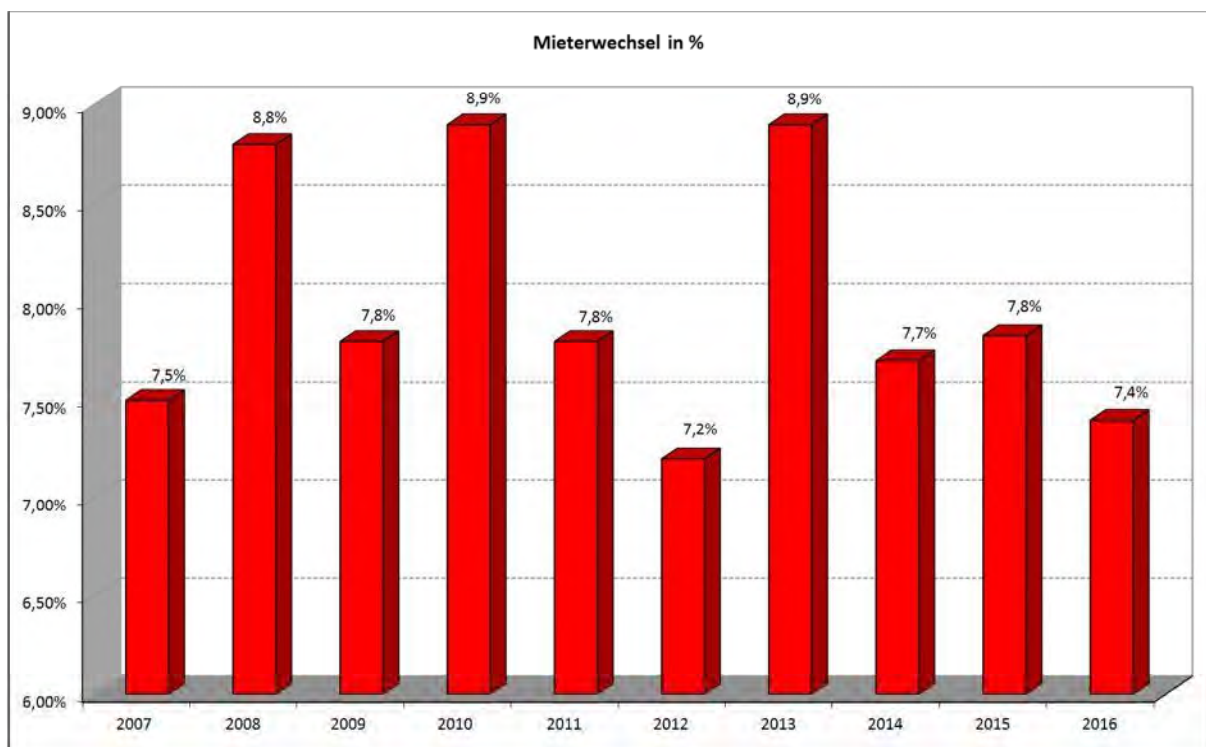


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	136.900.065	137.158.531	-0,2%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	8.077	17.036	-52,6%
davon Sachanlagen	136.889.988	137.139.495	-0,2%
davon Finanzanlagen	2.000	2.000	0,0%
Umlaufvermögen	12.890.123	15.400.021	-16,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	107.128	128.795	-16,8%
Passiva			
Eigenkapital	32.586.058	30.909.563	5,4%
davon Stammkapital	1.092.000	1.092.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	31.450.378	29.773.883	5,6%
davon Jahresüberschuss/ fehlbetrag	1.720.176	1.581.151	8,8%
davon Einstellungen in Rücklagen	-1.676.496	-1.537.471	-9,0%
Rückstellungen	1.032.861	1.678.888	-38,5%
Verbindlichkeiten	116.180.351	120.006.915	-3,2%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.833.031	110.556.864	-3,4%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	9.347.320	9.450.052	-1,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	98.045	91.980	6,6%
Bilanzsumme	149.897.316	152.687.347	-1,8%

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten (538.100 Euro), Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (170.000 Euro) sowie Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung (248.210 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung 2016/2015
	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Gesamterträge	21.699.457	21.449.496	1,2%
davon Umsatzerlöse	20.402.876	20.389.119	0,1%
davon weitere betriebliche Erträge	1.296.581	1.060.377	22,3%
Gesamtaufwendungen	17.219.206	17.005.689	1,3%
davon Materialaufwand	8.162.818	8.094.387	0,8%
davon Personalaufwand	1.928.358	1.784.452	8,1%
davon Abschreibungen	4.547.296	3.639.859	24,9%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	2.580.734	3.486.991	-26,0%
Betriebsergebnis	4.480.251	4.443.806	0,8%
Finanzergebnis	-2.425.719	-2.537.289	4,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.054.533	1.906.517	7,8%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-334.357	-325.367	-2,8%
Jahresüberschuss/-verlust	1.720.176	1.581.151	8,8%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (7.375.792 Euro), Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (657.970 Euro) und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen (129.055 Euro) enthalten.
- Das negative Finanzergebnis enthält Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2.429.554 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 10.185 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut) 2016/2015
	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	23,8%	22,5%	1,3%
Anlagenintensität	91,3%	89,9%	1,4%
Investitionsquote	9,3%	18,2%	-8,9%
Reinvestitionsquote	280,4%	687,1%	-406,7%
Eigenkapitalquote	21,7%	20,2%	1,5%
Umsatzrentabilität	8,4%	7,8%	0,6%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	5,1%	0,2%
Personalintensität	9,5%	8,8%	0,7%
Cash Flow (in T€)	5.477,0	4.411,4	1.065,6

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	2	2	0
Arbeitnehmer	29	28	1
davon kaufmännische Mitarbeiter	18	18	0
davon technische Mitarbeiter	6	6	0
davon Hausmeister	1	1	0
davon Auszubildende	4	3	1
nebenberufliche Hauswarte	56	57	-1
geringfügig beschäftigte (kaufm.) Mitarbeiter	5	4	1
Investitionen gesamt (in €)	12.750.000	25.010.000	-49,0%
Schuldenstand (in €)	108.263.954	111.987.787	-3,3%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2016	2015	2014	2013	2012
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl					
Mieteinheiten/Wohnungen	2.168	2.172	2.106	2.110	2.102
Pflegeplätze Pflegeheim					
Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	155.502	151.049	146.082	146.133	145.512
Häuser	361	361	354	355	347
Garagen	932	935	917	916	917
Pkw-Stellplätze	1.352	1.326	1.305	1.293	1.281
gewerbliche Einheiten	41	30	30	29	29
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	6,85	6,82	6,47	6,34	6,22
%-Anteil der Erlösschmälerungen (%)	1,9	2,9	4,3	5,4	4,9
%-Anteil der Mietforderungen (%)	1,17	1,1	1,7	1,8	2,1
Fluktuationsrate (%)	7,43	7,8	7,7	8,8	7,2
Leerstandsquote (%)	1,0	1,0	1,1	0,9	0,9
Fremdkapitalzins/m ² p.m. (€)	1,22	1,33	1,35	1,41	1,42
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m. (€)	1,86	1,77	1,70	1,76	1,66
Modernisierungsquote (%)	38,3	75,4	83,6	63,0	54,9
Zinsquote (%)	16,5	19,3	20,0	22,2	22,9
Mietwert (€)	9,6	10,0	9,7	9,9	9,9

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Mietwert entspricht dem maximalen Jahresmietzins für Bauten und bauliche Anlagen, der nach Bewertungszweck und rechtlichen Verhältnissen als erzielbar angenommen werden kann.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.720.176 Euro ab und liegt mit 139.025 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Das Bilanzvolumen des Unternehmens hat sich um 2,79 Mio. Euro auf 149,90 Mio. Euro verringert. Dabei umfasst ein Anteil von 21,74 % das Eigenkapital, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,68 Mio. Euro erhöht hat.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 11,12 Mio. Euro auf 4,40 Mio. Euro gesunken. Von der Minderung zum Vorjahr entfallen 9,71 Mio. Euro auf den Bereich Neubau von eigenen Mietwohnungen und Geweeinheiten.

Im Jahr 2016 wurden 3,81 Mio. Euro (2015: 3,57 Mio. Euro; 2014: 4,82 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,17 Mio. Euro Rückstellungen (2015: 0,38 Mio. Euro) für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 1,46 Mio. Euro (2015: 5,88 Mio. Euro; 2014: 5,05 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert. Die Gesamtinvestitionen umfassen 12,75 Mio. Euro (einschließlich Bauträgertätigkeit; 2015: 25,01 Mio. Euro) und liegen um rund 12,26 Mio. Euro unter denen des Vorjahres.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2016	2015	2014
2.168 Mietwohnungen	2.172 Mietwohnungen	2.106 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze in 361 Häusern	42 Pflegeplätze in 361 Häusern	42 Pflegeplätze in 354 Häusern
41 gewerbliche Einheiten	30 gewerbliche Einheiten	30 gewerbliche Einheiten
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 155.502 m ² in 361 Häusern, 932 Garagen sowie 1.352 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 151.049 m ² in 361 Häusern, 935 Garagen sowie 1.326 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 146.081 m ² in 354 Häusern, 917 Garagen sowie 1.305 Pkw-Stellplätzen

Hausbewirtschaftung:

Im Gebäude Buchenstraße 8 in Mössingen wurde die grundlegende Sanierung mit 32 Wohnungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 161 Wohnungen (Vorjahr 182) ausgezogen. Dies

entspricht einer Fluktuationsrate von 7,43 %. (Vorjahr 7,83 %). Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete betrug 6,85 Euro/m² (Vorjahr 6,82 Euro/m²).

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2016	2015	2014
463 Wohnungen	463 Wohnungen	461 Wohnungen
51 gewerbliche Einheiten	52 gewerbliche Einheiten	46 gewerbliche Einheiten
285 Garagen	286 Garagen	298 Garagen
241 Pkw-Stellplätze	241 Pkw-Stellplätze	232 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

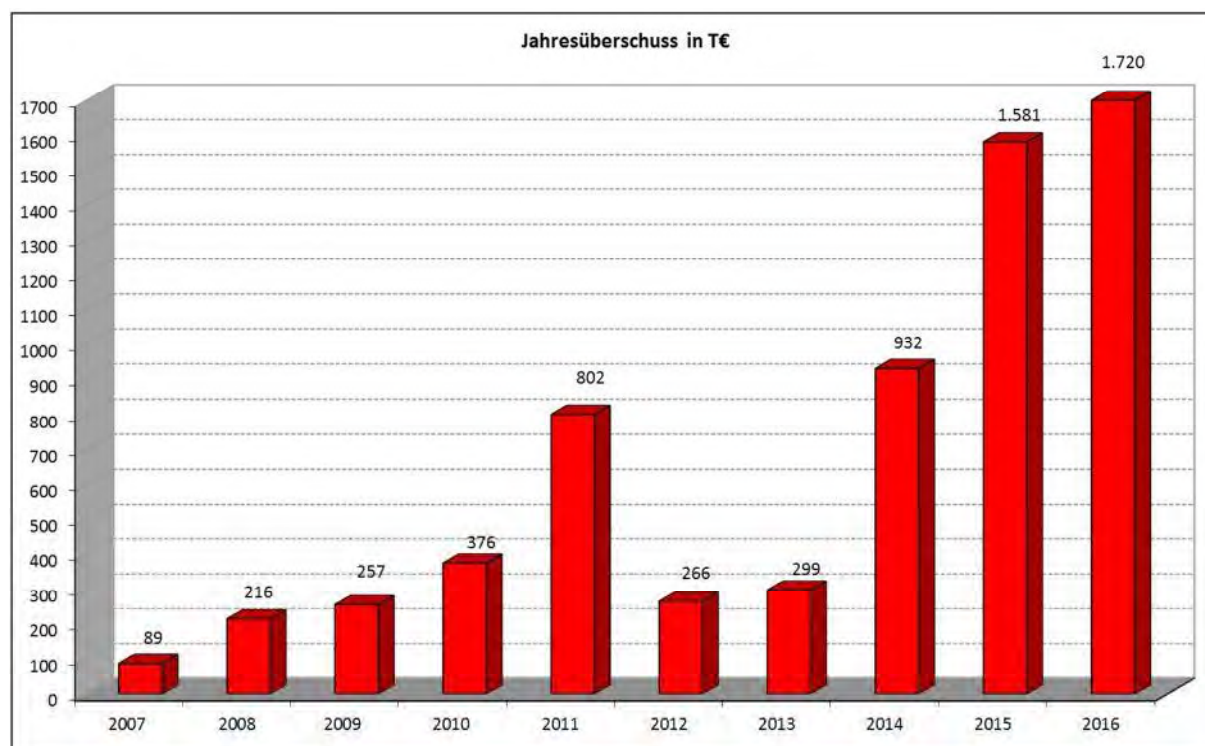


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

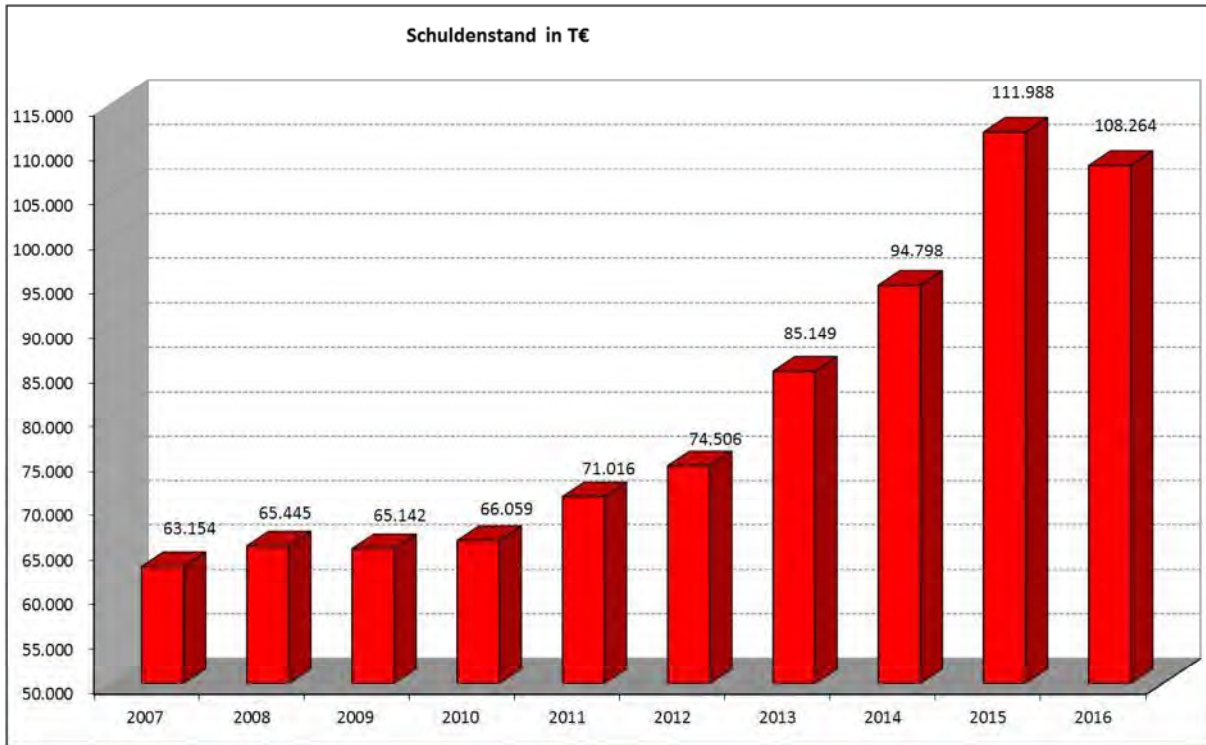


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Wie im Vorjahr herrschten auch 2016 in Baden-Württemberg gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen). Der Wohnungsbau konnte in den ersten drei Quartalen 2016 ein Umsatzplus von 10,8 % verzeichnen und lag damit 3 Prozentpunkte über der Gesamtentwicklung im Bauhauptgewerbe. Die Baugenehmigungen stiegen um 13,3 % zum Vorjahreszeitraum und die Auftragseingänge sogar um 18,9 %.

Im Gebäude Buchenstraße 8 in Mössingen wurde die grundlegende Sanierung mit 32 Wohnungen abgeschlossen. Die Wohn- und Gewerbeanlage in Bodelshausen, Bachgasse 21, mit insgesamt 7 Wohnungen und 5 Gewerbeeinheiten, ist seit dem Sommer 2016 fertiggestellt. Das Gesundheitszentrum in der Bahnhofstraße 5 in Mössingen konnte ebenfalls fertiggestellt werden. Die für das Gesundheitswesen entstandenen Gewerbeflächen belaufen sich auf ca. 5.440 m² Nutzfläche. Ca. 95 % der Mietflächen sind nunmehr vermietet.

Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich das Umfeld der gesellschaftlichen Betätigung und Entwicklung des Unternehmens in den Jahren 2017 und 2018 nicht wesentlich verändern. Die Geschäftspolitik wird weiterhin am gesellschaftsvertraglichen Auftrag ausgerichtet sein, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen zu versorgen.

Zur Sicherung zukünftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Dußlingen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Rottenburg am Neckar und Tübingen beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Standortagentur Tübingen – Telefon: 0 71 21 /201-180
 Reutlingen – Zollernalb GmbH Telefax: 0 71 21 /201-4180
 Hindenburgstraße 54
 72762 Reutlingen E-Mail: info@neckaralb.de
 Internet: www.neckaralb.de

Gründungsjahr: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 52.850 Euro

Beteiligungsverhältnisse:	Gesellschafter	in €	in %
	Universitätsstadt Tübingen	2.700	5,11
	IHK Reutlingen	12.700	24,02
	HWK Reutlingen	7.600	14,38
	Landkreis Tübingen	3.550	6,72
	andere Kommunen und Landkreise	26.300	49,76

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 354 347

Prüfungsgesellschaft: RWS BANSBACH GmbH & Co. KG, Balingen (Frommern)

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung: Hr. Dr. Wolfgang Epp

Aufsichtsratsmitglieder:		
	Hr. Harald Herrmann	Handwerkskammer
	Hr. Alfred Bouß	Handwerkskammer
	Fr. Eva-Maria Rühle	Industrie- und Handelskammer
	Hr. Markus Schmid	Industrie- und Handelskammer
	Hr. Prof. Dr. Hendrik Brumme	Industrie- und Handelskammer
	Hr. Christian O. Erbe	Industrie- und Handelskammer
	Hr. Joachim Link	Industrie- und Handelskammer

weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Hr. Jaro Zeltwanger	Industrie- und Handelskammer
	Hr. Barbara Bosch	Stadt Reutlingen
	Hr. Boris Palmer	Stadt Tübingen
	Hr. Thomas Reumann	Landkreis Reutlingen
	Hr. Günther-Martin Pauli	Landkreis Tübingen
	Hr. Joachim Walter	Zollernalbkreis
	Hr. Eugen Höschele	Regionalverband Neckar-Alb
	Hr. Thomas Hölsch	Landkreis Tübingen
	Hr. Stephan Neher	Landkreis Tübingen
	Hr. Mike Münzing	Landkreis Reutlingen
	Hr. Alexander Schweizer	Landkreis Reutlingen
	Hr. Klaus Konzelmann	Zollernalbkreis
	Fr. Dorothea Bachmann	Zollernalbkreis
Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	keine	

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2016 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.793 Euro an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	5	5	0,0%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	0,0%
davon Sachanlagen	3	3	0,0%
Umlaufvermögen	260.127	290.840	-10,6%
davon Vorräte	0	0	-
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	38	-88,5%
davon liquide Mittel	260.123	290.802	-10,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	714	-100,0%
Passiva			
Eigenkapital	204.691	284.213	-28,0%
davon Stammkapital	52.850	52.850	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	-
davon Gewinn- und Verlustvortrag	231.363	323.026	-28,4%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-79.522	-91.663	-13,2%
Rückstellungen	3.500	4.500	-22,2%
Verbindlichkeiten	51.941	2.846	1724,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	51.941	2.846	1724,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
Bilanzsumme	260.132	291.559	-10,8%

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Gesamterträge	250.210	250.162	-100,0%
davon Umsatzerlöse	250.000	250.000	0,0%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	210	162	29,4%
Gesamtaufwendungen	329.749	341.971	-3,6%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	496	-100,0%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	329.749	341.475	-3,4%
Betriebsergebnis	-79.539	-91.809	-13,4%
Finanzergebnis	17	145	-88,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-79.522	-91.663	-13,2%
Sonstige Steuern	0	0	0,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	63,2%
Jahresüberschuss/-verlust	-79.523	-91.664	-13,2%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2016 durch die IHK Reutlingen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2016	31.12.2015	
			2016/2015
Eigenkapitalquote	78,7%	97,5%	-18,8%
Umsatzrentabilität	-31,8%	-36,7%	4,9%
Eigenkapitalrentabilität	-38,9%	-32,3%	-6,6%
Cash Flow (in €)	-80.523	-91.167	10.645

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche

Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Die bewährten Werbeträger der vergangenen Jahre wurden auch 2016 eingesetzt. Darunter beispielsweise das Schild an der B27 aus Stuttgart kommend oder der Bannertausch mit den Gesellschaftern.

Messeauftritte sind ein weiterer wichtiger Baustein der Außendarstellung. Im Jahr 2016 hat sich die Region Neckar-Alb auf zwei Messen / Konferenzen in der Türkei präsentiert: Auf der "European Conference on Protective Clothing" in Izmir sowie auf der für den asiatischen Raum sehr bedeutenden Fachmesse für Textilmaschinenbau, der "ITM Texpo Eurasia" in Istanbul.

Überdies gab es noch zusätzliche Messeteilnahmen im Ausland: Einerseits an der 2016 in Polen stattgefundenen Maschinenbaumesse "ITM Poland" in Poznan, andererseits in den USA an der "International Manufacturing Technology Show - IMTS 2016" in Chicago, eine ebenfalls auf den Maschinen- und Anlagenbau ausgerichtete Fachausstellung und nicht zuletzt an der auf den Bereich der Technischen Textilien spezialisierten Fachmesse "Cinte Tectextil China" in Shanghai.

In Deutschland wurde in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Reutlingen die "Internationale Handwerksmesse" in München mit einer Reihe von Handwerksunternehmern aus verschiedenen Gewerken besucht. Darüber hinaus war die Region Neckar-Alb erneut auf der "ExpoReal 2016" in München auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg vertreten. Sowohl mehrere Bürgermeister als auch zahlreiche Wirtschaftsförderer aus der Region waren vor Ort am Stand, um aktiv für Ansiedlungen auf deren freien Gewerbeflächen und -immobilien zu werben.

In der Schweiz wurde zudem eine Werbekampagne zwecks Anwerbung von Unternehmen aus der Medizintechnikbranche durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 440 Firmen gezielt angesprochen.

Um eine noch zielgruppengerechtere Ansprache von in- und ausländischen Unternehmen auf Messen und Ausstellungen zu bewerkstelligen, wurden Branchenflyer für alle 6 Cluster der Region gestaltet. Drei dieser Branchenflyer wurden bereits 2016 fertiggestellt. Die weiteren folgen im Jahr 2017.

Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	Beteiligungen	in %
	EasyCheck Verwaltungs GmbH	100,0
	EasyCheck GmbH & Co. KG	100,0
	Noris Transportverpackung GmbH	100,0
	DiViBib GmbH	100,0
	4Readers Verwaltungs GmbH i. L.	100,0
weitere Beteiligungen	LMSCloud GmbH	51,0

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 5.640 Euro (0,47 % von 1.200.000 Euro Dividende 2016 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	12.916.952	13.412.586	-3,7%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	482.823	475.201	1,6%
davon Sachanlagen	6.063.196	6.478.252	-6,4%
davon Finanzanlagen	6.370.933	6.459.133	-1,4%
Umlaufvermögen	13.432.385	11.029.820	21,8%
davon Vorräte	1.915.157	2.014.890	-4,9%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.637.603	2.497.149	5,6%
davon liquide Mittel	8.879.625	6.517.781	36,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	160.056	156.747	2,1%
Passiva			
Eigenkapital	11.764.412	10.278.558	14,5%
davon Stammkapital	2.181.120	2.181.120	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	7.663.326	8.863.327	-13,5%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.685.855	-765.889	-450,7%
Sonderposten mit Rücklageanteil/Ertragszuschüsse	-765.889	2.032.594	-137,7%
Rückstellungen	11.359.026	10.956.557	3,7%
Verbindlichkeiten	3.310.954	3.264.039	1,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0,0%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	3.310.954	3.264.039	1,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	75.000	100.000	-25,0%
Bilanzsumme	26.509.393	24.599.153	7,8%

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Vermögenslage ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Erhöhung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der flüssigen Mittel. Auf der Passivseite haben sich insbesondere das Eigenkapital und die übrigen Rückstellungen erhöht.
- Das Eigenkapital hat sich nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.200.000 Euro aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr um 1.485.800 Euro erhöht. Die Eigenkapital-Quote hat sich auf 44,4 % erhöht.
- Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung aufgrund von Todesfällen sowie aus dem Zinseffekt aufgrund der Verlängerung des Zinsermittlungszeitraumes von sieben auf zehn Jahre.
- Die Erhöhung der übrigen Rückstellungen entfällt im Wesentlichen auf die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie auf Steuerrückstellungen aufgrund des höheren steuerlichen Ergebnisses.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	45.929.317	46.620.918	-1,5%
davon Umsatzerlöse	45.522.058	45.649.877	-0,3%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	407.259	971.041	-58,1%
Gesamtaufwendungen	42.358.461	41.203.894	2,8%
davon Materialaufwand	25.092.033	22.919.380	9,5%
davon Personalaufwand	12.558.229	12.918.244	-2,8%
davon Abschreibungen	1.072.270	1.156.676	-7,3%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.635.928	4.209.594	-13,6%
Betriebsergebnis	3.570.857	5.417.024	-34,1%
Finanzergebnis	671.293	-3.033.637	122,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.242.150	2.383.387	78,0%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-1.556.295	-2.116.682	-26,5%
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	1.032.594	-100,0%
Jahresüberschuss/-verlust	2.685.855	-765.889	-450,7%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Durch das BilRUG sind die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB und die Definition der Umsatzerlöse geändert worden. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die 2015er-Beträge entsprechend angepasst.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
32.934.000 Euro (Vorjahr: 31.716.000 Euro) für Medien
10.723.000 Euro (Vorjahr: 11.869.000 Euro) für Bibliotheksausstattung
1.865.000 Euro (Vorjahr: 2.065.000 Euro) für übrige Produkte
- In den Erträgen sind 188.000 Euro (Vorjahr 78.000 Euro) periodenfremde Erträge enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 60.000 Euro (Vorjahr 50.000 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	97,0%	76,6%	20,4%
Anlagenintensität	49,0%	54,9%	-5,9%
Investitionsquote	7,4%	34,2%	-26,8%
Reinvestitionsquote	33,8%	27,5%	6,3%
Eigenkapitalquote	47,3%	41,8%	5,5%
Umsatzrentabilität	6,5%	3,2%	3,3%
Eigenkapitalrentabilität	23,6%	14,0%	9,6%
Personalintensität	27,6%	28,3%	-0,7%
Cash Flow (in €)	4.431.095	3.500.230	930.865

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	235	241	-6
Investitionen gesamt (in €)	956.600	4.589.874	-79,2%
Schuldenstand (in €)	0	0	0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Bei den Investitionen 2015 ist größtenteils die Abschreibung der Finanzanlage der 4readers enthalten.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Medienbereich der ekz konnte um 3,8% (Vorjahr: 2,2%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zusätzlich wurden außerordentliche Zuwächse im Bereich der digitalen Medien verzeichnet, die innerhalb der Tochterfirma divibib GmbH erfasst sind.

Der Umsatz im Bereich Bibliotheksausstattung ging um 9,6 % zurück.

Diese beiden gegenläufigen Aspekte gleichen sich in der Summe aus, so dass die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau stagnieren. Die Gesamtleistung der ekz liegt wie im Vorjahr bei rund 45 Million Euro.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Die Zweigniederlassung in Frankreich hat ihr Ergebnis gegenüber 2015 verschlechtert und konnte nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Maßnahmen zur Umsatzsteigerung wurden ergriffen und haben sich in einem höheren Auftragsbestand für 2017 niedergeschlagen. Darüber hinaus wurde ein aktives Kostenmanagement eingerichtet, welches in 2017 Wirkung zeigen wird.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 145.000 Euro gegenüber 1.771.000 Euro im Vorjahr. Die Differenz liegt in mehreren Effekten begründet. Einerseits wurde wegen der Niedrigzinsphase die Berechnungsbasis für den durchschnittlichen Abzinsungsfaktor von 7 auf 10 Jahren erhöht. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2015 die noch nicht ausgewiesene Rückstellung für Pensionen auf Basis der Bewertungsänderung BilMoG aus 2010 in Höhe von 924.000 Euro zugeführt. Dies führt in 2016 und Folgejahren zu einer Entlastung von ca. 95.000 Euro p.a. Darüber hinaus mussten aufgrund von Sterbefällen höhere Rückstellungsbeträge im Vergleich zum Vorjahr aufgelöst werden.

Es wird in den nächsten Jahren ein verstärkter Druck auf die Ausgaben bei den physischen Medien erwartet. Damit die ekz ihre Position in diesem Segment halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Das neu gestaltete Angebot „E-Learning“ trifft auf hohe Nachfrage. Es wird für 2017 von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung ausgegangen. Die erlangte Marktstellung bei den digitalen Medien wiederum ist eine gute Basis zur langfristigen Absicherung des Geschäftsmodells der ekz.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH

Telefon: 0 70 71 / 1570

Eisenhutstraße 6

72072 Tübingen

Gründungsjahr:	1996		
Stammkapital:	511.292 Euro (1.000.000,00 DM)		
Beteiligungsverhältnisse:	Gesellschafter	in €	in %
	Stadtwerke Tübingen GmbH	511.291,88	100,0
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 381 611		
Prüfungsgesellschaft:	INVRA Treuhand AG, Stuttgart		
Organe der Gesellschaft:			
Geschäftsführung	Hr. Dr. Achim Kötzle		
Aufsichtsrat	Durch die Neufassung des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 11. Januar 2016 besitzt die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.		
Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	keine		

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die Gesellschaft versorgt insbesondere die Universität Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, sonstige Landesliegenschaften und weitere Versorgungsgebiete der Stadt Tübingen. Sie hat für die wissenschaftlichen Einrichtungen und die Krankenversorgungseinrichtungen der Universität erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	3.280.352	2.768.010	18,5%
davon Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	547.297	525.597	4,1%
davon liquide Mittel	2.733.055	2.242.413	21,9%
Passiva			
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076	0,0%
davon Stammkapital	511.292	511.292	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	1.396.784	1.396.784	0,0%
Rückstellungen	8.450	8.000	5,6%
Verbindlichkeiten	1.363.826	851.934	60,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	200.441	303.054	-33,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.163.385	547.881	112,3%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	0	1.000	-100,0%
Bilanzsumme	3.280.352	2.768.010	18,5%

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	4.743.341	5.157.500	-8,0%
davon Umsatzerlöse	4.743.341	5.148.489	-7,9%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	0	9.011	-100,0%
Gesamtaufwendungen	4.367.315	4.747.391	-8,0%
davon Materialaufwand	4.305.625	4.682.308	-8,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.690	65.083	-5,2%
Betriebsergebnis	376.026	410.109	-8,3%
Finanzergebnis	-1.825	2.009	-190,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	374.201	412.118	-9,2%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	315	486	-35,2%
Aufwendungen aus Gewinnabführung	374.516	412.605	-9,2%
Jahresüberschuss/-verlust	0	0	0,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Eigenkapitalquote	58,2%	85,9%	-27,8%
Umsatzrentabilität	7,9%	8,0%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	19,6%	21,6%	-2,0%
Cash Flow (in €)	374.966	415.605	-40.639

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2016 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 375 TEuro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	3	-2
Arbeitnehmer	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0
Schuldenstand (in €)	200.441	303.054	-33,9%
Energiebilanz BHKW-Anlage			
Wärmeabgabe (MWh)	53.423	51.527	3,7%
Brutto-Stromabgabe (MWh)	0	0	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2016 durch die swt.
- Aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft ist es zu keinen Erlösen aus der Stromabgabe an die swt gekommen.
- Die GKT nimmt selbst keine Neuinvestitionen vor, da das komplette Anlagevermögen auf die swt übertragen worden ist.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht**

Für Deutschland war 2016 nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit einer Mitteltemperatur von 9,5 Grad Celsius wieder ein sehr warmes Jahr, jedoch nicht das wärmste. Dies spiegelt sich auch in der um 4 Prozent erhöhten Wärmeabgabe des GKT wieder.

Die Fernwärme ist und bleibt ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der deutschen Klimaziele. Gleichzeitig wird sich auf Kundenseite in den nächsten Jahren trotz steigender Komfortansprüche ein Bedarfsrückgang durch verbesserten Wärmeschutz und dem sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandel ergeben. Gleichzeitig befindet sich die Fernwärme in direkter Konkurrenz zu anderen Energieträgern wie Erdgas, Heizöl oder Holz. Auf der anderen Seite unterliegen die Energieträgerpreise für Gas und Heizöl starken Schwankungen, welche sich wiederum auf die Beschaffungskosten für Fernwärme auswirken. Auf der anderen Seite kann der Betreiber von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) durch große Wärmespeicher, intelligenter Steuerungstechnik und den flexiblen Einsatz der Energieträger Erdgas und Heizöl auch die preisgünstigste Fernwärme produzieren und damit gleichzeitig eine sehr sichere Wärmeversorgung sicherstellen.

Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (ehem. TüBus GmbH)



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Stadtwerke Tübingen Verkehrs- Telefon: 0 70 71 / 157-1980
 betrieb GmbH
 Eisenhutstraße 6 Telefax: 0 70 71 / 157-102
 72072 Tübingen E-Mail: info@tuebus.de
 Internet: www.tuebus.de

Gründungsdatum:	25.06.2010; (Inbetriebnahme am 01.01.2011)	
Stammkapital:	500.000 Euro	
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen	
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 735 126	
Prüfungsgesellschaft:	INVRA Treuhand AG, Stuttgart	
Organe der Gesellschaft:		

Geschäftsführung	Hr. Ortwin Wiebecke (bis 10.02.2016)	
	Herr Dr. Achim Kötzle (bis 10.02.2016)	
	Herr Johannes Schwarzer (ab 10.02.2016)	

Aufsichtsrat	Hr. OBM Boris Palmer (Vorsitzender)	
	Hr. Heinrich Schmanns (1. Stellvertreter)	
	Hr. Andreas Schwarz (2. Stellvertreter) ab 14.07.2016)	

weitere Aufsichtsmitglieder	Stadträte	Arbeitnehmervertretung
	Hr. Hans-Martin Dittus	Hr. Rudolf Hahn
	Hr. Bruno Gebhart	Hr. Alexej Löwen
	Hr. Ernst Gumrich	Hr. Wolfgang Nesch
	Hr. Rudi Hurlebaus	Hr. Andreas Schwarz
	Hr. Christoph Joachim	Hr. Waldemar Sigle
	Fr. Dr. Dorothea Kliche- Behnke	Hr. Halil Yildiz
	Hr. Dietmar Schöning	
	Hr. Dr. Martin Sökler	

Hr. Jürgen Steinhilber

Fr. Gerlinde Strasdeit

Beteiligung an anderen

Keine

Gesellschaften:

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen der Beauftragung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) den öffentlichen Personennahverkehrs in der Universitätsstadt Tübingen. Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines Betrauungsaktes an die swt vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2011 der TüBus GmbH zur operativen Verkehrsdurchführung. Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ein angemessenes Entgelt von der swt, das sich an den bisher an Drittbieter gezahlten Preisen orientiert.

Die Handelsregistereintragung der Umfirmierung TüBus GmbH in Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH erfolgte zum 30.11.2016.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	133.625	165.140,0	-19,1%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0	600	-100,0%
davon Sachanlagen	133.625	164.540	-18,8%
Umlaufvermögen	852.077	917.469	-7,1%
davon Vorräte	48.912	77.264	-36,7%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	797.421	834.054	-4,4%
davon liquide Mittel	5.744	6.150	-6,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	2.473	-100,0%
Passiva			
Eigenkapital	406.493	406.493	0,0%
davon Stammkapital	500.000	500.000	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-93.507	-93.507	0,0%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-
Rückstellungen	226.062	264.335	-14,5%
Verbindlichkeiten	353.147	414.254	-14,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63	62	2,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.489	26.100	-21,5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.720	69.631	-34,3%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	286.874	318.461	-9,9%
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0%
Bilanzsumme	985.702	1.085.082	-9,2%

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	6.501.041	7.411.293	-12,3%
davon Umsatzerlöse	6.362.858	7.064.645	-9,9%
davon sonstige betriebliche Erträge	138.183	346.647	-60,1%
Gesamtaufwendungen	6.629.871	7.544.348	-12,1%
davon Materialaufwand	1.722.780	1.990.756	-13,5%
davon Personalaufwand	4.622.446	4.949.375	-6,6%
davon Abschreibungen	36.978	39.172	-5,6%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	247.667	565.045	-56,2%

Betriebsergebnis	-128.830	-133.056	3,2%
Finanzergebnis	4.619	3.422	35,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-124.211	-129.633	4,2%
Sonstige Steuern	864	963	-10,3%
Erträge aus Verlustübernahme	125.075	130.596	-4,2%
Jahresüberschuss/-verlust	0	0	0,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	304,2%	246,2%	58,1%
Anlagenintensität	13,6%	15,2%	-1,7%
Investitionsquote	5,0%	29,2%	-24,1%
Reinvestitionsquote	18,2%	122,9%	-104,8%
Eigenkapitalquote	41,2%	37,5%	3,8%
Umsatzrentabilität	-2,0%	-1,8%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	-30,8%	-32,1%	1,4%
Personalintensität	72,6%	70,1%	2,6%
Cash Flow (in €)	-126.369	142	-126.512

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Aufgrund des bereits 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der swt wurde auch im 2016 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresergebnisses von 0 Euro das Ergebnis vor der Verlustübernahme in Höhe von 125 TEuro verwendet.

Betriebs- und Leistungsdaten

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	2	-1
Arbeitnehmer	96	104	-8
Investitionen gesamt (in €)	6.718	48.159	-86,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Das wirtschaftliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag von minus 125 TEuro (Vj. minus 131 TEuro) im sechsten Geschäftsjahr der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH kann als noch zufriedenstellend angesehen werden. Der Fehlbetrag 2016 liegt unter der Planung, bei welcher zum 31. Dezember 2016 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen wurde. Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2016 bei 6.363 TEuro (im Vj. 7.065 TEuro), dies entspricht einem Rückgang von 9,9 Prozent. Ursächlich hierfür waren ein Rückgang der im Auftrag übernommenen Fahrleistungen und somit auch ein Rückgang der geleisteten Stunden.

Durch die Reduzierung der Fahrleistungen ergab sich auch bei der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang auf nunmehr 986 TEuro (Vj. 1.085 TEuro). Die geringfügigen Investitionen über 7 TEuro (Vj. 48 TEuro) in Betriebs- und Geschäftsausstattung konnten durch Eigenmittel finanziert werden.

Um die Attraktivität einer dynamisch wachsenden Stadt wie Tübingen zu erhalten, ist ein leistungsfähiger ÖPNV unabdingbar. Dieser stößt in Tübingen jedoch immer mehr an seine Grenzen. Einer Erweiterung der Beförderungskapazitäten oder der Taktung ist in den Stoßzeiten durch die beengten Verhältnisse am Omnibusbahnhof kaum mehr möglich. Gleichzeitig wachsen die Qualitätsansprüche der Nutzer, die neben der Pünktlichkeit auch sichere und gepflegte Fahrzeuge für ihr Geld erwarten. Für die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH werden die Aspekte Zuverlässigkeit, Platzangebot, Sicherheit, Barrierefreiheit, Kundeninformation (auch bei Störungen) und Einfachheit von Tarif und Fahrkartenkauf zukünftig nochmals stark an Bedeutung gewinnen. Dabei muss insbesondere die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH als Erbringer dieser Verkehrsleistungen in Tübingen eine Vorreiterrolle einnehmen.

Energie Horb am Neckar GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Energie Horb am Neckar GmbH

Telefon: 0 74 51 / 90 10

Marktplatz 8

E-Mail: info@energie-horb.de

72160 Horb am Neckar

Gründungsjahr:	04.12.2009		
Stammkapital:	2.400.000 Euro		
Beteiligungsverhältnisse:	Gesellschafter	in €	in %
	Stadtwerke Tübingen GmbH bis 05.07.2016 ab 06.07.2016	1.600.000 1.176.000	66,7 % 49,0 %
	Stadt Horb am Neckar bis 05.07.2016 ab 06.07.2016	800.000 1.224.000	33,3 % 51,0 %
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 733 711		
Prüfungsgesellschaft:	PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart		
Organe der Gesellschaft:			
Geschäftsführung	Hr. Wilfried Kannenberg, Kaufmännischer Geschäftsbereich Hr. Eckhardt Huber, Technischer Geschäftsbereich		
Aufsichtsrat	Vorsitzender Hr. OBM Peter Rosenberger, Oberbürgermeister der Stadt Horb am Neckar Übrige Mitglieder Hr. Ortwin Wiebecke, Kaufmännischer Geschäftsführer Stadtwerke Tübingen GmbH Hr. Dr. Achim Kötzle, Geschäftsführer Energiewirtschaft Stadtwerke Tübingen GmbH Hr. BM Zimmermann, Bürgermeister der Stadt Horb am Neckar Hr. Michael Keßler, Stadtrat der Stadt Horb am Neckar		
Beteiligungen an anderen Gesellschaften:	keine		

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie die Verteilung und der Vertrieb von Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) sowie Geschäftsaktivitäten, die diesem Geschäftszweck dienen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Energie Horb am Neckar GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	9.092.715	9.473.422	-4,0%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	67.145	69.082	-2,8%
davon Sachanlagen	9.025.570	9.404.340	-4,0%
davon Finanzanlagen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	62.026	75.918	-18,3%
davon Vorräte	0	0	0,0%
davon Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	55.543	67.682	-17,9%
davon liquide Mittel	6.483	8.236	-21,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	3.346.615	3.200.977	4,5%
davon Stammkapital	2.400.000	2.400.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	1.050.000	1.050.000	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-249.023	-301.937	17,5%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	145.638	52.914	175,2%
Rückstellungen	7.600	5.700	33,3%
Verbindlichkeiten	5.552.102	6.086.711	-8,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.753.250	5.073.750	-6,3%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	798.852	1.012.961	-21,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	248.424	255.952	-2,9%
Bilanzsumme	9.154.741	9.549.340	-4,1%

Tabelle 1: Bilanz der Energie Horb am Neckar GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Gesamterträge	929.187	962.667	-3,5%
davon Umsatzerlöse	895.896	911.570	-1,7%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	33.291	51.098	-34,8%
Gesamtaufwendungen	622.513	738.080	-15,7%
davon Materialaufwand	110.355	195.066	-43,4%
davon Personalaufwand	25.325	19.914	27,2%
davon Abschreibungen	413.613	412.516	0,3%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.220	110.583	-33,8%
Betriebsergebnis	306.674	224.588	36,6%
Finanzergebnis	-160.504	-171.141	6,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146.171	53.446	173,5%
Sonstige Steuern	533	533	0,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-verlust	145.638	52.914	175,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Energie Horb am Neckar GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	36,8%	33,8%	3,0%
Anlagenintensität	99,3%	99,2%	0,1%
Investitionsquote	0,4%	0,2%	0,2%
Reinvestitionsquote	8,0%	4,6%	3,4%
Eigenkapitalquote	36,6%	33,5%	3,0%
Umsatzrentabilität	16,3%	5,8%	10,5%
Eigenkapitalrentabilität	4,4%	1,7%	2,7%
Cash Flow (in €)	561.151	466.530	94.621

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Energie Horb am Neckar GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	2	2	0
Arbeitnehmer	2	1	1
Investitionen gesamt (in €)	32.906	18.858	74,5%
Schuldenstand (in €)	4.753.250	5.073.750	-6,3%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Energie Horb am Neckar GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigte einen Mitarbeiter auf Minijobbasis. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2016 durch die Stadtwerke Tübingen GmbH.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrags per 06.07.2016 wurde der Geschäftszweck der Gesellschaft um den Vertrieb von Energie (insbesondere Strom, Gas und Wärme) und verwandten Tätigkeiten erweitert. Sie ist mit einem Stammkapital von 2,4 Mio. Euro ausgestattet. Mit Änderung der Gesellschafterstruktur im Jahr 2016 sind an der Gesellschaft die Große Kreisstadt Horb am Neckar (Stadt Horb) nunmehr mit 51 Prozent und die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) mit 49 Prozent beteiligt.

Der Ausbau der Energie Horb zu einem Vollstadtwerk soll in den nächsten Jahren vorangetrieben werden. Nach der erfolgten Anteilserhöhung der Stadt Horb ist als weiterer Schritt die Einbringung eines Nahwärmenetzes und einer Biomasseanlage durch die Stadt Horb geplant. Auch die Beteiligung an einem Windpark steht weiter im Fokus. Um über die reine Energieerzeugung hinaus eine weitere Teilhabe an der Wertschöpfungskette zu erreichen, ist der Einstieg in den Energievertrieb durch die Energie Horb geplant. Dabei soll die swt als etablierter Energieversorger am Markt als Partner dienen.

Auch im Jahr 2016 konnten trotz weiterer Bemühungen keine neuen Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien aufgebaut werden.

Beim Solarpark Reute werden in den Folgejahren weiterhin stabile Erträge mit geringen Schwankungen erwartet. Allerdings erzeugen die installierten Wechselrichter einen permanenten Instandsetzungsbedarf der bisher noch kostenneutral mit dem Hersteller abgewickelt werden kann.

Auch die neue Wasserkraftanlage sollte bei ähnlichen Abflusswerten wie in den Vorjahren und den erfolgten Erneuerungs- und Optimierungsmaßnahmen, nun ohne weitere Störungen die geplante Wirtschaftlichkeit erreichen.

Ecowerk GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH	Telefon: 0 70 71 / 157 – 0
Eisenhutstraße 6	Telefax: 0 70 71 / 157 – 102
72072 Tübingen	E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum:	21.09.2012		
Stammkapital:	500.000 Euro		
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen		
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 744 233		
Prüfungsgesellschaft:	INVRA Treuhand AG, Stuttgart		
Organe der Gesellschaft:			
Geschäftsführung	Hr. Dr. Achim Kötzle Hr. Ortwin Wiebecke		
Aufsichtsrat	Die Ecowerk GmbH hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat		
Beteiligung an anderen Gesellschaften:	Gesellschaft:	Beteiligung zu:	Anteil am Stammkapital /Kommanditeinlage in €
	Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	85 %	8.500
	Ecowerk Verwaltungs GmbH Tübingen	100 %	25.000
	Solarwerke Tübingen GmbH & Co.KG	100 %	25.000
	Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	100 %	500
	Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	100 %	5.000
	Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	100 %	5.000

weitere Beteiligungen:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	100 %	1.000
	Windpark Nassau GmbH & Co. KG	100 %	2.500
	Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	100 %	500
	Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG	74,9%	3.745
	Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	100 %	1.500
	Windpark Brauel II GmbH & Co.KG WP BR II KG	100%	511
	Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG	51%	2.550
	Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG	50 %	3.000
	Windpool GmbH & Co. KG	6,25 %	1.250

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugungsquote, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), auf 50 Prozent des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 9.660.033 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co.KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	3.009.187 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	1.974.000 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	43.440.473	35.209.810	23,4%
davon Sachanlagen	0	0	0,0%
davon Finanzanlagen	43.440.473	35.209.810	23,4%
Umlaufvermögen	2.032.458	3.668.284	-44,6%
davon Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	2.032.458	3.668.284	-44,6%
davon liquide Mittel	0	0	0,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	41.389.993	34.542.561	19,8%
davon Stammkapital	500.000	500.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	39.232.422	33.232.422	18,1%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.657.571	810.139	104,6%
Rückstellungen	112.500	71.000	58,5%
Verbindlichkeiten	3.970.439	4.264.532	-6,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.292.132	2.428.962	-5,6%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.678.307	1.835.570	-8,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Bilanzsumme	45.472.932	38.878.093	17,0%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Gesamterträge	152.474	120.669	26,4%
davon Umsatzerlöse	152.294	120.669	26,2%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	179	0	-
Gesamtaufwendungen	411.240	391.399	5,1%
davon Materialaufwand	211.618	250.172	-15,4%
davon Personalaufwand	53.806	0	-
davon Abschreibungen	0	0	-
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	145.816	141.227	3,2%
Betriebsergebnis	-258.766	-270.730	4,4%
Finanzergebnis	1.144.679	957.903	19,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	885.913	687.173	28,9%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38.481	67.621	-100,0%
Jahresüberschuss/-verlust	847.432	619.552	43,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	95,3%	98,1%	-2,8%
Anlagenintensität	95,5%	90,6%	5,0%
Investitionsquote	24,0%	32,7%	-8,7%
Eigenkapitalquote	91,0%	88,8%	2,2%
Umsatzrentabilität	581,7%	513,4%	68,3%
Eigenkapitalrentabilität	2,1%	1,8%	0,3%
Cash Flow (in €)	927.413	682.552	244.861

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	2	2	0
Investitionen gesamt (in €)	10.429.606	11.528.106	-9,5%
Schuldenstand (in €)	2.292.132	2.428.962	-5,6%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2016 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2016 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen: den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt.

Das Geschäftsjahr 2016 der Ecowerk GmbH war geprägt vom Aufbau des Portfolios und der kaufmännischen Betriebsführung, sowie der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an Bürgergenossenschaften. Kaufmännische werden vorrangig, technische Dienstleistungen teilweise von der Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) bezogen. Entsprechende Dienstleistungsverträge wurden in den Jahren 2013 – 2016 abgeschlossen.

Im Berichtsjahr konnte sich die Ecowerk durch die Übernahme der Anteile an der Solarpark Nadensee GmbH & Co.KG in Mecklenburg-Vorpommern eine Freiflächenanlage mit einer Nennleistung von 8.928 kWp und einer Stromproduktion von 9,27 MWh sichern.

Im Vergleich zum herausragenden Sonnenjahr 2015 mit im Durchschnitt 1.723 Sonnenstunden in Gesamtdeutschland, schneidet 2016 mit seinen im Mittel 1.585 Sonnenstunden lediglich durchschnittlich ab. Die Ecowerk Solarparks konnten trotzdem 2 Prozent mehr Strom als geplant produzieren.

Da es sich in 2016 insgesamt um ein sehr unterdurchschnittliches Windjahr handelte konnten alle Ecowerk Windparks ihre prognostizierten SOLL-Erträge nicht erreichen. Insgesamt bleibt das Windportfolio im Gesamtjahr 2016 18 % unter den prognostizierten SOLL-Erträgen zurück. Das gesamte Ecowerkportfolio kann trotz der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft seinen SOLL-Ertrag nicht erreichen und liegt zum Jahresende 2016 13% unter dem prognostizierten SOLL-Ertrag.

Das Geschäftsjahr 2016 ist für die Ecowerk insgesamt weitgehend positiv verlaufen. Der Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten ist mit der Übernahme des Solarparks Nadensee in Mecklenburg-Vorpommern weiter fortgeschritten. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2016 durch Einlagen der swt von 6 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 847 TEuro auf 41,39 Mio. Euro zum 31.12.2016.

Der Jahresüberschuss 2016 von 847 TEuro liegt deutlich über dem im Wirtschaftsplan 2016 prognostizierten Gewinn in Höhe von 614 TEuro. Grund für das deutlich bessere Jahresergebnis sind die Erlöse aus den Anteilsverkäufen des Solarparks Engstingen-Haid und dem Windpark Framersheim. Außerdem konnte die Ecowerk durch die Vergabe von Gesellschafterdarlehen sowie über die kurzfristigen Ausleihungen von liquiden Mitteln über den Cashpool Zinsen, welche nicht in dieser Höhe im Wirtschaftsplan enthalten waren, vereinnahmen.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co.KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Die Ecowerk GmbH hat im Jahr 2014 die Ecowerk Solar gegründet, welche als Kommanditistin jeweils 100% der Kommanditanteile der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG übernommen hat. Daneben hat sie als Kommanditistin 100% der Geschäftsanteile an der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG sowie an der Windpark Nassau GmbH & Co KG erworben.

Im Jahr 2015 hat die Ecowerk GmbH als Kommanditistin jeweils 100% der Geschäftsanteile an der Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG, der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG und der Windpark Brauel II GmbH & Co.WP BR II KG erworben.

Damit waren die swt im Geschäftsjahr 2016 erstmalig ganzjährig mittelbar an diesen Gesellschaften beteiligt, die Jahresabschlüsse 2016 beruhen auf einem kompletten Geschäftsjahr in Verantwortung der swt. Über diese Gesellschaften wird im Folgenden erstmals kurz berichtet:

EcowerkVerwaltungsGmbH

Die EcowerkVerwaltungsGmbH übernimmt in den Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien die Funktion der Komplementärin. Dafür erhält sie von den Projektgesellschaften eine Haftungsvergütung.

Solarwerke Tübingen GmbH

Die Solarwerke Tübingen GmbH betreibt die größte Dachanlage der Stadtwerke Tübingen auf acht Dächern eines Gebäudekomplexes in Stutensee. Die Anlage wurde 2012 in Betrieb genommen und produziert auf einer Gesamtfläche von 27.500 m² umweltfreundlichen Strom.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Die Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG betreibt eine Photovoltaikanlage auf dem ehemaligen Militärübungsgelände im Wald bei Engstingen-Haid. Die Anlage wurde bereits 2010 in Betrieb genommen und produziert auf einer Gesamtfläche von 54.000 m² umweltfreundlichen Strom für 750 Vier-Personen-Haushalte.

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Die Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG betreibt einen Windpark bestehend aus zwei Nordex Windenergieanlagen in Neunkirchen, im Bayrischen Odenwald. Der Windpark wurde 2013 in Betrieb genommen und versorgt seither 3.000 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solar GmbH & Co. KG übernimmt die Aufgabe der Kommanditistin für die fünf gleichzeitig übernommenen folgenden Solarparks:

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG betreibt eine 19,25 ha große Freiflächenanlage auf der Fläche eines ehemals brachliegenden Geländes der Neuen Kaserne in Burg, Sachsen-Anhalt. Die Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen und versorgt seither 1.800 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG betreibt eine 8,53 ha große Freiflächenanlage entlang der Bahntrasse in Großenhain, Elbtal. Die Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen und produziert umweltfreundlichem Strom für 800 Vier-Personen-Haushalte.

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG betreibt eine 9,46 ha große Freiflächenanlage auf dem Gelände eines ehemaligen Braunkohlekraftwerks in Offleben, Gemeinde Büddenstedt. Die Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen und versorgt seither 1.000 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG betreibt eine 5,92 ha große Freiflächenanlage in der Gemeinde Pöhl, Sachsen. Die Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen und versorgt seither 600 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Die Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG betreibt eine 18,42 ha große Freiflächenanlage entlang der Bahntrasse im brandenburgischen Seelow. Die Anlage wurde 2014 in Betrieb genommen und versorgt seither 2.400 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Die Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG betreibt einen Windpark bestehend aus einer Vestas Windenergieanlagen im reinland-pfälzischen Rhein-Hunsrück-Kreis auf der Gemarkung der Ortsgemeinde Laubach. Der Windpark wurde 2014 in Betrieb genommen und versorgt seither 1.090 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Die Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG betreibt einen Windpark bestehend aus einer Senvion und zwei Nordex Windenergieanlagen im reinland-pfälzischen Rhein-Hunsrück-Kreis auf der Gemarkungen der Ortsgemeinden Laubach und Pleizenhausen. Der Windpark wurde 2014 in Betrieb genommen und versorgt seither 4.650 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Die Windpark Nassau GmbH & Co. KG betreibt einen Windpark bestehend aus zwei Enercon Windenergieanlagen im baden-württembergischen Main-Tauber-Kreis, Gemarkung Nassau. Der Windpark wurde 2015 in Betrieb genommen und versorgt seither 2.300 Vier-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG

Die Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG betreibt einen Windpark bestehend aus vier Windenergieanlagen und befindet sich in der baden-württembergischen Ostalbkreis, Gemarkung Oberkochen. Er wurde im Dezember 2015 in Betrieb genommen und versorgt seither rund 6.000 Vier-Personenhaushalte umweltfreundlich mit Strom aus Windkraft.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG

Dieser Windpark befindet sich in den Ortsgemeinden Framersheim und Gau-Heppenheim im Landkreis Alzey-Worms. Bei diesem Projekt handelt es sich um vier Windenergieanlagen, die ca. 27,1 Mio. kWh Ökostrom erzeugen können. Die Inbetriebnahme erfolgte im September 2015.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Der Windpark Brauel II liegt in der Gemeinde Hanstedt, im Landkreis Uelzen, Niedersachsen. Der aus drei Windenergieanlagen bestehende Windpark hat seinen Betrieb bereits im Februar 2009 aufgenommen. Die Ecowerk GmbH hat im Dezember 2015 100% der Kommanditanteile erworben. Mit dem Windpark erhöht sich die Eigenstromerzeugungskapazität um ca. 12,1 Mio. kWh.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2016

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetriebnahme	Stromproduktion 2016 (in kWh)	Jahresergebnis 2016
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	2.972.539	302.054 €
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	7.019.347	130.510 €
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	3.036.918	51.243 €
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	3.973.261	84.597 €
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	2.354.623	27.561 €
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	9.470.600	172.518 €
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	1.124.236	8.464 €
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	8.846.282	-150.027 €
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	14.954.960	-30.484 €
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	4.246.010	2.824 €
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	9.939.625	38.099 €
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	19.784.511	57.104 €
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	21.506.165	-110.173 €
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	8.703.912	55.858 €

Ecowerk VerwaltungsGmbH

**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk VerwaltungsGmbH Telefon: 07071/157-0
 Eisenhutstraße 6 Telefax: 07071/157-102
 72072 Tübingen E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 09.08.2012

Stammkapital: 25.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse: 100 % Tochter der Ecowerk GmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 742 099

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft
 und unterliegt daher nicht der Prüfungspflicht nach
 § 316 HGB.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk VerwaltungsGmbH hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen
 Gesellschaften als
 Komplementärin: Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	-
Umlaufvermögen	56.715	49.691	14,1%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	603	5.596	-89,2%
davon Flüssige Mittel	56.112	44.096	27,3%
Passiva			
Eigenkapital	50.747	40.233	26,1%
davon Stammkapital	25.000	25.000	0,0%
Gewinn-/Verlustvortrag	15.233	8.091	88,3%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.514	7.143	47,2%
Rückstellungen	4.122	4.550	-9,4%
Verbindlichkeiten	1.846	4.908	-62,4%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.846	4.908	-62,4%
Bilanzsumme	56.715	49.691	14,1%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	0	0	
davon Umsatzerlöse	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	6.122	9.126	-32,9%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	6.122	9.126	-32,9%
Betriebsergebnis	-6.122	-9.126	32,9%
Finanzergebnis	18.450	18.451	0,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.328	9.325	32,2%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	1.814	2.183	-16,9%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.514	7.143	47,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Anschrift:

Solarpark Engstingen-Haid
GmbH & Co. KG

Telefon: 07071/157-0

Eisenhutstraße 6

Telefax: 07071/157-102

72072 Tübingen

E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 24.04.2013

Kommanditeinlage: 10.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten	Unternehmen	Kommanditanteil in €	
	Ecowerk GmbH	bis 16.05.2016	10.000
		ab 17.05.2016	8.500
	Erneuerbare Energien Neckar Alb eG	ab 17.05.2016	600
	Bürger Energie Tübingen eG	ab 17.05.2016	600
	Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG	ab 17.05.2016	200
	Erneuerbare Energien Rottenburg eG	ab 17.05.2016	100
Komplementär	Ecowerk VerwaltungsGmbH bis 09.02.2016	Solarpark Engstingen- Haid VerwaltungsGmbH ab 10.02.2016	
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 722 595		
Prüfungsgesellschaft:	Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft und unterliegt daher nicht der Prüfungspflicht nach § 316 HGB.		
Organe der Gesellschaft:			
Geschäftsführung	Ecowerk VerwaltungsGmbH Hr. Hanno Brühl	bis 09.02.2016	
	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH Hr. Hanno Brühl	ab 10.02.2016	
Aufsichtsrat	Die Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.		

Beteiligung an anderen
Gesellschaften:

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH, 100%

Geschäftsergebnisse			
Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	5.764.244	6.135.194	-6,0%
Umlaufvermögen	600.351	543.467	10,5%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	43.191	38.609	11,9%
davon Flüssige Mittel	557.160	504.858	10,4%
Passiva			
Eigenkapital	6.251.554	6.210.000	0,7%
davon Kommanditeinlage Ecowerk GmbH	10.000	10.000	0,0%
davon Kapitalkonto Ecowerk GmbH	6.200.000	6.200.000	0,0%
davon Ergebnisvortragskonten	41.554	0	100,0%
Sonderposten	12.500	0	100,0%
Rückstellungen	87.851	100.554	-12,6%
Verbindlichkeiten	12.690	368.107	-96,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	12.690	368.107	-96,6%
Bilanzsumme	6.364.595	6.678.661	-4,7%

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Gesamterträge	848.660	904.067,5	-6,1%
davon Umsatzerlöse	848.660	903.952,2	-6,1%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	115,4	-100,0%
Gesamtaufwendungen	505.711	484.358,8	4,4%
davon Materialaufwand	78.096	50.100,7	55,9%
davon Personalaufwand	0	0,0	0,0%
davon Abschreibungen	383.450	383.450,0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	44.165	50.808,1	-13,1%
Betriebsergebnis	342.948	419.708,8	-18,3%
Finanzergebnis	-1.718	-1.311,0	-31,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	341.230	418.397,8	-18,4%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	39.176	50.193,2	-21,9%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	302.054	368.204,6	-18,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2015/2016
	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	108,5%	101,2%	7,2%
Anlagenintensität	90,6%	91,9%	-1,3%
Eigenkapitalquote	98,2%	93,0%	5,2%
Umsatzrentabilität	35,6%	40,7%	-5,1%
Eigenkapitalrentabilität	4,8%	5,9%	-1,1%
Cash Flow (in €)	685.491	751.660	-66.169

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Solarwerke Tübingen GmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Solarwerke Tübingen GmbH Telefon: 07071/157-0
 Eisenhutstraße 6 Telefax: 07071/157-102
 72072 Tübingen E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum:	20.11.2013
Stammkapital:	25.000 Euro
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 746 905
Prüfungsgesellschaft:	Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft und unterliegt daher nicht der Prüfungspflicht nach § 316 HGB.
Organe der Gesellschaft:	
Geschäftsführung	Hr. Hanno Brühl
Aufsichtsrat	Die Solarwerke Tübingen GmbH hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.
Beteiligung an anderen Gesellschaften:	Die Gesellschaft ist an keinen anderen Gesellschaften beteiligt.

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Aktiva			
Anlagevermögen	1.658.924	1.765.539	-6,0%
Umlaufvermögen	384.897	384.642	0,1%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	165.195	161.225	2,5%
davon Flüssige Mittel	219.702	223.416	-1,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	142	354	-59,9%
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	574.950	566.487	1,5%
davon Stammkapital	25.000	25.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	550.000	550.000	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-8.513	-61.049	86,1%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.464	52.536	-83,9%
Rückstellungen	29.819	21.418	39,2%
Verbindlichkeiten	1.439.194	1.562.630	-7,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.438.000	1.561.600	-7,9%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.194	1.030	15,9%
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0,0%
Bilanzsumme	2.043.963	2.150.535	-5,0%

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2016/2015
	31.12.2016	31.12.2015	
Gesamterträge	245.568	280.752	-12,5%
davon Umsatzerlöse	245.568	278.415	-11,8%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	2.337	-100,0%
Gesamtaufwendungen	189.984	163.837	16,0%
davon Materialaufwand	48.444	22.080	119,4%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	106.615	106.615	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	34.925	35.142	-0,6%
Betriebsergebnis	55.583	116.914	-52,5%
Finanzergebnis	-43.640	-50.393	13,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.943	66.521	-82,0%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	3.479	13.985	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.422	80.506	-80,8%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	34,7%	32,1%	2,6%
Anlagenintensität	81,2%	82,1%	-0,9%
Eigenkapitalquote	28,1%	26,3%	1,8%
Umsatzrentabilität	6,3%	28,9%	-22,6%
Eigenkapitalrentabilität	2,7%	14,2%	-11,5%
Cash Flow (in €)	130.438	199.332	-68.894

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.438.000	1.561.600	-7,9%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift: Vertreten durch Ecowerk
VerwaltungsGmbH

Windpark Neunkirchen
GmbH & Co. KG Telefon: 07071/157-0

Eisenhutstraße 6 Telefax: 07071/157-102
72072 Tübingen E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 02.09.2013

Kommanditeinlage: 500 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk GmbH

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 729 062

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine
Kapitalgesellschaft und unterliegt daher
nicht der Prüfungspflicht nach § 316
HGB.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG hat laut
Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen
Gesellschaften: Die Gesellschaft ist an keinen anderen Gesellschaften beteiligt.

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	8.344.334	8.835.178	-5,6%
Umlaufvermögen	341.563	426.290	-19,9%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	276.268	251.663	9,8%
davon Flüssige Mittel	65.296	174.627	-62,6%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	45.504	49.296	-7,7%
Passiva			
Eigenkapital	2.294.888	2.444.916	-6,1%
davon Kommanditeinlage Eowerk GmbH	500	500	0,0%
davon Kapitalkonto Eowerk GmbH	2.294.388	2.444.416	-6,1%
Rückstellungen	63.130	27.626	128,5%
Verbindlichkeiten	6.373.383	6.838.222	-6,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.151.996	6.664.664	-7,7%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	221.387	173.558	27,6%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Bilanzsumme	8.731.401	9.310.764	-6,2%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	884.918	1.105.455	-19,9%
davon Umsatzerlöse	841.140	902.397	-6,8%
davon sonstige betriebliche Erträge	43.778	203.058	-78,4%
Gesamtaufwendungen	850.791	713.966	19,2%
davon Materialaufwand	160.608	103.441	55,3%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	490.844	490.845	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	199.339	119.679	66,6%
Betriebsergebnis	34.128	391.489	-91,3%
Finanzergebnis	-184.155	-195.551	5,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-150.027	195.938	176,6%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-150.027	195.938	176,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	27,5%	27,7%	-0,2%
Anlagenintensität	96,1%	95,4%	0,7%
Eigenkapitalquote	26,3%	26,3%	0,0%
Umsatzrentabilität	-17,8%	21,7%	-39,5%
Eigenkapitalrentabilität	-6,5%	8,0%	-14,6%
Cash Flow (in €)	376.321	693.409	-317.088

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt €	0	90.171	0,0%
Schuldenstand €	6.151.996	6.664.664	-7,7%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift: Vertreten durch Ecowerk Verwaltungs GmbH
 Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
 Eisenhutstraße 6
 72072 Tübingen

Telefon: 07071/157-0
 Telefax: 07071/157-102
 E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 11.08.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk GmbH

Komplementär Ecowerk Verwaltungs GmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 089

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk Verwaltungs GmbH
 Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk Solar GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften:	Gesellschaft:	Beteiligung zu:
	Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	100 %
	Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	100 %
	Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	100 %
	Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	100 %
	Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	100 %

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190	0,0%
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.454.190	7.454.190	0,0%
Umlaufvermögen	63.176	57.315	10,2%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	689	2	33026,9%
davon Flüssige Mittel	62.487	57.313	9,0%
Passiva			
Eigenkapital	7.510.787	7.509.005	0,0%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	7.509.787	7.508.005	0,0%
Rückstellungen	2.300	2.500	-8,0%
Verbindlichkeiten	4.279	0	0,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	4.279	0	0,0%
Bilanzsumme	7.517.366	7.511.505	0,1%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	0	0	0,0%
davon Umsatzerlöse	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	8.217	3.226	154,7%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	8.217	3.226	154,7%
Betriebsergebnis	-8.217	-3.226	-154,7%
Finanzergebnis	200.000	470.000	-57,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	191.783	466.774	-58,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	191.783	466.774	-58,9%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			Abweichung
	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,7%	0,1%
Anlagenintensität	99,2%	99,2%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	99,9%	100,0%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	2,6%	6,2%	-3,6%
Cash Flow (in €)	191.583	468.274	-276.691

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten			Abweichung
	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 10.09.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 263

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk Solar Burg GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	6.291.925	6.677.145	-5,8%
Umlaufvermögen	788.013	676.726	16,4%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	324.172	290.904	11,4%
davon Flüssige Mittel	463.840	385.822	20,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
Passiva			
Eigenkapital	2.447.571	2.357.061	3,8%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	2.446.571	2.356.061	3,8%
Rückstellungen	19.400	43.730	-55,6%
Verbindlichkeiten	4.612.966	4.953.079	-6,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.583.160	4.929.896	-7,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	29.806	23.183	28,6%
Bilanzsumme	7.079.938	7.353.871	-3,7%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	785.101	812.013	-3,3%
davon Umsatzerlöse	785.101	812.013	-3,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	499.966	482.481	3,6%
davon Materialaufwand	47.380	33.701	40,6%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	385.220	385.220	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	67.366	63.560	6,0%
Betriebsergebnis	285.135	329.533	-13,5%
Finanzergebnis	-151.581	-162.343	-6,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	133.554	167.190	-20,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	3.044	21.800	-86,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130.510	145.390	-10,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	38,9%	35,3%	3,6%
Anlagenintensität	88,9%	90,8%	-1,9%
Eigenkapitalquote	34,6%	32,1%	2,5%
Umsatzrentabilität	16,6%	17,9%	-1,3%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	6,2%	-0,8%
Cash Flow (in €)	515.706	530.633	-14.928

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	4.583.160	4.929.896	-7,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 11.09.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 278

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk Solar Burg GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	2.412.452	2.556.479	-5,6%
Umlaufvermögen	249.363	213.289	16,9%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	95.927	75.310	27,4%
davon Flüssige Mittel	153.436	137.979	11,2%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	844.687	813.435	3,8%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	843.687	812.435	3,8%
Rückstellungen	2.300	13.930	-83,5%
Verbindlichkeiten	1.814.827	1.942.403	-6,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.801.231	1.931.795	-6,8%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	13.596	10.608	28,2%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Bilanzsumme	2.661.815	2.769.768	-3,9%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	309.348	336.034	-7,9%
davon Umsatzerlöse	309.348	336.034	-7,9%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	197.456	189.497	4,2%
davon Materialaufwand	20.231	16.125	25,5%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	144.027	144.028	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	33.197	29.344	13,1%
Betriebsergebnis	111.892	146.537	-23,6%
Finanzergebnis	-59.574	-63.581	6,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.318	82.956	-36,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	1.075	8.100	-86,7%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51.243	74.856	-31,5%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	35,0%	31,8%	3,2%
Anlagenintensität	90,6%	92,3%	-1,7%
Eigenkapitalquote	31,7%	29,4%	2,4%
Umsatzrentabilität	16,6%	22,3%	-5,7%
Eigenkapitalrentabilität	6,1%	9,2%	-3,1%
Cash Flow in €	195.258	218.893	-23.635

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.801.231	1.931.795	-6,8%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 11.09.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 262

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	3.506.685	3.721.380	-5,8%
Umlaufvermögen	484.341	412.744	17,3%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	259.306	203.017	27,7%
davon Flüssige Mittel	225.036	209.728	7,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	1.374.175	1.309.578	4,9%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	1.373.175	1.308.578	4,9%
Rückstellungen	20.100	23.830	-15,7%
Verbindlichkeiten	2.596.751	2.800.716	-7,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.587.830	2.784.698	-7,1%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	8.921	16.018	-44,3%
Bilanzsumme	3.991.026	4.134.124	-3,5%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	441.976	454.943	-2,9%
davon Umsatzerlöse	441.976	454.890	-2,8%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	53	-100,0%
Gesamtaufwendungen	275.320	267.821	2,8%
davon Materialaufwand	30.392	26.083	16,5%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	214.695	214.695	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	30.233	27.043	11,8%
Betriebsergebnis	166.656	187.123	-10,9%
Finanzergebnis	-85.746	-91.627	6,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.911	95.496	-15,3%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-3.686	9.800	-137,6%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84.597	85.696	-1,3%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	39,2%	35,2%	4,0%
Anlagenintensität	87,9%	90,0%	-2,1%
Eigenkapitalquote	34,4%	31,7%	2,8%
Umsatzrentabilität	19,1%	18,8%	0,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,2%	6,5%	-0,3%
Cash Flow in €	295.562	311.691	-16.129

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	2.587.830	2.784.698	-7,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH	Telefon: 07071/157-0
Eisenhutstraße 6	Telefax: 07071/157-102
72072 Tübingen	E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 11.09.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 269

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH

Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat

Die Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften:

keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	1.914.798	2.027.989	-5,6%
Umlaufvermögen	300.359	275.359	9,1%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	169.363	156.326	8,3%
davon Flüssige Mittel	130.996	119.033	10,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	750.228	722.667	3,8%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	749.228	721.667	3,8%
Rückstellungen	2.500	7.030	-64,4%
Verbindlichkeiten	1.462.429	1.573.651	-7,1%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.456.280	1.561.140	-6,7%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	6.149	12.511	-50,9%
Bilanzsumme	2.215.157	2.303.348	-3,8%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	231.685	260.129	-10,9%
davon Umsatzerlöse	231.685	260.129	-10,9%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	151.955	149.950	1,3%
davon Materialaufwand	15.196	16.626	-8,6%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	113.191	113.191	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	23.568	20.134	17,1%
Betriebsergebnis	79.730	110.179	-27,6%
Finanzergebnis	-49.551	-52.738	6,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.179	57.441	-47,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	2.618	4.300	-39,1%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27.561	53.141	-48,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	39,2%	35,6%	3,6%
Anlagenintensität	86,4%	88,0%	-1,6%
Eigenkapitalquote	33,9%	31,4%	2,5%
Umsatzrentabilität	11,9%	20,4%	-8,5%
Eigenkapitalrentabilität	3,7%	7,4%	-3,7%
Cash Flow (in €)	136.222	172.132	-35.909

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.456.280	1.561.140	-6,7%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 11.09.2014

Kommanditeinlage: 1.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 283

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	8.114.574	8.589.574	-5,5%
Umlaufvermögen	713.991	658.862	8,4%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	338.419	317.401	6,6%
davon Flüssige Mittel	375.572	341.462	10,0%
Sonstige Aktiva	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	3.009.610	2.957.092	1,8%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	3.008.610	2.956.092	1,8%
Rückstellungen	5.700	59.330	-90,4%
Verbindlichkeiten	5.795.254	6.205.014	-6,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.757.808	6.176.560	-6,8%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	37.446	28.454	31,6%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	18.000	27.000	-33,3%
Bilanzsumme	8.828.565	9.248.436	-4,5%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	957.245	1.026.492	-6,7%
davon Umsatzerlöse	948.245	1.009.037	-6,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	9.000	17.455	-48,4%
Gesamtaufwendungen	598.187	574.300	4,2%
davon Materialaufwand	61.782	40.274	53,4%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	475.000	475.000	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	61.405	59.026	4,0%
Betriebsergebnis	359.058	452.192	-20,6%
Finanzergebnis	-183.124	-196.368	6,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	175.934	255.825	-31,2%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	3.416	33.400	-89,8%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	172.518	222.425	-22,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	37,1%	34,4%	2,7%
Anlagenintensität	91,9%	92,9%	-1,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	34,1%	32,0%	2,1%
Umsatzrentabilität	18,2%	22,0%	-3,8%
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	7,5%	-1,8%
Cash Flow (in €)	593.888	732.325	-138.437

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten

	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	5.757.808	6.176.560	-6,8%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 TübingenTelefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 02.06.2014

Kommanditeinlage: 5.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist Ecowerk GmbH

Komplementär Ecowerk VerwaltungsGmbH

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRB-Nr.: 742 099

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung Ecowerk VerwaltungsGmbH, Tübingen
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat Die Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen Gesellschaften: keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	3.015.914	3.189.077	-5,4%
Umlaufvermögen	249.658	257.927	-3,2%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	125.381	66.653	88,1%
davon Flüssige Mittel	124.277	191.274	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.631	7.631	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	684.167	681.343	0,4%
davon Kapitaleinlage Kommanditisten	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	0	0	
davon Kapitalkonto	679.167	676.343	-0,4%
Rückstellungen	14.366	8.890	61,6%
Verbindlichkeiten	2.574.670	2.764.402	-6,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.546.880	2.739.100	-7,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	27.790	25.302	9,8%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.273.202	3.454.634	-5,3%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	393.221	443.512	-11,3%
davon Umsatzerlöse	392.725	443.491	-11,4%
davon sonstige betriebliche Erträge	496	21	2217,8%
Gesamtaufwendungen	298.869	286.123	4,5%
davon Materialaufwand	69.749	56.878	22,6%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	173.163	173.162	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	55.956	56.083	-0,2%
Betriebsergebnis	94.352	157.389	-40,1%
Finanzergebnis	-91.528	-94.809	3,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.824	62.579	95,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.824	62.579	95,5%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	22,7%	21,4%	1,3%
Anlagenintensität	92,4%	92,5%	-0,2%
Investitionsquote	0,0%	-0,6%	0,6%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	20,9%	19,7%	1,2%
Umsatzrentabilität	0,7%	14,1%	-13,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,4%	9,2%	-8,8%
Cash Flow (in €)	181.463	238.357	-56.894

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	-20.000	-100,0%
Schuldenstand (in €)	2.546.880	2.739.100	-7,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 TübingenTelefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum:	10.04.2014
Kommanditeinlage:	5.000 Euro
Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist	Ecowerk GmbH
Komplementär	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 729 927
Prüfungsgesellschaft:	Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht
Organe der Gesellschaft:	
Geschäftsführung	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Tübingen Hr. Hanno Brühl
Aufsichtsrat	Die Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.
Beteiligung an anderen Gesellschaften:	keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	12.775.956	13.484.276	-5,3%
Umlaufvermögen	851.360	1.146.674	-25,8%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	362.669	243.860	48,7%
davon Flüssige Mittel	488.691	902.814	-45,9%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	2.820.439	2.850.923	-1,1%
davon Kapitaleinlage Kommanditisten	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	0	0	0,0%
davon Kapitalkonto	2.920.000	2.920.023	0,0%
davon Gewinn-/Verlustvortrag	-104.561	-74.100	41,1%
Rückstellungen	38.795	26.462	46,6%
Verbindlichkeiten	10.768.082	11.753.566	-8,4%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.623.100	11.410.000	-6,9%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	144.982	343.566	-57,8%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Bilanzsumme	13.627.316	14.630.950	-6,9%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	1.380.996	1.581.908	-12,7%
davon Umsatzerlöse	1.380.993	1.578.658	-12,5%
davon sonstige betriebliche Erträge	3	3.250	-99,9%
Gesamtaufwendungen	1.054.681	1.014.935	3,9%
davon Materialaufwand	163.370	131.583	24,2%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	722.320	720.683	0,2%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	168.991	162.669	3,9%
Betriebsergebnis	326.316	566.973	-42,4%
Finanzergebnis	-356.799	-372.754	4,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.484	194.219	115,7%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	10.400	100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-30.484	183.819	116,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			Abweichung
	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	22,1%	21,1%	1,0%
Anlagenintensität	93,8%	92,2%	1,6%
Investitionsquote	0,2%	-0,6%	0,8%
Reinvestitionsquote	4,2%	-10,4%	14,6%
Eigenkapitalquote	20,7%	19,5%	1,2%
Umsatzrentabilität	-2,2%	11,6%	-13,8%
Eigenkapitalrentabilität	-1,1%	6,4%	-7,5%
Cash Flow (in €)	704.170	883.192	-179.022

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten			Abweichung
	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	30.000	-75.000	-140,0%
Schuldenstand (in €)	10.623.100	11.410.000	-6,9%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Ecowerk GmbH
Eisenhutstraße 6
72072 TübingenTelefon: 07071/157-0
Telefax: 07071/157-102
E-Mail: info@swtue.de

Gründungsdatum: 31.10.2014

Kommanditeinlage: 2.500 Euro

Beteiligungsverhältnisse:

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 730 468

Prüfungsgesellschaft: Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB, es besteht keine Prüfungspflicht

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung

Ecowerk VerwaltungsGmbH
Hr. Hanno Brühl

Aufsichtsrat

Die Windpark Nassau GmbH & Co. KG hat laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Beteiligung an anderen
Gesellschaften:

keine

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	7.067.815	7.456.948	-5,2%
Umlaufvermögen	447.941	502.464	-10,9%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	21.034	108.564	-80,6%
davon Flüssige Mittel	426.907	393.900	8,4%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva			
Eigenkapital	981.300	925.442	6,0%
davon Kapitalanteil Kommanditisten	981.300	925.442	6,0%
Rückstellungen	22.866	13.812	65,5%
Verbindlichkeiten	6.511.590	7.020.158	-7,2%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.590.000	5.890.090	-5,1%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	921.590	1.130.068	-18,4%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	7.515.756	7.959.412	-5,6%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	765.141	723.441	5,8%
davon Umsatzerlöse	765.141	674.882	13,4%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	48.559	-100,0%
Gesamtaufwendungen	569.768	472.584	20,6%
davon Materialaufwand	91.679	22.470	308,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	389.133	356.706	9,1%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	88.956	93.408	-4,8%
Betriebsergebnis	195.373	250.857	-22,1%
Finanzergebnis	-139.467	-147.126	5,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.905	103.731	-46,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	47	7.300	-99,4%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55.858	96.431	-42,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	13,9%	12,4%	1,5%
Anlagenintensität	94,0%	93,7%	0,3%
Investitionsquote	0,0%	0,1%	-0,1%
Reinvestitionsquote	0,0%	1,1%	-1,1%
Eigenkapitalquote	13,1%	11,6%	1,5%
Umsatzrentabilität	7,3%	14,3%	-7,0%
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	10,4%	-4,7%
Cash Flow (in €)	445.000	453.149	-8.148

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	4.063.654	-100,0%
Schuldenstand (in €)	5.590.000	5.890.090	-5,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe





Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Kommunale Servicebetriebe Tübingen
 Sindelfinger Straße 26
 72070 Tübingen

Telefon: 0 70 71 / 2 04 – 15 70

Telefax: 0 70 71 / 2 04 – 17 60

E-Mail: kst@tuebingen.de

Internet: www.tuebingen.de/kst

Gründungsdatum: 01.01.2011

Stammkapital: 0,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse: Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 731 946

Prüfungsgesellschaft: Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen

Organe des Betriebes:

- der Gemeinderat
- der Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt (bis 30.06.2014) bzw. der Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung (ab 01.07.2016) der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss
- Hr. OBM Boris Palmer
- Betriebsleitung Fr. Miriam Ibrahimovic und Hr. Albert Füger

Beteiligungen an anderen Unternehmen: keine

Struktur des Eigenbetriebes

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung

- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziel

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Neugründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 01.01.2011.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST). (Stand vom 27.03.2012)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

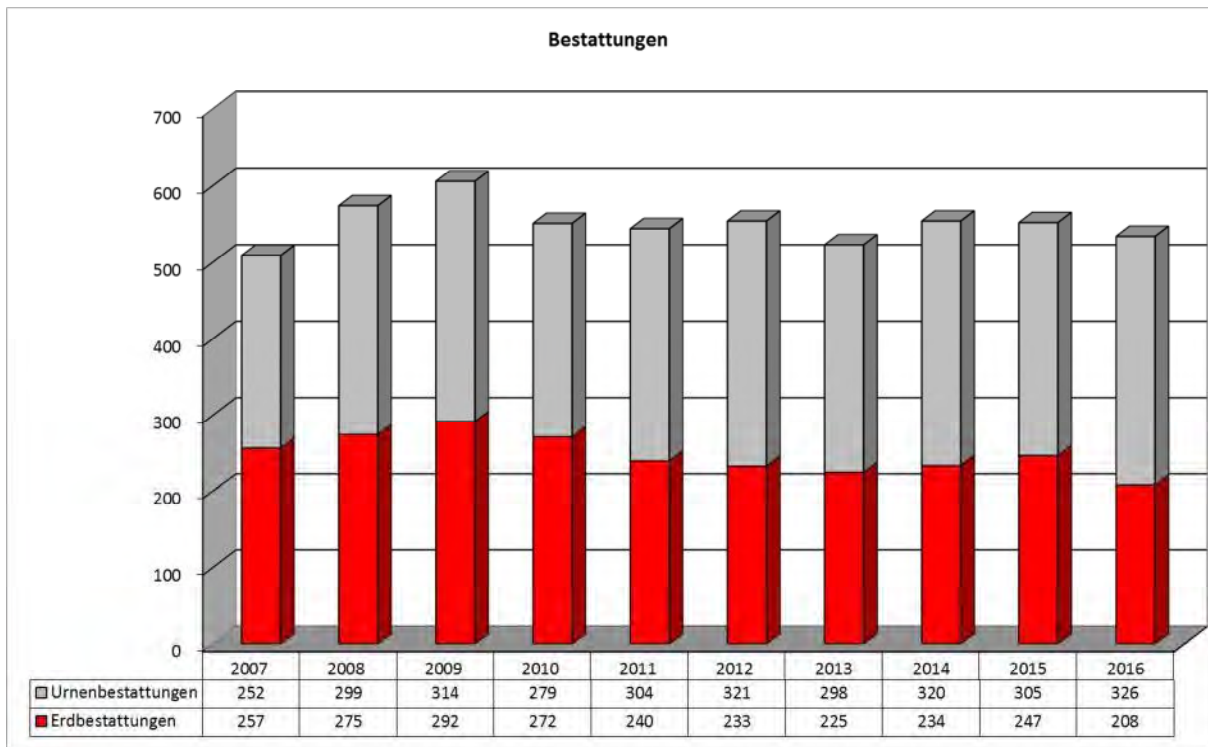


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

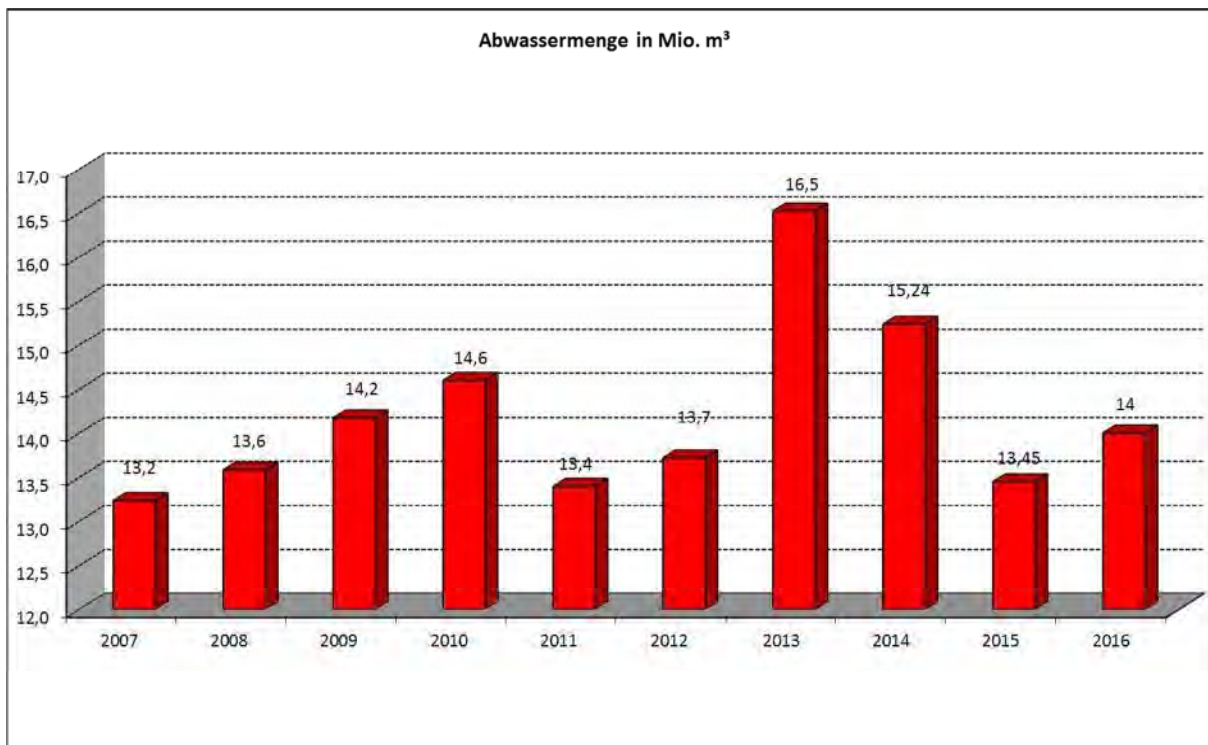


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

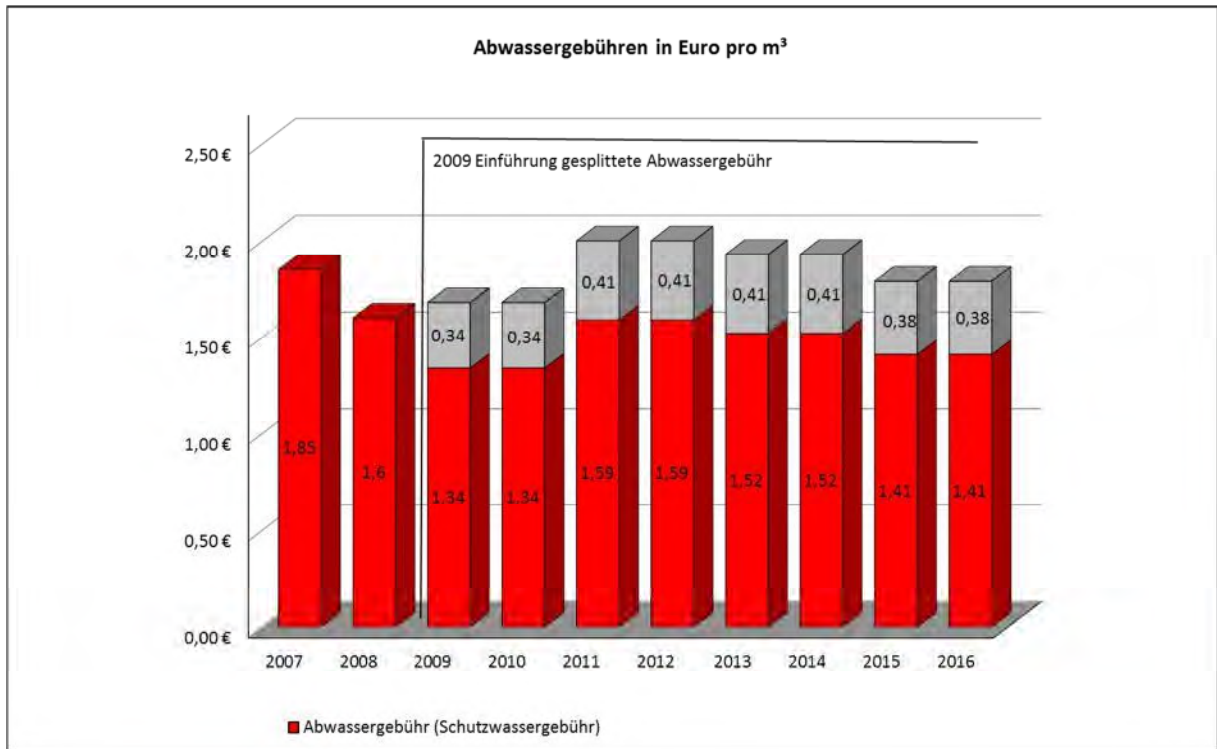


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m³).
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2019 an.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	75.664.612	78.171.752	-3,2%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	19.666	31.156	-36,9%
davon Sachanlagen	75.644.946	78.140.597	-3,2%
davon Finanzanlagen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	8.846.158	6.725.845	31,5%
davon Vorräte	540.279	515.465	4,8%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensge- genstände	4.893.852	6.210.379	-21,2%
davon liquide Mittel	3.412.027	0	0,0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.107.611	450.433	145,9%
Passiva			
Eigenkapital	-1.107.611	-450.433	-145,9%
davon Stammkapital	0	0	0,0%
davon Kapitalrücklage	1.210.264	1.210.264	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-1.122.858	-661.351	-69,8%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.195.017	-999.346	-19,6%
Ertrags-/Kapitalzuschüsse	13.426.376	13.881.192	-3,3%
Rückstellungen	5.749.455	3.678.439	56,3%
Verbindlichkeiten	66.442.551	67.788.400	-2,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	46.822.826	46.975.124	-0,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	10.295.011	11.265.022	-8,6%
davon Trägerdarlehen	8.139.358	8.139.358	0,0%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.159.756	1.385.004	-16,3%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	25.600	23.891	7,2%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.107.611	450.433	145,9%
Bilanzsumme	85.618.381	85.348.031	0,3%

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Gewinn und Verlustrechnung (in Euro)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	24.085.043	23.780.501	1,3%
davon Umsatzerlöse	23.047.890	22.747.915	1,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	1.037.153	1.032.586	0,4%
Gesamtaufwendungen	21.395.845	22.415.443	-4,5%
davon Materialaufwand	5.551.743	6.733.891	-17,6%
davon Personalaufwand	8.964.150	8.748.824	2,5%
davon Abschreibungen	4.547.403	4.560.009	-0,3%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	2.332.549	2.372.719	-1,7%
Betriebsergebnis	2.689.198	1.365.058	97,0%
Finanzergebnis	-1.918.032	-1.991.641	3,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	771.166	-626.582	-223,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-1.966.183	-372.764	-427,5%
Jahresüberschuss/-verlust	-1.195.017	-999.346	-19,6%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 Euro)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.047.890 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt (10.261.506 Euro) belief sich im Berichtsjahr auf 44,5 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 55,5 Prozent.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 1.037.153 Euro. Den deutlich größten Anteil an dieser Ertragsposition nimmt die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse ein. Eine weitere wesentliche Position sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.
- Der gesamte Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 5.551.743 Euro und verteilte sich wie folgt auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (-2.083.795 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (-3.467.947 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 184 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der Personalaufwand betrug insgesamt 8.964.149 und belief sich damit auf einen durchschnittlichen Arbeitgeberaufwand pro Stelle in Höhe von 48.718 Euro.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 2.332.549 Euro. Wesentliche Kostenblöcke waren die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den swt und Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im deutlich positiven Bereich und beläuft sich auf einen Überschuss in Höhe von 771.166 Euro (Vorjahr -626.582Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse in Euro	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Umsatzerlöse von Dritten	12.786.384	12.572.462	1,7%
davon Bereich Fuhrpark	43.022	33.923	26,8%
davon Bereich Infrastruktur	1.653.015	1.729.138	-4,4%
davon Bereich Friedhöfe	1.358.187	1.404.501	-3,3%
davon Bereich Stadtentwässerung	9.732.160	9.404.900	3,5%
Umsatzerlöse von der Stadt	10.261.506	10.175.454	0,8%
davon Bereich Fuhrpark	191.897	200.718	-4,4%
davon Bereich Infrastruktur	8.661.006	8.643.272	0,2%
davon Bereich Friedhöfe	127.970	125.890	1,7%
davon Bereich Stadtentwässerung	1.280.634	1.205.573	6,2%
Gesamte Umsatzerlöse	23.047.890	22.747.915	1,3%

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Kennzahlen zur Vermögensstruktur & Ertragslage	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	-1,5%	-0,6%	-0,9%
Anlagenintensität	88,4%	91,6%	-3,5%
Investitionsquote	2,7%	4,5%	-1,8%
Reinvestitionsquote	42,3%	70,6%	-28,3%
Eigenkapitalquote	-1,3%	-0,5%	-0,8%
Umsatzrentabilität	-5,2%	-4,4%	-0,8%
Eigenkapitalrentabilität	-107,9%	-221,9%	114,0%
Personalintensität	38,9%	38,5%	0,4%
Cash Flow (in Euro)	5.423.402,1	4.063.832,7	1.359.569,4

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Personalentwicklung			
Betriebsleiter	2	2	0
Arbeitnehmer	184	182	2
davon Beamte	1	1	0
davon Beschäftigte	184	181	3
Investitionen gesamt (in Euro)	2.045.825	3.530.016	-42,0%
Schuldenstand (in Euro)	46.822.826	46.975.124	-0,3%
Anzahl der Friedhöfe	13	13	0

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe belief sich im Jahre 2016 auf 23,0 Mio. Euro und lag 300.000 Euro über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen belief sich dabei auf 10,3 Mio. Euro (2015: 10,2 Mio. Euro), was einem Anteil von 44,8 Prozent an den Gesamtumsätzen entspricht.

Im Geschäftsjahr 2016 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -1.195.017 Euro. Damit hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert (2015: -999.346 Euro).

Es ist jedoch anzumerken, dass durch einen Einmaleffekt das Jahresergebnis der Stadtentwässerung deutlich negativ beeinflusst wurde und dies ursächlich für die Verschlechterung des Gesamtergebnisses ist. Der innerhalb der Stadtentwässerung im Jahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 397.172 Euro konnte damals aufgrund einer längeren Vakanz der Betriebsleitung nicht in die Gebührenrückstellung gebucht werden und musste nachträglich im Jahr 2016 ausgewiesen werden. Die somit nicht vollzogene Rückstellung des Gewinns bedeutete, dass das gesamte Betriebsergebnis im Jahr 2014 bei -190.584 Euro anstatt bei -587.757 Euro lag. Dieser Gewinnvortrag wurde nun im Geschäftsjahr 2016 durch die Buchung in die Gebührenrückstellung nachgeholt und verschlechtert somit das Gesamtergebnis von -797.711 Euro auf -1.194.884 Euro.

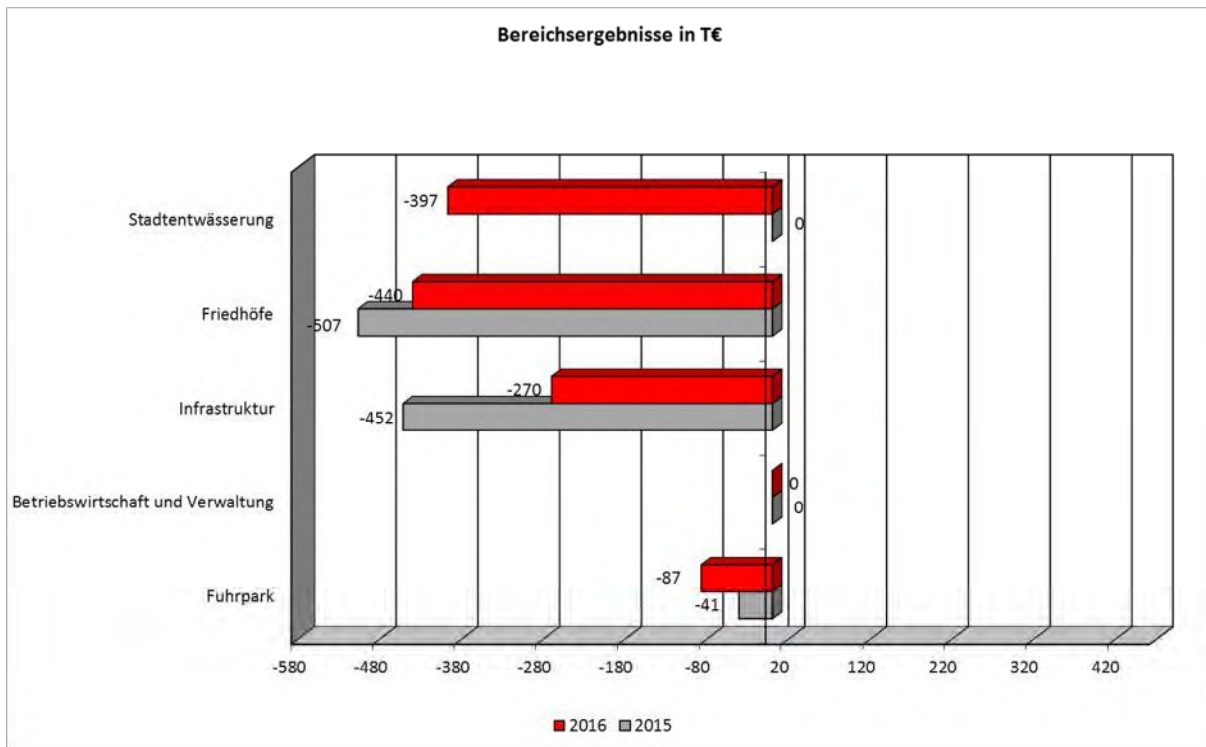


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust von -440.499 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von -506.734 Euro ist diese eine Verbesserung um 66.235 Euro.

Im Bereich Friedhöfe wurden die Bestattungsgebühren zum 10. Oktober 2011 mit einer Kostendeckung von 100 Prozent kalkuliert. Das Defizit ist unter anderem auf die Unwägbarkeiten der Planung zurückzuführen: So wurde bei der Kalkulation der Gebühren von einer Planungsgrundlage ausgegangen, die einen geringeren Anteil der Urnenbeisetzungen an den Gesamtbestattungen vorsah. Außerdem ist in dem Bestattungswesen eine merkliche Veränderung feststellbar. Für die Bevölkerung bestehen immer mehr Wahlmöglichkeiten bei der Bestattungsart und der Trauerfeier. Dies hat zur Folge, dass viele Trauerhallen weniger genutzt werden und damit das Defizit im Friedhofswesen steigt. Um dem Defizit in naher Zukunft entgegen zu wirken, wird die Neukalkulation der Gebühren vorgenommen werden. Dabei soll der allgemeine Wandel in der Bestattungskultur und die veränderten Wertigkeiten bzw. Tendenzen mit einbezogen werden.

Bereich Infrastruktur

Das Ergebnis des Bereichs Infrastruktur weist im Geschäftsjahr 2016 einen Fehlbetrag in Höhe von -270.102 Euro aus, dies stellte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Defizit 2015: 451.617 Euro) um 181.516 Euro dar.

Bei Betrachtung der Aufwendungen ist auffällig, dass die Personalkosten deutlich unter dem Planansatz geblieben sind (2014: -153.092 Euro – 2015: -182.138 Euro – 2016: 137.098 Euro). Dies ist auf Langzeiterkrankungen und Fluktuationsergebnisse zurückzuführen. Diese Entwicklung wurde allerdings von deutlich angestiegenen Materialaufwendungen überlagert (2014: +695.445 Euro – 2015: +621.882 Euro - 2016: +361.874 Euro).

Bereits in den Jahresabschlüssen der Vorjahre zeichnete sich ab, dass der gewählte Planansatz, aufgrund jährlich hinzukommender Aufgaben, nicht der tatsächlichen Inanspruchnahme von fremdbezogenen Leistungen entspricht. Aus diesem Grund wurde eine Anpassung des Planansatzes im Wirtschaftsplan 2017 vorgenommen.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Das Umlageergebnis im Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf -391.244 Euro. Das per Umlage verteilte Defizit fiel im Geschäftsjahr 2016 etwas höher als im Vorjahr aus (2015: -347.432 Euro; 2014: -385.784 Euro).

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2016 in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr ab. Das Ergebnis 2016 (-87.244 Euro) hat sich gegenüber dem Vorjahr (2015: -40.995; 2014: -37.893 Euro) um 46.249 Euro verschlechtert.

Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig ist von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt, bestehen nur geringere Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis. Rund 70 Prozent (2015: 72 Prozent; 2014: 73 Prozent) der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnungen. Als Haupteinnahmequellen diente die Vermietung von Fahrzeugen und Stellplätzen (2015: ca. 120.000 Euro – 2014: ca. 110.000 Euro) und erst an zweiter Stelle deutlich abgeschlagen folgten die Umsatzerlöse aus Wartungs- und Reparaturaufträgen (2016: ca. 53.400 Euro; 2015: ca. 70.000 Euro; 2014: ca. 58.000 Euro). Weitere Einnahmen erzielt der Bereich aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

Bereich Stadtentwässerung

Das Geschäftsjahr 2016 schloss im Bereich Stadtentwässerung mit einem Jahresergebnis über -397.172 Euro ab.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2019 an.

Das Betriebsergebnis lag bei einem Überschuss in Höhe von 1.546.764 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt. Anschließend wurde der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2014, der damals auf Grund der langen Vakanz in der Betriebsleitung und dem Kassenschluss nicht gebührenrechtlich gebucht werden konnte, in Geschäftsjahr 2016 die Gebührenrückstellung verbucht. Durch diesen Buchungsvorgang schloss die Stadtentwässerung mit einem Defizit in Höhe von -397.172 Euro ab. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenaufgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Das Wachstum der Stadt spiegelt sich weiter fort im Aufgabenzuwachs der KST. Durch die Einführung eines Übergabeprotokolls werden seit dem Jahr 2016 die neuen Aufgaben, die an die KST übertragen werden, dokumentiert und somit die Aufgabenentwicklung hauptsächlich in den Bereichen Reinigung, Grünpflege / -unterhaltung, Signalanlagentechnik transparent gemacht. Dies war in der Vergangenheit in dieser Form nicht der Fall. Durch diese Dokumentation können die personellen sowie finanziellen Auswirkungen besser erfasst und für das darauffolgende Wirtschaftsjahr entsprechend eingeplant werden.

Ein wichtiges stadtbildprägendes Thema, die Weiterentwicklung der Pflege-/ Unterhaltungs-/ und Reinigungsstandards, stehen an. Es soll mehr Klarheit in den Strukturen und in den Verantwortlichkeiten der einzelnen Aufgabenbereichen entwickelt werden, um die Produktivität des Unternehmens steigern und ebenso die Qualität der Arbeitsausführungen verbessern zu können. Neben der internen Überprüfung von Arbeitsprozessen in den einzelnen Bereichen, müssen die Standards definiert und festgelegt werden, um entsprechende Qualitätssicherungen vornehmen zu können. Die Festlegung wird ggfls. strukturelle Veränderungen sowie Anpassungen in den Personalkapazitäten mit sich bringen.

Auch eine kritische Auseinandersetzung mit den vorhandenen Aufträgen, städtische und externe Aufträge, spielt hierbei eine wichtige Rolle. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Personalgewinnung und Personalentwicklung. Die Personalgewinnung gestaltet sich sehr schwierig. Ob im Arbeiter-/ oder Facharbeiterbereich, der Markt der Arbeitssuchenden gibt nicht viel her. Hier steht die KST bereits jetzt vor großen Herausforderungen. Zusätzlich muss bedacht und berücksichtigt werden, dass in den nächsten 5-10 Jahren ein sehr großer Wandel innerhalb der KST ansteht, da eine regelrechte Welle an Renteneintritten auf den Betrieb zurollt. Daher müssen zum Einen die interne Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter forciert, die vorhandenen Potentiale abgerufen und weiterentwickelt werden und zum anderen Strategien entwickelt werden, die den Betrieb bzw. die einzelnen Berufsfelder attraktiver aufstellen.

Zusätzlich ist in Zeiten des Fachkräftemangels anzustreben Ausbildungsplätze einzurichten, damit junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden können. Dies ist jedoch nicht in allen Bereichen möglich, da verschiedene Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb gestellt werden.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurde bis ins Jahr 2015 ein Ausbildungsplatz angeboten. Auf Grund von zeitlichen Engpässen beim Ausbilder konnte kein Ausbildungsplatz mehr angeboten werden. Ziel ist es innerbetrieblich freie Kapazitäten zu schaffen und ab dem Jahr 2018/2019 bzw. 2019/2020 wieder einen Ausbildungsplatz anzubieten. Ein weiterer Bereich, der für die Einführung eines Ausbildungsplatzes interessant wäre, ist der Fuhrpark. Hier soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen eine Ausbildungsstelle im KFZ-Bereich geschaffen werden kann.

Das Thema Standortkonzept wird im Zusammenhang Rahmenplan Weststadt weiterentwickelt. Verschiedene Lösungsvarianten aus der Vergangenheit müssen aufgegriffen und geprüft werden. Auch entsprechende andere alternative Standorte, losgelöst von den derzeitigen Standorten, sollen ebenfalls überprüft werden.

Einen sehr wichtigen Baustein in der Standortplanung wird der Bereich der Abfallwirtschaft spielen. Die vertragliche Regelung mit dem Landkreis läuft Ende 2020 aus. Im Bereich Friedhofswesen bleibt es weiterhin eine Herausforderung dem Bestattungswandel entgegenzuwirken und sich für die Zukunft gut aufzustellen. Durch immer größere Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung der Bestattung und zum anderen durch eine ständig wachsende Anzahl an alternativen Bestattungsmöglichkeiten für die Bevölkerung wird der Betrieb seine Öffentlichkeitsarbeit professioneller ausbauen.

Zusätzlich werden die Angebote auch auf den Ortschaften bzw. Ortsteilen mit Urnengemeinschaftsanlagen erweitert, so dass auch hier dem Bestattungswandel gefolgt werden kann. Dennoch sind die Einnahmen für den Betrieb nicht steuerbar. Daher muss über anderweitige Maßnahmen, wie beispielsweise die Absenkung des Kostendeckungsgrades der Gebühren, eine Anhebung der Gebührensätze oder sogar die Schließung unwirtschaftlicher Friedhofsteile nachgedacht werden. Eine Gebührenerhöhung kann allerdings die Attraktivität des Angebots der städtischen Friedhöfe schmälern, so dass es eventuell sogar zu einer Verstärkung der negativen Dynamik kommen kann.

Die in 2017 anstehende Gebührenkalkulation für den Friedhof bringt mit Sicherheit einen nicht einfachen Entscheidungsprozess mit sich, ob bzw. in wieweit die Gebühren erhöht werden sollen.



Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Tübinger Musikschule

Frischlinstraße 4

72074 Tübingen

Telefon: 0 70 71 / 204 6100

Telefax: 0 70 71 / 204 46100

E-Mail: musikschule@tuebingen.de

Internet: www.tuebingen.de/musikschule

Gründungsdatum:	01.01.2014 (zuvor e.V.)
Stammkapital:	0,00 Euro
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr.: 732 167
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebes:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der Gemeinderat und Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss ▪ Fr. EBM Dr. Christine Arbogast ▪ Betriebsleitung Hr. Ingo Sadewasser
Beteiligungen an anderen Unternehmen:	keine

Struktur des Eigenbetriebes

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen

- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik
- Erwachsenenunterricht
- Konzeptentwicklung für den Bereich Kulturelle Bildung
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Chancengleichheitsplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und ähnliches)
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000)
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen
- Mietvertrag mit der Firma Fundel und Kurtz aus Kusterdingen über ein Kommunikationssystem (Telefonanlage).
- Seit 2010 Mietvertrag mit der Firma Fido e.K. Bürosystemhaus über ein Kopiersystem (incl. Verbrauchsmaterial)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2016 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.163.070 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.130.290 Euro) sowie Zuschüsse für die Kinder-Card (32.780 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

**Teilnahme an
"Jugend musiziert"**

		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	66	75	63	52	77	93	52
	Wertungsspiele	43	52	22	34	53	46	45
Landeswettbewerb	Teilnehmer	38	28	56	34	47	58	34
	Wertungsspiele	24	23	19	23	25	26	27
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	27	14	34	25	35	47	22
	Wertungsspiele	16	10	11	12	14	13	15

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2010 bis 2016

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne weiteres aussagefähig verglichen werden.

Schülerzahlen

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Schüler	2.561	2.594	2.518	2.227	1.201	1.323	1.318

Tabelle 2: Schülerzahlen der TMS

Anmerkung:

- Der Sprung von 2012 auf 2013 ist in verschiedenen Berechnungsformen begründet. Bis zum Jahr 2012 sind die Zahlen stichtagsbezogen zum 31.12. erfasst. Ab 2013 sind die Schülerzahlen zeitraumbezogen auf ein Jahr dargestellt.

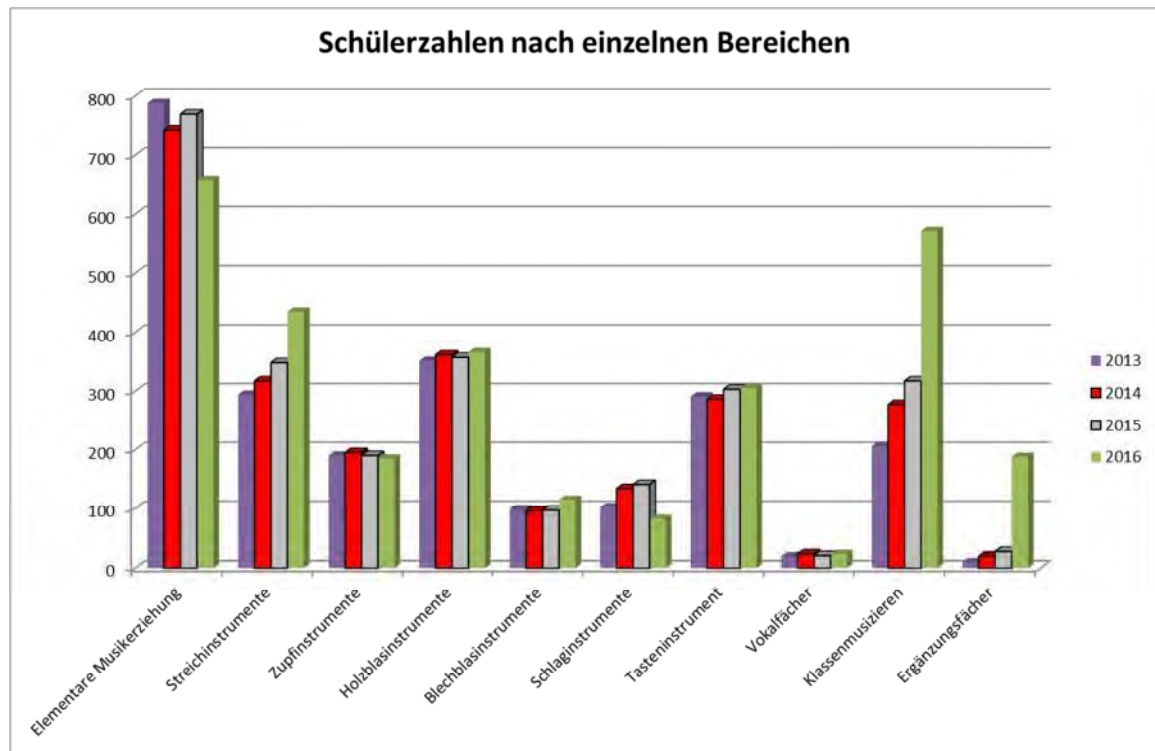


Diagramm 1: Schülerzahlen der TMS untergliedert nach den einzelnen Bereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in€)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	136.701	134.775	1,4%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	0	300	-100,0%
davon Sachanlagen	136.701	134.475	1,7%
Umlaufvermögen	313.983	299.451	4,9%
davon Vorräte	0	0	0
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	13.460	14.986	-10,2%
davon liquide Mittel	300.523	284.465	5,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	4.690	8.885	-47,2%

Passiva			
Eigenkapital	314.444	249.979	25,8%
davon Kapitaleinlage	207.979	175.186	18,7%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	106.466	74.793	42,3%
Rückstellungen	29.605	78.666	-62,4%
Verbindlichkeiten	82.454	86.719	-4,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	9.869	28.166	-65,0%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	72.585	58.552	24,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	28.870	27.747	4,0%
Bilanzsumme	455.373	443.111	2,8%

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände in Höhe von 13.460 Euro beinhalten hauptsächlich ausstehende Unterrichtsentgelte 9.066 Euro, ausstehende Entgelte für Kooperationsprojekte 3.756 Euro sowie diverse Forderungen 638 Euro.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von 4.690 Euro gebildet. Dieser Posten enthält sonstige Forderungen über 115 Euro für Vermietung von Unterrichtsräumen 2016, die im Januar 2017 beglichen wurden. Außerdem sind darin bereits geleistete Versicherungs- und Mietzahlungen für das Folgejahr in Höhe von 4.575 Euro enthalten.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Urlaubsrückstellungen über 6.585 Euro für die im Jahr 2016 erworbenen Urlaubsansprüche, die jedoch erst im folgenden Jahr in Anspruch genommen werden konnten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von 12.720 Euro zur Abdeckung einer zu erwartenden Nachzahlung von Betriebskosten gebildet und der Restbetrag in Höhe von 5.000 Euro zum Ausgleich der Rechnung für das Energieaudit im Musikschulgebäude zurückgestellt. Außerdem wurde in Abstimmung mit der Fachabteilung Revision 5.300 Euro für Abschluss- und Prüfkosten angesetzt.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt zum 31.12.2016 betragen 9.869 Euro. Dieses Konto beinhaltet Leistungen der Hausdruckerei sowie Kosten der Gebäudereinigung und die Beihilfeumlage. Die Verbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2017 beglichen.
- In den ausgewiesenen weiteren Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen in Höhe von 17.651 Euro enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position Lohnsteuerverrechnung für Dezember 2016, Abrechnung für IT-Leistungen, Abrechnung für Personalbetreuung und Organisationsentwicklung sowie Stromkostenabrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	2.882.220	2.754.538	4,6%
davon Umsatzerlöse	1.675.328	1.556.128	7,7%
davon Erlöse von städtischen Dienststellen	1.163.070	1.160.382	0,2%
davon sonstige betriebliche Erträge	43.823	38.028	15,2%
Gesamtaufwendungen	2.775.593	2.679.303	3,6%
davon Materialaufwand	27.439	37.057	-26,0%
davon Personalaufwand	2.164.728	2.114.206	2,4%
davon Abschreibungen	20.296	18.648	8,8%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	563.131	509.392	10,5%
Betriebsergebnis	106.627	75.235	41,7%
Finanzergebnis	223	0	0,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	106.849	75.235	42,0%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-384	-442	13,2%
Jahresüberschuss/-verlust	106.466	74.793	42,3%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse können aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Den deutlich größten Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen nehmen die Mieteinnahmen mit rund 23.941 Euro sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 16.609 Euro ein. Des Weiteren werden Einnahmen aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 2.191 Euro, Betriebskosten in Höhe von 742 Euro sowie sonstige Erträge in Höhe von 340 Euro hinzugerechnet.
- Der gesamte Materialaufwand in Höhe von 27.439 Euro beinhaltet Reparatur und Instandhaltung für die Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Instrumente.
- Die Personalaufwendungen bestehen zu 84,17 % mit 1.822.001 Euro aus Aufwendungen für die musikpädagogischen Mitarbeiter.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 563.131 Euro. Durch die Umstellung auf LED Leuchtmittel und die Anpassung der Heizkreisläufe konnte eine Senkung der Betriebskosten erreicht werden.

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Umsatzerlöse von Dritten	1.675.328	1.556.128	7,7%
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.051.199	1.063.303	-1,1%
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	54.120	52.244	3,6%
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	41.378	32.133	28,8%
Entgelte Ensemblefächer	20.240	18.252	10,9%
Unterrichtsentgelte Erwachsene	44.272	31.486	40,6%
Entgelt Instrument	15.122	17.787	-15,0%
Erlöse Kooperation Kindergärten	34.650	31.800	9,0%
Erlöse Kooperation Schulen	34.147	30.774	11,0%
Kursentgelte	19.435	12.110	60,5%
Erlöse aus Veranstaltungen	9.899	14.297	-30,8%
Erlöse Verkauf eigene CD	16	8	100,0%
Einnahmen Jugend musiziert	6.400	2.898	120,9%
Unterrichtsmaterial	938	1.043	-10,1%
Einnahmen Probenwochenenden	2.880	13.260	-78,3%
Einnahmen Konzertreise	51.475	17.120	200,7%
Zuschüsse Kreis Tübingen	42.682	42.682	0,0%
Zuschuss Land Baden-Württemberg	199.575	145.038	37,6%
Sonstige Zuschüsse	37.436	18.764	99,5%
Spenden	3.693	4.768	-22,5%
Spenden Förderverein	5.770	6.360	-9,3%
Umsatzerlöse von der Stadt	1.163.070	1.160.382	0,2%
Zuschuss von der Stadt	1.130.290	1.130.290	0,0%
Erstattung Kreis-Bonus-Card	32.780	30.092	8,9%
Gesamte Umsatzerlöse	2.838.397	2.716.510	4,5%

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	(absolut) 2016/2015
Anlagendeckungsgrad	230,0%	185,5%	44,5%
Anlagenintensität	30,3%	31,0%	-0,7%
Investitionsquote	16,3%	14,1%	2,1%
Reinvestitionsquote	109,5%	102,2%	7,3%
Eigenkapitalquote	0,1%	0,1%	0,0%
Umsatzrentabilität	6,4%	4,8%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	33,9%	29,9%	3,9%
Personalintensität	129,2%	135,9%	-6,7%
Cash Flow (in T€)	77.699,8	142.806,5	-65.106,6

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2016	31.12.2015	2016/2015
Betriebsleiter	1	1	0
Arbeitnehmer	56	58	-2
davon Verwaltung	5	6	-1
davon Musiklehrkräfte	51	52	-1
Investitionen gesamt (in €)	22.222	19.049	17%
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 konnte die TMS mit einem Jahresüberschuss von 106.466 Euro abschließen. Der Gesamtertrag betrug 2.882.220 Euro. Die Erlöse abzüglich der Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen betragen 1.675.328 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 59,2 Prozent des gesamten Umsatzes.

Die größte Position im Aufwand sind die Personalkosten mit 2.164.728 Euro, welches einem Anteil von 78 % des Gesamtaufwandes entspricht.

Die Erlöse aus Unterricht und Nutzungsüberlassung für Instrumente, also dem Kerngeschäft der Musikschule, sind mit einem leichten Zuwachs stabil. Darin enthalten ist ein Rückgang der Unterrichtsentgelte für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht. Diese sind im Vergleich zum Jahre 2015 um 12.104 Euro gesunken, während die Entgelte im Elementarbereich um 1.876 Euro, im Orientierungsbereich um 9.245 Euro und im Ensemblebereich um 1.988 Euro gestiegen sind. Die Umsätze aus Kooperationen mit Schulen erhöhten sich um 3.373 Euro und die Erlöse aus Kooperation mit den Kindergärten konnten um 2.850

Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Im Bereich Instrumentalunterricht für Erwachsene liegen die Einnahmen 15.272 Euro über dem geplanten Wert.

Bei der Vorlage einer Kinder-Card – Junior gewährt die Tübinger Musikschule eine Ermäßigung von 50% und ein kostenloses Leihinstrument. Diese Ermäßigungen werden der TMS von der Universitätsstadt Tübingen ersetzt. Im Jahr 2016 wurden Ermäßigungen in Höhe von 32.780 Euro gewährt, was einer Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 2.688 Euro entspricht. Diese Entwicklung zeigt, dass die Angebote der Musikschule im wachsenden Umfang von Kindern und Jugendlichen mit KinderCard genutzt werden und somit Familien unterstützt werden, die sich den Unterricht ohne Ermäßigung nicht hätten leisten können.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Schülerzahlen der Tübinger Musikschule waren im Jahr 2016 mit einem leichten Rückgang stabil. Im Jahresverlauf nahmen 2.561 Schülerinnen und Schüler die Angebote der TMS wahr (Vorjahr 2.594). Im Durchschnitt wurden 911 Jahreswochenstunden Unterricht erteilt. Als eine Wochenstunde ist eine durchschnittliche wöchentliche Unterrichtsstunde à 45 Min. definiert.

Auch im Jahr 2016 hat die Tübinger Musikschule ihre Aufgabe der Förderung der musikalischen Bildung sowie von Breitenangeboten als auch von Spitzenangeboten erfüllt. Neben dem Unterricht im Instrumental-, Vokal- und Ensemblebereich waren die Schülerinnen und Schüler der Musikschule an 142 Veranstaltungen beteiligt. Angebote wie die Expedition Musikschule und sing!@Tübingen haben sich etabliert und werden stärker nachgefragt. Das Projekt sing!@Tübingen wurde im Oktober 2016 mit dem Bürgerpreis der Bürgerstiftung ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 waren wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der TMS beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich. Es wurden 16 Bundespreise und drei Sonderpreise, u.a. der Eduard-Söring-Preis der Stiftung Musikleben, der mit 6.000 Euro zum höchstdotierten Sonderpreis des Wettbewerbs gehört, gewonnen. Darüber hinaus gewann das Fagott Quartett der Musikschule einen ersten Preis bei einem Wettbewerb in Erfurt und das Gitarrenorchester war beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Ulm erfolgreich.

In der Leitung des Jugendsinfonieorchesters der Tübinger Musikschule gab es zum September 2016 einen Wechsel. Der in Zürich lebende Dirigent Georg Köhler wurde als neuer Leiter des Orchesters eingestellt. Sein Antrittskonzert fand im November 2016 statt.

Ausblick

Der Eigenbetrieb Tübinger Musikschule konnte das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem positiven Jahresergebnis beenden.

Sowohl die Schulkooperationen als auch die Kooperationen mit den Kindergärten wurden stark ausgebaut und die Erlöse konnten in diesem Bereich deutlich gesteigert werden.

Für die Zukunft rechnet die Tübinger Musikschule weiterhin mit einer positiven Entwicklung. Es ist zu erwarten, dass aus der deutlichen Zunahme der Schülerinnen und Schüler im Orientierungsbereich eine zukünftig erhöhte Nachfrage für Instrumental- und Vokalunterricht folgt. Die Kurse, Veranstaltungen, Probewochenenden und Konzertreisen werden kostendeckend kalkuliert. Da diese Angebote als Projekte und zum Teil kurzfristig geplant werden, schwanken die Einnahmen von Jahr zu Jahr.

Der Tübinger Gemeinderat hat einstimmig dem Planungsbeschluss zur Renovierung des Musikschulgebäudes in der Frischlinstraße zugestimmt. Dabei wird die Frage, in welchem Umfang Musikunterricht ausgelagert werden muss, die Planungen für das Musikschuljahr 2017/18 beeinflussen. Inhaltlich wird sich die Musikschule an die dann zur Verfügung stehenden räumlichen Bedingungen anpassen müssen. Dies hat einen Einfluss auf die Projekt- und Konzertplanungen während der Renovierungsphase.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €

Bei folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.	410 €
Association Itineraire Culturel	100 €
Bundesverband Jugend u. Film e.V.	0 €
Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.	0 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen/d.a.i.	175 €
Deutsche Olympische Gesellschaft e.V.	77 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	664 €
Deutscher Städtetag	30.793 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	6.664 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36 €
DJH Service GmbH	148 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50 €
Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	170 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100 €
Förderkreis Unterjesinger Kelter e.V.	0 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	113 €
GEMA Bezirksdirektion Stuttgart	938 €
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	220 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	624 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.477 €
Kommunaler Arbeitgeberverband	7.968 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.424 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80 €
LAG Mädchenpolitik e.V.	65 €
Landesarbeitsgemeinschaft Spielmobilien Baden-Württemberg	30 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	75 €
Museumslandschaft Hessen Kassel	110 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	154 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	74.623 €
Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus e.V.	54.020 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	70 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500 €
Städtetag Baden-Württemberg	37.884 €
Stoherkahnverein Tübingen e.V.	30 €
Sudhaus e.V.	60 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	25 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410 €
VIELFALT e.V.	100 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25 €
Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.	0 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25 €

Zweckverbände	Einlage
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	233.190 €
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden

können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Auszug) in der Fassung vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben, *

2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug)

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch (Auszug) in der Fassung vom 10.05.1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.07.2017

§ 286 Unterlassen von Angaben

.....

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

.....

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

.....

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese

Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;